

einem
sp. lo
zu be
mühte
Aus-
berlage
eg hat
cht ge
schaften
dürren-
in Rab
ausgang
er der
Ben
nappen
Start-
ogant
alle -
neuen
art 2,
Mittel-
ogen
Bok 2,
ahn 2,
Bok 2,
Köthen-
hlein 2,
ma 3,
Königs-
2,
hthfers-
schlades-
berg 4.

Englischer Zerstörer bombardiert
„Verfehlter Angriff“ eines roten Fliegers an der Gijon-Küste - London fleckt Herausforderung
in - Sowjetrußlands Waffentransporte erhalten Kriegsschiffschutz durch England und Frankreich

Drahbericht unseres Korrespondenten
London, 19. September. Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität ist auf den englischen Zerstörer „Garibaldi“...

Rote Flugzeuge taugen nichts
Weg nach Oviedo frei - Zwei rote Schmutzler gekapert

Drahbericht unseres Korrespondenten
San Sebastian, 19. September. Aus in Santander angefundene Dokumente des Sowjetpanischen „Generalstabes“ geht hervor, weshalb ungenutzte Flieger an der spanischen Front nicht taugen...

Japanischer Vorstoß in die Mongolei
Heltige chinesische Fiegerangriffe auf Shanghai

Drahbericht unseres Korrespondenten
Shanghai, 19. September. Aus Tainan wird berichtet, daß die Japaner in Singkian an der Nordostgrenze Scharfschützen konzentriert hätten, um dort auszuweichen, die chinesischen Stellungen an der Großen Mauer zu durchbrechen...

Sie lesen heute:
Benito Mussolini
Wer will freiwillig zur Wehrmacht?
Deutschland - Schweden
Zwischen Chiemsee u. Watzmann
„Ich nehm' den Schirm...“
Ringen zwischen Sein und Schein
Gute Musik im guten Film
Es herbstlöst - und jetzt trägt wir

Geschäftspolitik
und politisches Geschäft

Kroftas neues Fiasto
Von unserem Prager Korrespondenten
V. Prag, 19. September.
Es ist ein offenes Geheimnis, daß man das blühende Waffengeschäft der tschechoslowakischen Republik kaum ein „privates“ nennen kann.

Aber gleichzeitig sollte der Gewinn nur auf einen anderen Gebiete liegen. Die tschechische Politik wollte „notwendig“ sein - wie so oft - um den anderen Staaten Europas ihre strenge Vertragstreue und Neutralität zu beweisen.

Ein Symptom für die Schwäche dieser außenpolitischen Linieinführung ist ungewisselt die tiefegehende Erregung, die sich der tschechischen Öffentlichkeit bemächtigt hatte.

Indreß — mit der Person des „erfolgreichsten Außenpolitikers“ dieses Landes zu beschäftigen mag.

Indes glaubt man in politischen Kreisen, daß für die erwarteten innerpolitischen Auseinandersetzungen mit dem Ende der parlamentarischen Session die neuerliche Schlappe des Außenamtes nicht ganz nebensächlich sein wird. Gemessen an der tatsächlichen Solidarität auf internationaler Gebiet, ist der Ruf nach Umgestaltung des Amtes, das er als Regierungsmittel nicht außen mehr, die Beziehungen nach „innerer Harmonie“ — über deren Wert wir uns hier mehrfach geäußert haben — können auf die Dauer keine Vorteile sein, und es ist nicht so ganz unvorstellbar, daß die Dinge eines Tages den Verlauf nehmen, wie ihn kürzlich ein Auftrieder aus den Reihen der „Nationalen“ an dem Reichstag im Zusammenhang mit dem „Wort der Entschlossenheit“ ausgesprochen hat. Wir sind hier mitten im Herzen Europas ja doch nicht entziehen können. Wir sind blind und taub, und selbst bei äußerster Aufmerksamkeit wird jede Forderung nach Neuem und Besseren beiseite geschoben, als sei der Rathschlag des Vaterlandsvrates nicht mehr gar so fern. ...

Die nächste Zeit wird zeigen müssen, ob wirklich die Dinge hier schon zu einer gewissen „Reife“ gekommen sind. Dem Außenstehenden scheint es zweifelhaft.

### Neurath SS.-Gruppenführer

Berlin, 19. September. Der Führer und Reichsanführer hat den Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath zum SS-Gruppenführer ernannt.

### Oesterreich will keinen Ratsthilf

Wien, 19. September. In politischen Kreisen Oesterreichs wird die Ansicht vertreten, daß der französische Kammerpräsident Herriot in einer Interaktion Dr. Schulzinger habe bewegen wollen, sich um einen Sitz im Ratsbundesrat zu bewerben.

Dr. Schulzinger habe dieses Angebot abgelehnt. Als Reaktion auf diese Vorgänge gibt die Erklärung der Staatsretter Dr. Schmidt einem Vertreter des „Neuen Wiener Tagesblattes“ ab. Darin unterrichtet der Staatsretter, daß Oesterreich, angesichts des Scheiterns von Deutschland und Spanien in Genf sich keinesfalls um einen Ratshilf bewerben werde.

### Marokkanische Ehre für Franco

Salamanca, 19. September. Am Freitag traf in Europa der Kaiser von Spanien ein. In einem feierlichen Begegnung mit dem oberhaupt General Franco. Der Würdenträger von Spanien-Marokko überreichte General Franco eine Urkunde, in der er zum „Helden von Tetuan“ ernannt wurde. In seiner Dankrede wies er auf die wichtige Rolle der maurischen Kultur und die geschlossene Verbindung Spaniens mit Marokko, welche gegenseitige Freundschaft bedeute.

### Shatepare in Mitteldeutschland

Mitteldeutsches Landestheater spielt „Der Wespeneinnehmer“

Aufsatz mit Shatepare — das Mitteldeutsche Landestheater will sich auch in der neuen Spielzeit seines Rufes als einer der besten deutschen Theatergruppen würdigen lassen. Und glaubt jemand, es sei eine Kleinigkeit, mit zum großen Teil neuen Kräfte und jeden Abend an einem anderen Ort eins von Shatepare-Inszenierungen aber auch schwerer Werke aufzuführen? ...

Das ist handfestes und gebiegenes Theater, was man hier zu sehen bekommt. Was man es sich nun in Wittenberg, in Bad Dürrenberg oder in Bad Nauendorf an den Spielstätten im historischen Götterhauser einen bedeutungsvollen Rahmen fand; stets bleibt die freundliche Gemüthsart zurück, daß hier ein Stück Kulturarbeit geleistet wird, das in seinen Auswirkungen noch gar nicht abschätzbar werden kann. ...

# Innere Verwandtschaft zweier Völker

## „Illustrazione Italiana“ zum Besuch Mussolinis beim Führer - Geleitwort von Dr. Goebbels

Rom, 19. September. Als Auftakt zur Reise des italienischen Regierungschefs nach Deutschland und seiner Begleitung mit dem Führer und Reichsanführer hat die „Illustrazione Italiana“ ein vorzüglich gestaltetes Sonderheft, „Die Rom — Berlin“ herausgegeben.

Einzelne wird die Sondernummer mit einem Artikel „Mussolini und Hitler“, der von den Bildern des Duce und des Führers begleitet ist und seine Ausführungen unter die Lupe stellt: Die Zukunft der Welt ist in den Händen von zwei Männern: Mussolini und Hitler!

Der italienische Außenminister Graf Ciano veröffentlicht in dem Sonderheft unter der Überschrift: „Die Achse Rom-Berlin“ eine Schiedsrede, in der er die Politik Italiens und Deutschlands als ein gemeinsames Ziel mehr als ein Gegenüber hat es sich ergehen, daß die Politik des italienischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands sich auf zwei parallelen Linien bewegt. Wir haben nicht in einem Haken gebildet. Die Achse Rom-Berlin ist besetzt von einem maßgebigen und

tiefer Gefühl der Zusammenarbeit zwischen allen Völkern und hat nichts Geheimnisvolles an sich. Die Praxis der letzten Monate hat nicht gezeigt, daß die parallele Politik der beiden großen autoritären Staaten Europas ein außerordentlich nützlicher Sicherheits- und Friedensfaktor ist, ein Faktor, auf den sich alle Kräfte, die die Kultur vor der totalitären Gefahr schützen und fruchtbarer und dauerhafter Wiederaufbau leisten wollen, einstellen.

Die deutsch-italienische Freundschaft hat bereits die lokalen Schichten der beiden Länder durchdrungen. Das ist sehr wichtig, der internationale Freundschaft, wenn sie nicht in inneren Bewußtsein der Völker in ihren Regierungen verankert wird, unvermeidlich Scheitern leiden muß. Die deutsch-italienische Freundschaft wird in diesem Geiste fortgesetzt werden, der keiner neuen Zusatzprotokolle zu dem gelegentlich einer Deutschlandreise unterzeichneten Protokoll bedarf. ...

Zwei weitere Artikel kommen aus der Feder von Reichsminister Dr. Goebbels

und von Dino Afferri, dem italienischen Minister für Volksbildung. „Reites Glück“ schreibt Dr. Goebbels, daß die gemeinsame Rom-Berlin-Achse ein gewaltiges europäisches Friedensgebilde, ein Festament zur tapferen Weltführung ist, die gleiche Entschlossenheit der Lösung der internationalen Gegenwartsfragen nicht auszuweichen, sondern sie im Interesse einer neuen europäischen Ordnung zu bewältigen, was die deutsche und die italienische Nation miteinander verbindet.

Minister Afferri unterstreicht die neuen Aufgaben, die sich Italienismus und Nationalsozialismus auf dem Gebiete des Auswärtigen gestellt haben, und weist auf die außerordentliche Bedeutung hin, die in der Achse Rom-Berlin für das politische und kulturelle Gleichgewicht der beiden Völker, auf die breite Lebensgrundlage der beiden Völker, die beide die Grundbedürfnisse des Kulturwissenschaftens naturgemäß an der Spitze der weltweiten Gestaltung einer neuen Kultur haben.

Das Sonderheft der „Illustrazione Italiana“ enthält im übrigen Bildmaterial vom Reichsparteitag, ferner von den Begegnungen des Führers, des Generaloberst Weizsäcker, des Reichsministers Dr. Goebbels, des Reichsministers von Helldorf in Stettin und vom deutschen Kolonialanspruch unter der Leitung der „Einigkeit“, die wieder aufgenommen werden muß, sowie dem Reichspropagandaminister, sehr interessante und wachstumsvolle Artikel.

## Sphärenmusik aus Genf

### Delbos besang den Völkerbund und verließ seine Grundsätze

#### Drahtbericht unseres Korrespondenten

Genf, 19. September. Der französische Außenminister Delbos hielt auf der Ratstagung des Völkerbundes eine Rede, in der er sich mit dem „spanischen Drama“, in der gegenwärtigen Lage in Europa und der Krise des Friedens beschäftigte. Den Anstöß im einzelnen wiederzugeben lohnt sich nicht, denn die Rede war die alte abgeleitete Platte von der „Völkerbundstheorie“, die zum Mittel aller französischen Regierungen gehört. ...

Seute sei der Krieg im Gange, und eine weitere Ausdehnung zu vermeiden, hätten sich England und Frankreich entschlossen, eine Politik der Nicht-Einmischung vorzuschlagen, die der nicht aktuellen Außenminister Frankreichs als überholt zu beschließen vorgehen hätte. ...

nen verfaßt. Gerade dieser Satz dürfte die gesamte deutsche Nation besonders interessieren, was es doch Frankreich, das bisher diese Teilung Europas selbst vorgenommen hatte und sich selbst weigerte, abzurufen.

Am übrigen behauptete Delbos, daß das Friedensproblem gelöst wäre, wenn das Gesetz der Völkerbundstheorie, das im Jahre 1919 verabschiedet wurde. Um auch die außerhalb stehenden Völker für den Frieden zu gewinnen, müsse die Achtung der übernommenen Verpflichtungen selbstverständlich sein. ...

Die Gefahr der Konflikte sei um so größer, wenn man sich, anstatt zur allgemeinen Zusammenarbeit zu gelangen (wohin in Genf?), auf besondere Vereinbarungen beschränke (?), die gegen andere Länder oder gegen andere Auffassungen gerichtet seien. ...

### von Stohrer in Spanien

San Sebastian, 19. September. Am Sonntag fuhr Graf der neue deutsche Reichsminister von Stohrer, in der Grenzstadt San Sebastian ein. ...

### SS-Führer in Wien

Wien, 19. September. Die wirtschaftspolitischen Referenten der SS, die unter der Leitung des Reichsführers Rosenberg in Wien ankamen, haben sich zwei Tage in Wien aufgehalten.

lophen Theaterlands gehen hat, der weiß, daß das Mitteldeutsche Landestheater auf dem rechten Wege ist, wenn es seine Arbeit unter ein Schillerwort stellt, das zu Beginn des neuen Programmheftes abgedruckt ist. ...

Eine Aufführung aus einem Guck. Was Wunder, daß von Anfang an die Größe zwischen Bühne und Saal da war. Ein guter Charakter, die heitere und äußerst glückliche Form Hermann Götz dazu spielen zu lassen. ...

Das Zusammenstoß der Schauspielerei, unter denen man eine ganze Reihe neuer Gestalten kennt, verriet die energische und zielbewusste Regie von Hanns Mühlhans. Mit einem solchen Ensemble kann man Schafstücken spielen. ...

In tausend Kleinigkeiten machte sich die lebendige und einfaches, Reine bemerkbar. Bis ins Letzte triumphierte der Geist über die die die Wandaerbühne über sich besonders kartnische Materie. ...

### Schiller und Strindberg

#### Zwei Berliner Theaterabende

Schillers „Rakete und Lieb“ war die Eröffnungsvorstellung in der Berliner Volksbühne. Diese Aufführung zeigte vor allem den zukunftsreichen Nachwuchs, den Generalintendant Eugen Ritter für die neue Spielzeit an seine Schauspielerei verpflichtet hat. ...

die sprachlich dunkle, geküßte Auffommen der Schillerstücke. Als ein heidenrätlicher an Form und Inhalt zeigte. ...

Im Theater am Kurfürstendamm erhielt Strindbergs „Totentanz“. Der erste Teil des amüßigen Verknüpfung und Überwindung angelegten Dramas entstand unter den einflussreichen Regiehandscheln Paul Wegeners als ...

# Neuer Gewaltakt Litauens im Memelgebiet

## Unerhörte Enteignungen deutschen Besitzes - Kowno hat jetzt die Entweder-Oder-Wahl

**Kowno, 19. September.** Auf Grund eines herzoggekauften Geheißes „über Enteignungen für Zwecke des Heeres, des Verkehrs, des Hafens und des Zolles“ wurde im Memelgebiet ein 24 deutsche Grundstücke umfassende Großprojekt eingeleitet.

Die ohne jede Rücksichtnahme und Vorbereitung verübte Maßnahme hat im Memelgebiet einen einzigen Empörungserfolg erzielt. Der Arbeitsschritt ist einseitig gestoppt. Die juristische Seite der Angelegenheit ist nicht, weder nach der litauischen Verfassung noch nach dem Memelgesetz, die wirtschaftliche Seite — die Größe des für „Zweckentfremdung“ enteigneten Gebietes ist größer als die Stadt Memel selbst. Es gibt ein Versteuern von Vieh, die polnische Seite zu ihr müssen jetzt ein paar Worte mit Deutschland gesagt werden. Das deutsch-litauische Abkommen des Jahres 1920 war eine Entschuldigungsmaßnahme. Immer wieder wurde litauischerseits unterrichtet, daß Litauen eine völlig offene Politik zu seinen Nachbarn, Deutschland hat durchwegs anerkannt, wenn man in Kowno neue Zölle fand. Mehr noch, Litauen hat zugeben müssen, daß Deutschland auf gewille belandende Entschuldigungen — wie die Beschlüsse des Reichspräsidenten des Memelgouverneurs — nicht gleich mit scharfem Gesicht antwortete.

Es steht zu hoffen, daß Kowno die Souveränität der deutschen Position erkennt. Es würde sich nämlich, wenn es ausgerechnet im Jahre 1927 an irgendeine Gebundenheit der deutschen Politik glauben würde. Die Verantwortung für irgendwelche Weiterungen aus dem Memeler Gewaltakt fallen notwendig allein auf Kowno, das damit selbst über die Zukunft entscheidet. Es mag sich demnach rechtlich überlegen, daß die Memeler Gewaltakte einen Rückgang des deutschen Besitzes in Litauen herbeiführt durch sie den Gedanken an die litauische Fähigkeit zur Realpolitik mit der man so gerne in Kowno toleriert. Darüber hinaus verliert Litauen

den Anspruch, von der internationalen Öffentlichkeit in seinen Handlungen nach rechtlichen Maßstäben gemessen zu werden.

Es steht fest, daß Litauen heute uns gegenüber vor einem unaußersichtlichen Entweder-Oder steht. Entweder es übernimmt die Verantwortung für die Memeler Enteignungen. In diesem Fall entpuppt sich die gesamte Entspannungspolitik als Vorwand, hinter dem man auf falschem Wege die Einhaltung des deutschen Volkstums durchzuführen wollte, die man offen nicht gemacht hätte — ein typisch östlicher Trick, der Litauen in der Stala der als anständig geltenden Nationen um ganze Klassen zurückwirft. Oder — Litauen hat eben nicht der konsolidierten Staat, für den es sich ausgiebt.

In beiden Fällen muß der Wert Litauens als politisch ernst zu nehmender Partner aus der Rechnung gestrichen werden — mit der die in der Zukunft Litauen sich von deutschen Konsumenten, die Litauen sich von deutschen feiner politischen Freunde vorrechnen lassen kann, die begriffen haben, daß das Jahr 1937 nicht das Jahr 1933 ist.

So muß weiterhin in erster Linie an Brandenburg gedacht werden, zumal in die dort vorausgesehenen aber rechtzeitig erdachten Brände ein sehr wichtiges Indiz darstellte. Allerdings scheint die Polizei keinerlei Anhaltspunkte für die mutmaßlichen Täter zu haben.

Die in der Nacht noch verhafteten Personen, die sich knapp vor Ausbruch des Feuers in der Nähe der „Rotunde“ aufhalten und verdächtig gemacht hatten, wurden wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Richter geben ihrer Vermutung Ausdruck, daß man die Brandurache vielleicht nie mehr eindeutig feststellen können.

Die „Rotunde“ war bei einer Gruppe von 39 Versicherungsgeellschaften mit 1,1 Millionen Schilling versichert. Da dieser Betrag im Zusammenhang wiederum zum größten Teil rückversichert ist, erleidet die österreichische Wirtschaft keinen nennenswerten Schaden. Die Versicherungssumme kommt natürlich nicht annehmbar, genügt aber zur Herstellung neuer Werkstätten.

# Wir gedenken

Im Kampf für ein nationalsozialistisches Deutschland wurden ermordet:

20. 9. 1924: Friedrich Fuhr, landwirtschaftlicher Kausler, Koenigsberg b. Grevesmühlen (Mecklenburg).

20. 9. 1931: Guido Seibitz, Meister, Arbeiter, St. Mann, von Kommunisten erschossen.

# Gesamte Kriegsflotte in Kiel

Eigener Bericht der NS-Pressen

Kiel, 19. September. In diesen Tagen ist die deutsche Flotte von ihren verschiedenen Liegeplätzen in der Nord- und Ostsee im Reichsflottenhafen Kiel zusammengedrängelt worden. Nach der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generalalmirall Dr. h. c. Raeder, trat zu einem kurzen Besuch und zu Besprechungen in Kiel ein.

Die Ausnahme der gegenwärtig in den spanischen Gewässern verweilenden Schiffe, zu denen bekanntlich Panzerschiff „Admiral Scheer“, Kreuzer „Admiral von Treppe“ und drei Unterseeboote gehören, liegen im Hafen von Kiel: Panzerschiff „Deutschland“, Panzerschiff „Admiral Graf Spee“, Schlachtschiff „Schlesien“, die Kreuzer „Münsterberg“, „Leipzig“, „Karlsruhe“, „Königsberg“, die Torpedoboote „Greif“, „Ratte“, „Müwe“ und „Gondor“, die 1. und 2. Minensuchflotte, die 1. und 2. Geleitbootsflotte, die 1. Schnellbootsflotte, die 1. Räumbootsflotte, die 1. und 2. Unterseebootsflotte mit den U-Boots-Regimenten „Schar“, „Fuchs“ und „Waldvogel“, das Artillerie-Flakboot „Fuchs“, das Segelflottenboot „Herkules“, der Aviso „Graf“, die Stationsjacht „Mire“.

# In wenigen Tagen

Der Führer und Reichsstatthalter hat dem Präsidenten der österr. Republik zum Unabhängigkeitstag drähtlich seine Glückwünsche überreicht.

In seiner Heimstadt Nefze hat Generalmajor a. D. Conrad Gabriel, der älteste deutsche Offizier.

Die Hochwasserwelle der Oder hat gestern Breslau erreicht.

Die Bundesregierung politische Polizei hat am Freitagabend in Zusammenhang mit dem Heberfall marxistischer Elemente auf die Weilerkreuzer 123 junge Sozialdemokraten verhaftet.

Am Freitagabend wurden in Parma in Italien starke Erdstöße verurteilt. Die Bevölkerung floh erschreckt ins Freie. Einige Schwermere wurden ein- und zahlreiche Gebäude wurden getrimmert.

Die politische Nacht Kroatien Kriegerfront, die sich auf einer mehrwöchigen Ostsee befand, ist auf der Fahrt von Göttingen nach Kiel mit 16 Mann Besatzung vor Wismar gesunken. Alle Anhalten sind ertrunken.

In diesen Tagen beginnen in Süd-Jawien die diesjährigen Herbstmanöver der jugoslawischen Armee, an denen mehr als 50000 Mann aller Waffengattungen teilnehmen.

König Leopold von Belgien wird sich Mitte November nach London begeben, wo er vom 16. bis 19. November Gast des englischen Königsgepaars sein wird.

# Verdunkelungspapier mit 100 v. H. Aufschlag

Scharfe Maßnahme gegen Aufschlaggeheimnisse

Eigener Bericht der NS-Pressen

H. i. Hamburg, 19. September. Die Hamburger Firma Ernst Ganshoff ist von der Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe auf die Dauer von drei Tagen geschlossen worden. Die Firma hatte in gemüßwilliger Absicht die Vorbereitungen für die große Verdunkelungsübung in der kommenden Woche ausgesetzt, indem sie auf das Verdunkelungspapier Verbleichspannen von 100 v. H. und mehr aufschlag.

Dazu teilt das Hamburgische Staatsamt mit: Die Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe als Preisüberwachungsstelle hat festgestellt, daß die betreffende Firma ohne berechtigten Grund beim Verkauf von Verdunkelungspapier für die bevorstehende Verdunkelungsübung ihre Preise erhöht hat, und zwar hat sie Verdunkelungspapier mit einer Verbleichspanne von 100 v. H. weiterverkauft. Damit nicht genug, hat sie nach kurzer Zeit unter Ausnutzung des arroken Bedarfs ihr Verdunkelungspapier durch eine weitere Erhöhung ihrer Verkaufspreise für das gleiche Papier, das sie auch zum gleichen Preise eingekauft hatte, noch wesentlich gesteigert. Die Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe als Preisüberwachungsstelle hat sich deshalb entschieden, gegen ein derartiges Verhalten mit den stärksten Mitteln vorzugehen.

# Das Rätsel um die „Rotunde“

## Die Verhafteten wieder frei - 1,1 Mill. Versicherungssumme

Wien, 19. September. Die Wiener der „Rotunde“ sind nun vollständig in sich zusammengelassen. In dem mirten Durchgang der von Stellen, Mannever und verbotenen Eisenkonstruktionen zeigt sich noch immer Gut, und es wird wohl noch einige Tage dauern, bis diese ganze Masse völlig ausgeräumt ist.

Die Erhebungen nach der Brandurache gehen weiter. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Keller 17, an dem das Feuer zuerst ausbrach. Es wurde festgestellt, daß die dort befindlichen Ausstellungen gegenüber einer bekannten Wiener Dienstfirma bereits weggeschafft waren und daß der Boden völlig sauber war. Die Vermutung der „Rotunde“ erhebt, daß man eine Fährlichkeit durch unvorsichtiges Handeln mit einem Zigarettenrest oder dergleichen nur schwer denken könne. Die meisten wichtigen Stellen des Gebäudes sind nun schon von den Untersuchungsstellen durchsucht worden, die Verhafteten sind nun wieder freigesetzt.

So muß weiterhin in erster Linie an Brandenburg gedacht werden, zumal in die dort vorausgesehenen aber rechtzeitig erdachten Brände ein sehr wichtiges Indiz darstellte. Allerdings scheint die Polizei keinerlei Anhaltspunkte für die mutmaßlichen Täter zu haben.

Die in der Nacht noch verhafteten Personen, die sich knapp vor Ausbruch des Feuers in der Nähe der „Rotunde“ aufhalten und verdächtig gemacht hatten, wurden wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Richter geben ihrer Vermutung Ausdruck, daß man die Brandurache vielleicht nie mehr eindeutig feststellen können.

Die „Rotunde“ war bei einer Gruppe von 39 Versicherungsgeellschaften mit 1,1 Millionen Schilling versichert. Da dieser Betrag im Zusammenhang wiederum zum größten Teil rückversichert ist, erleidet die österreichische Wirtschaft keinen nennenswerten Schaden. Die Versicherungssumme kommt natürlich nicht annehmbar, genügt aber zur Herstellung neuer Werkstätten.

# Berlin steht schwarz

Vor der großen Aufschwüfung

Berlin, 19. September. Die große jüdische Aufschwüfung und Verdunkelungsübung, in deren Zeichen die Reichsbahnpolizei die ganze nächtliche Woche über stehen wird, wird ihre Schatten nun seit Tagen voraus.

Alles spricht von dieser bevorstehenden Aktion und bereits ist darauf, um dem Sinne der jüdischen Sonnabendabend in allen Straßenkreuzungen und an besonderen Gefahrenpunkten die Wachenstellen weis anzuordnen worden. In den Büros wurde das vorgeschriebene blaue schwarze Papier an den Fenstern angebracht.

Reichspräsident Graf Helldorf hat am Sonnabend in einem Aufruf an die Bevölkerung Berlins die dringende Bitte geäußert, den Maßnahmen der Aufschwüfung und der jüdischen Verdunkelungsübung entgegenzutreten, Ruhe und Ordnung zu halten, den guten Humor zu bewahren und während des vollständigen Abmarsches der auf sich so schmerzhaften Wachenbesatzung einmal zu dem Vergnügen, „mensch auch noch so viel in der Luft zu sehen ist“.

# Drei Bergleute eingeschlossen

## Rettung noch möglich

Kiedlinghausen, 19. September. Seit Freitag vormittag sind an der Hütte „König Ludwig“ in Kiedlinghausen drei Bergleute eingeschlossen. Die Bergleute wurden unter der Leitung des Betriebsführers und der Bergbehörde sofort tatkräftig aufgenommen, doch ist es bis zum Sonnabendabend noch nicht gelungen, die eingeschlossenen Krappen zu bergen. Wohl ist inzwischen durch ein Klopflöcher eine Verbindung mit den eingeschlossenen hergestellt worden. Den drei Bergleuten, die offenbar unversehrt geblieben sind, werden durch ein Rohr Frischluft und Nahrungsmittel zugeführt. Man hofft, sie bald gesund und wohlbehalten zu bergen.

# Uebergangshilfe für Soldaten

## Laufende Unterstützung für länger dienende Freiwillige

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. September. Der Reichsarbeitsminister hat zu einer Uebergangshilfe für Soldaten Stellung genommen.

Danach erhalten Soldaten, die über die aktive Dienstzeit hinaus freiwillig länger dienen und in Ehren entlassen werden, eine einmalige Uebergangshilfe. Die Höhe dieser Uebergangshilfe für bedürftige Arbeitslosenvermittlung verbunden ist. Wenn der Entlassene nicht sofort Anstellung finden oder ihm Arbeit nicht nachgewiesen werden kann, so wird ihm für eine bestimmte Zeit eine laufende Unterstützung gewährt, die vom Arbeitsamt zu zahlen ist. Diese Uebergangshilfe wird auf eine etwaige Arbeitslosengeld- oder Arbeitslosenunterstützung nicht angerechnet.

# 60 Verletzte bei Explosion

## 5 Gebäude zerstört

Paris, 19. September. In Algier ereignete sich in einer Konditorei eine folgenschwere Explosion durch eine feindliche Kaffeeanlage. Das Gebäude der Konditorei wurde völlig zerstört und vier weitere Geschäftshäuser in der Nachbarschaft wurden ebenfalls zerstört. 60 Personen wurden verletzt, davon 11 schwer. Ein Kind wird noch vermisst.

Die Explosion ereignete sich in dem Keller des Mehrstöckigen der Konditorei in einer der belebtesten Straßen Algiers. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die Gasplaster der zerstörten Fensterhöfen 60 Meter weit fortgeschleudert wurden.

In der anschließenden Rettungsaktion hat sowohl die europäische als auch die einheimische Bevölkerung, das Sanitätskorps, die Truppe, die Feuerwehr und die Polizei. Heber die Ursache der Explosion ist man sich noch nicht ganz im Klaren. Man vermutet, daß ein Behälter mit comprimiertem Gas explodiert ist.

# Elefanten mußten Kopf stehen

## Eigener Bericht der NS-Pressen

Jittau, 19. September. Auf der Fahrt von Jittau nach Bausen wurde ein Sonderzug des Zirkus Krone von einem Unfall betroffen.

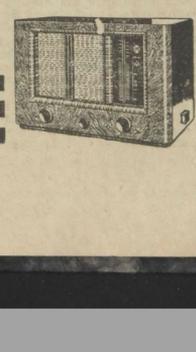
Ein mit vier Elefanten und einigen Wärttern gefüllter Wagen sprang aus den Gleisen und überdeckte sich bald darauf, nachdem er noch ein Stück neben den Gleisen hergefahren war. Während einem der Wärtter bei dem Unfall eine Leber abgequetscht wurde, kamen alle vier Elefanten eigenartigweise unversehrt davon. Trotzdem galten sie für tot und wurden sofort getötet, da sie mit den Köpfen nach oben in den Ketten hingen, mit denen sie unterwegs an den Boden der Wagen gefesselt sind. Erst nachdem der Wagen aufgemacht und das Dach abgeholt worden war, konnten die bereits nervös gewordenen Tiere befreit werden.



## In jedem Schaufenster

des Funkhandels finden Sie MENDE-Geräte besonders wirksam ausgestellt. Das allein schon ist der Beweis, wie beliebt und begehrt MENDE-Empfänger sind. Jedes Fachgeschäft wird Ihnen die neuen MENDE gern unverbindlich vorführen.

Wer Musik liebt wählt



# Theater \* Vergnügungen \* Konzerte

**CT LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz Der Andras läßt nicht nach!**  
Ein ganz großer überragender Erfolg!  
**Unter Ausschluss der Öffentlichkeit**

Am Anfang jeder Schuld steht die Lüge  
Zu dieser Erkenntnis gelangt nach furchtbaren Erlebnissen und seelischen Anstrengungen eine Frau, die mit einem Geheimnis in die Ehe ging...

**Oiga Tschachowa, Sabine Peters, Ivan Petrovich, Alfred Abel**  
Für Jugendliche nicht erlaubt!  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

**CT LICHT SPIELE**

**Schauburg Ein Rekord-Erfolg!**  
**Heinz Rühmann**  
feiert nach „Wenn wir alle Engel wären“ wieder einen ganz großen Erfolg in dem urköstlichen Volkstück

**Lumpaci Vagabundus**  
Ein bezaubernd frecher Film mit **Paul Hörbiger**  
Hans Holt - Hilde Krahl  
Alice Brandt - Edith Wolf  
Für Jugendliche zugelassen!  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

**CT LICHT SPIELE**

**Große Ulrichstr. 51 Ein Lustspiel von unerreichter Komik!**



**im Paradies**  
Ein Film von unerschütterlicher Romantik und zwerchfellerschütterndem Humor.  
Mit der Bombenbesetzung: **Lucie Englisch, Rud. Carl, Mady Rahl, Friedl Heebertlein, Walter Grüters, Willy Schur**  
Jugendl. nicht zugelassen!  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

**Kala**

Ein ungewöhnlicher Erfolg  
Ein Meisterwerk heiterer Filmkunst!  
**Gustaf Gründgens**  
großer Film der Willy Forst-Produktion der Terra



**Capriolen**  
mit **Marianne Hoppe**  
Marie Bard, Pita Benkhoff u.v.a.

**ufa**

**Alte Promenade**  
Auch in der 2. Woche der große Erfolg!  
**Das Schweigen im Walde**  
Der erste Ufa-Film nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer mit  
**Paul Richter, Hans Knebel, H. A. v. Scholtow, Käthe Merck, G. Stark-Gastelbauer**

**IN DER UFATON-WOCHEN:**  
Aufmarsch des Arbeitsdienstes  
Parade der Polizei  
Der Tag der Jugend  
Grundsteinlegung für das Stadion der 400000  
Appell der Kampforganisationen und Vorbereitungen vor dem Führer  
Verlags: 4.00 6.10 8.15 Uhr  
Sonntags: 5.00 5.40 8.15 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Stadttheater Halle**  
Genet, Sonntag, 19.30 bis geg. 22.30 Uhr  
**Der Tanz ins Glück**  
Operette v. Robert Stolz  
Montag, 20 bis gegen 22.30 Uhr  
**Der Feindlich v. Romberg**  
Schauspiel von Heinrich v. Kleist

**Thalia-Theater**  
Sonntag, 20 bis gegen 22.30 Uhr  
**Ich liebe Dich**  
Operette v. Roman Nierenzweig  
Eintrittskarten im Vorverkauf  
jeweils ab Montag an der Stadtbibliothek

**Musikalien**  
bel **Arno Rammell**  
Barfüßerstraße 12



**Admittags-Konzert**  
des großen Saxophonisten  
Eithing: **Georg Sumpf**

**Wecken weckt Wünsche!**

**Kröhl's Skireisen**  
in die **Dolomiten 15 Tage** Gesellschaftsreisen  
**Leipzig ab 142,- Kufstein ab 112,-**

Alle Unkosten inbegriffen, auch Skikurs, Tourenführung, Autofahrten usw. Standorte: Karersee 1758 m, San Pellegrino 1920 m, Seinsvalpe 1987 m, Dolomiten 2000 m, Val Martello 2145 m, Ceredale-gebiet 2265 m, Misurina-Dreizehnen 2420 m. Skischule Kröhl besitzt eigene, ausgesucht tüchtige Skilerner- und -Führer

Sichern Sie sich durch sofortige Anmeldung oder Anfrage die Devisen. Wir erleichtern Ihnen die Anschaffung  
Auskunft und Prospekt durch  
**Reisebüro Kröhl, Leipzig C 1**  
Rabensteinplatz 1, Fernsprecher 230 59

**Klosterbräu**  
HALLE (SAALE)  
Talamstraße 6, Ruf 318 95

**Kumbacher Mönchsbräu**  
Das Exportbier von Weitraff  
3/4 Liter . . . . . 43 Pf.  
1/2 Liter (Doppelbier) . . . 88 Pf.  
einschließl. Bedienungsgeld!  
FRITZ BODE

**Wintergarten**  
Im Kaffee jeden Sonntag  
**5-Uhr-TEE**  
mit Kabarett-Einlagen  
Im Fasten! jeden Sonntag ab 7 Uhr die große  
**Tanzveranstaltung!**

**Capriolen**  
let der fiktivsten und lebendigsten Unterhaltungsform der bisherigen Jahresproduktion, beispieles, einmalig u. bezaubernd schreibt die Presse

Werktag: 4.00 6.10 8.30 Uhr  
Sonntags: 2.30 5.40 6.10 8.30 Uhr

**Verlangt überall die m r z**

**Saalschloss**  
Sonntag, 4 und 8 Uhr  
**Kabarett o. Varieté**  
Eine Auswahl der artistischen Kunst Das Basquette! Richard Fang / Harry / 2 Hubertus

**Deutsche Glaubensbewegung**  
Ordnung Halle (Saale), Königsstr. 4  
Fernruf 323 91

**Entscheidung!**  
Herrn Stecher, Heilbronn, spricht am Sonntag, dem 21. September 1937, 20 Uhr, im „Hildegard“-Kulturheim, 0,25 RM, im Vorverkauf 0,15 RM, Einladungen und Eintrittskarten erhältlich bei der Geschäftsstelle, Königsstr. 4, Buchhandlung Hoffmann, Gr. Ulrichstr. 74, Buchhandlung Bartsch, Poststr. 64, und bei den Mitgliedsorten.

**Montag, 27. Sept., 20 Uhr**  
Stadtschützenhaus  
**2. Meisterabend**  
Kammersängerin  
**Erna Berger**

Koloratur Sopran der Berliner Staatsoper  
**singt Operarien**  
Am Flügel:  
**Generalmusikdirektor Richard Kraus**  
Halle  
Eintrittskarten zu RM. 1,25 bis 4,- bei Rammell, Stodt, Roter Turm, Kdf. Gr. Ulrichstr. 96 und Barfüßerstraße 7  
Für Teilnehmer des Theaterfestes RM. 5,- bis 10,-  
RM. -75 bis 250 in der Kreisdienststelle Gr. Ulrichstr. 96 und im Theaterfest, Barfüßerstraße 7

**Gesellschaftsfahrten m. d. „mibus“ nach dem Rhein**  
Hallenbad, 1. Okt. - 5. Okt. - 59,-  
nächste Fahrten am 27. 9., 4. u. 11. 10. vom 16.-23. 10.  
**Paris 4 Tage (deutscherisch) 134,-**  
**4 Tage Oktoberfest München 134,-**  
Veranstalter: Reisebüro „Oranda“, Wagnerstraße 8, Ruf 122 14  
Halle, Reisebüro Hoop Roter Turm, Ruf 99900

**Heißmangeln neu und gebraucht**  
**Wäschmangeln**  
elektrisch-automatisch, schauziffer-Anbauten liefert  
**Gustav Forßholm**  
Thüringer Wäschmangel-Fabrik, Gera-Zwölzen 2 124

**Tanz**

**Entscheidung!**

**Rundfunk**  
Sonntag, den 19. September 1937  
Leipzig  
Wetterhinweis 233

6.00: Frühkonzert. — 8.00: Christliche Morgenfeier. — 8.30: Orgelmusik. — 9.00: Das erste Reich der Deutschen. — 9.45: Radfahrer Sonntag. — 10.45: Die Heimat in der Fremde. — 11.30: Kantate von Johann Sebastian Bach: Schenke dich und feier. — 12.00: Waffel am Sonntag. — 14.00: Zeit-Wetter. — 14.00: Waffel nach Ziffen. — 15.00: Sumpenpöckchen. — 15.30: Sport und Unterhaltung. — 17.20: Waffel für Marie und Harmonium. — 17.50: Feiere Märchen und Volkssagen von Wilhelm Busch. — 18.10: Musikalisches Spielfestspiel. — 18.30: Dresdner Silberbogen: Die Schöpfung. — 19.45 Sonderpostamt. — 20.00: Orchesterkonzert. — 22.00: Nachrichten; Wetter; Sport. — 22.30: Wir bitten zum Tanz. — 24.00: Sendeschluß.

**Deutschlandbilder**  
Wetterhinweis 1571

6.00: Galienkonzert. — 8.00: Wetter. — Anfrucht. — Zwischenmusik. — 8.20: Und Sonntag auf Land! — 8.40: Wer hat die größten Kartoffeln? — 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. — 10.00: Klarer als der Himmel ist das Leben. — 10.45: Substanz von Weibchen. — 11.15: Deutscher Gewerbetreibender. — 11.30: Kartoffeln auf der Welt-Reno-Orgel. — 12.00: Mittagskonzert. — 12.55-13.00 (Waffel): Zeitzeichen der Deutschen Gewerbetreibender. — 14.00: Der Heine Gändemann. — 14.30: Nach schwerer Arbeit Spiel und Tanz. — 15.30: Sport und Unterhaltung. — 17.20: Tag des deutschen Volkstums. — 18.00: Schöne Weibchen. — 18.50 bis 19.00 (Waffel): Der harte Jonas und andere Neuesten. — 19.30: Deutschland-Sporttag. — 19.45: Panzerbericht von der Radfahrerfahrt Walland-Wänden. — 20.00: Die große Herbst-Rotenhaus 1937. — 22.00: Wetter; Nachrichten; Sport. — Anfruchtzeichen: Deutschlandbilder. — 22.30: Wir bitten zum Tanz. — Einlage: Kartoffeln auf der Welt-Reno-Orgel. — 22.45-23.00 (Waffel): Deutscher Gewerbetreibender. — 0.55: Sendeschluß.

Gebrauchte u. neue aller Art  
**Möbel**  
Leider-Kleider Leder-Kleider große Auswahl  
**Möbelschmuck**  
von 38,- an  
Saba-Radio, (Neu-gerät), Fliesenofen, Schnellwaage, u. viel, andere sehr billig  
**Fr. STROPP**  
Geiststraße 32



Reichhaltiges Ausleiherlager  
**Wiesig**  
Halle (Saale)  
Röderberg 2  
Ruf 225 10

**Spezial-Fahrräder**  
Ballon Herren 40  
Ballon Damen 44  
Ballon Chrom 48, 52, 55-60.  
**Markenräder**  
Ballon Chrom, Adler, Opel, Triumph  
Victoria, GSR, etc.  
bequ. Teilzahl  
**Paul Krause**  
Leipzigerstr. 39

**Immer mehr STOFFE kommen herein**  
und häufen sich in Stapeln zu einer nie dagewesenen **HERBST-AUSWAHL** für - das ist Bunte

Immer mehr leisten als versprochen wird  
Mehr bieten als man erwartet  
Deshalb der Erfolg! Deshalb der Zug zur **STOFF-ETAGE** und der berechtigten Wunsch aller Frauen: Der Stoff zum Herbstkleid muß von **BUNTE** sein. Dazu ein richtiger Schnitt von Linda oder Vobach. Das macht die Freude doppelt groß.

**BUNTE**  
Die große Stoff-Etage  
Halle-S., Gr. Ulrichstr. 54

**Mothers v. Meisterkonzert**  
Freitag, 1. Oktober 20 Uhr, Haus an der Moritzburg  
**Georg Kulenkampf**  
(Violine)  
**Wilhelm Kempff**  
(Klavier)

Bach, Sonate E dur, Reger, Sonate fis-moll Schubert, Fantasie Oduer  
Kath. von L. bis 6. (Abonnement bis 40% Ermäßigung) bei Mothan, Gr. Ulrichstr. 38

**Stephanuskirche, Freitag, den 24. Septbr., abds. 8 Uhr**  
**Geistliche Musik**  
dargestellt durch: **Tom Schalk** (Alt), **Arthur Bohnerd** (Violine), **Helmuth Mitsching** (Violine), **Walter Kalkwasser** (Bariton), **Ernst Erdmann** (Violoncello), **Walter Höpfer** (Orgel), **Felix Riedel** (Orgel).  
Klassische u. neuere Kirchenmusik  
Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf in den Musikalienhandlungen

**In Halle essen**  
und trinken Sie besonders gut und preiswert im  
**Hamburger Büfett**  
Marktplatz 28 - (neben Wasagebüde)  
Täglich Stimmungs-musik  
Jeden Mittwoch **Kaffee-Kränzchen**

**Neue Geschäfts-Verbindungen**  
durch Anzeigen in der MNE

Ein Blick in den Betrieb der Briefzustellung

## Wir warten auf unsere Post

### Die Deutsche Reichspost beteiligt sich am Leistungstempel der deutschen Betriebe

Hildegard steht am Fenster, schon in Mantel und Hut. Es ist kurz vor 8 Uhr, aber sie wartet noch auf die Post, auf ihre Post. Ob sie heute wohl einen Brief oder eine Karte bekommt? Die ganze Woche hat sie schon vergebens gewartet auf irgendeine Nachricht von Hermann, Bekannter, einer Freundin oder dem Irgendwem. Sie hofft auf eine Ueberzeugung, die ihr der Briefträger bringen soll. Das ist ihr jeden Morgen so und wie sie warten, denn Hildegard auf ihre Post. Nicht warten,

wir unleserliche und unvollständige Adressen schreiben.

Und nun zum Leistungstempel. Der Leistungstempel der Postämter soll beispielsweise dazu mitwirken, die schnellste und zuverlässigste Nachrichtübermittlung sicherzustellen. Im ganzen Stadtbezirk verteilt sind Postbriefkästen aufgehängt, die zu bestimmten Zeiten geleert werden. Verschiebung, durch ihre Größe erkennbare Postkästen an den Brennpunkten des Verkehrs haben öftere Leerungszeiten, besonders auch noch eine spätere Nachlieferung. Die eingeleerten Briefkästen kommen so schnell wie möglich zum Bahnhofspostamt und gehen dann von hier aus mit den Briefkägen weiter. Der Briefträger schon um 7 Uhr den Saal verläßt, so deshalb, weil diese halbe Stunde für die schnelle Nachrichtübermittlung von großer Wichtigkeit ist. Es laufen in dieser Zeit noch Züge von Hamburg und von Sadam ein, deren mitgebrachte Post von unseren Geschäftsläuten dringend erwartet wird.

Wer in der Zustellung besonders Mühe hat, bekommt sie von der Post gerne erfüllt. So kann z. B. jemand mit seinem

Briefträger einen Treffpunkt verabreden, wo er seine Post früher, als nach dem Begehungsplan möglich, bekommt. Genügt ihm dies nicht, so kann er seine Briefe beim Postamt 2 aber auch bei einer anderen Postanstalt selbst abholen. Will er sie noch früher haben, so kann er seine Briefe, bevor er sich ein Postfach anschafft, dem Postamt 2 übergeben, das die Briefe dem Briefträger übergeben wird.

Vom feigen Stephan, der das deutsche Postwesen kühl und vor allem die Gebühren verhöhlte, gab es nach Aufhebung der verschiedenen Post- und Kurierposten in den Städten ein lustiges Wort: „Für einen Briefbrief nimmt er 10 Pfennig, für einen Briefbrief 3 Pfennig und die Posterei gibt er umsonst!“ Damals war das Monopol der Post noch heiß umkämpft, aber heute ist es die gegenseitige Einrichtung, die aus unserem Wirtschaftlichen überhaupt nicht mehr wegandenken ist. Und wenn sich die Reichspost nun ebenfalls hineinsetzt in den großen Leistungstempel der Betriebe, so zeigt das von der Ausrichtung, auch ihrerseits teilzuhaben an dem Ringen um den mühevollsten Fortschritt, auf die dem Unternehmen zugunsten zu sein, die Folge des Wachstums und der Behauptung unserer Stadt, die heute 190 Juchellbezirke umfasst, hier eine ständige Anpassung an die sich schnellverändernde Zukunft zu ermöglichen. Die Post ist mit dem 3. September um 7.30 Uhr, 11.00 Uhr und um 16.00 (Sonntags um 16.30) Uhr die



Elfrig sortiert der Briefträger die Post seines Bezirkes

Mittlerin zwischen uns und der Welt, zwischen mir und dir, zwischen uns und dem Leben. Und unsere Briefträger erfüllen ihre Pflicht für die Gemeinschaft bei Wind und Sonnenschein, bei Regen und Schnee, sie lassen uns nicht vergebens warten auf unsere Post. E. O.



Herral Ein Brief für mich

Es ist es doch? Und wie sind enttäuscht, wenn es nicht ist. Und wie sind enttäuscht, wenn sie nicht ist. Und wie sind enttäuscht, wenn sie nicht ist.

Das Warten auf den Briefträger ist uns von frühen Morgen eine feste Gewohnheit, ja eine Selbstverständlichkeit. Es gehört zu unseren allmorgendlichen Rituellen, so wie das Frühstück, das Kaffeetrinken. Aber nicht jeder kann auf seine Post warten, denn es ist ein Teil des Briefträgers ist groß, er umfährt je nach der Bauweise, ab Wirtschaften oder Siedlungshaus, bis zu 400 Haushalten, wie es politisch heißt. An einer Stelle nur kann der Briefträger anfangen, ja er muß es sogar, denn der Weg ist lang. In seinem Bezirk ist ihm genau vorzuschreiben.

Seine Tätigkeit beginnt schon früh, muß er auch seine Briefe, die im Briefträgerpostamt des Postamts 2, in den Briefkästen, auf seinem Platz liegen, erst ordnen. An manchen Tagen, besonders am Freitag, der Woche hat er viele Briefe, ab reiche seine schön polierte Lederkoffer gar nicht aus, er muß sich noch eine andere umhängen und wenn auch diese dann zu schwer wird, muß eine Hilfskraft mithelfen.

Alle Briefkisten für Halle, die von auswärts, als auch die aus den letzten Postämtern, kommen in der sogenannten Eingangsstelle im Bahnhofamt 29 an, werden hier sortiert. Auf schließlich Wege gehen sie dann zum Postamt 2, wo sie einmahl groß verteilt werden. In drei Zustellbezirken zusammen haben ein Fach, Postämter, Päckchen, große Druckachen, Geschäftsbriefe und ähnliches werden geordnet. Nach dieser Grobverteilung erfolgt dem Briefträger, es geschieht abmahlungsweise im Turnus, die Verteilung nach Juchellbezirken. Kommen nun am frühen Morgen die beiden anderen Briefträger, so haben sie auf ihrem Platz die Briefkisten ihres Bezirkes und ordnen sie nun nach bestimmten Fächern entsprechend ihrem Begehungsplan. Inner aller Briefträger kennt natürlich seinen Bezirk, er ist das lebende Adressbuch und weiß genau wo Frau Amalie Müller ihren Briefkasten hat, er kennt auch den besonderen Eingang zum Herrn Christian Schick. Die Hindernisse unserer Post ist ja unüberwindlich, muß sie doch manchmal Adressen ausfindig machen, ohne jede Straßenbezeichnung. Dazu müssen die Beamten noch fotografieren sein. Die wirklich schon an das unmögliche gehen. Wir können aber unseren Postbeamten helfen, ihnen einen guten Dienst zu tun und ihre Arbeit wesentlich erleichtern, wenn wir gerade auf die Adresse die die richtige Schrift verwenden, insbesondere über Straße und Hausnummer nicht vergessen. So wie wir, warten auch unsere Briefempfänger, sie warten aber vergebens, wenn

## Unser Gauleiter sagt: Nicht Paragrafen, sondern Gefühlsrecht des Lebens

### Hg. Dr. Hans Fiebler als Gauführer des NS-Rechtswahrerbundes eingeführt

Gestern abend hatten sich im „Stadtschützenhaus“ die Rechtswahrer unseres Gaues und zahlreiche Vertreter der Gauämter, der Organisationen und der Behörden zum Abschied des bisherigen Gauführers des NSRW, Professor Dr. Noack und der feierlichen Einführung des neuen Gauführers Dr. Hans Fiebler eingefunden. Die Tagung erhellte über besondere Vertiefung durch die Ausführungen, die unser Gauleiter an die Rechtswahrer richtete.

**Gesetz ist lebende Volksordnung**

Nach der Begrüßung durch NSRW-Gaugeschäftsführer Brunner nahm Professor Dr. Noack, der nunmehr als Reichsorganisationsleiter des NSRW, und Leiter des Amtes für Rechtswahrer im Reichsrechtsamt

des NSRW, wirtzen wird, Abschied von den bisher von ihm betreuten Rechtswahrern des Gaues Halle-Merzbürg. Er wies dabei besonders auf die Wichtigkeit der Sache hin, die er schon vor der Machtübernahme hier gefunden habe, und auf die großen Aufgaben, die in der personellen Vereinigung des Rechtswahrerlandes gestellt waren, bis unter Gau der in dieser Beziehung zu den rechtlich in ganzen Reich werden konnte. Sodann erinnerte er an die gute Zusammenarbeit mit der Bewegung und mit den staatlichen Behörden. Die beiden Lehren hätten den Rechtswahrerbund stark und erfüllungsfähig gemacht.

In seinen weiteren Darlegungen entwickelte Professor Noack die große Zukunftsaufgabe, die darin bestehe, den national-

sozialistischen Rechtsstaat durch das Recht zu festigen. Die lebende Ordnung eines Volkes sei das Recht. Die Aufgabe der Führung sei, aus dieser lebenden Ordnung den Rechtssinn zu erkennen, das Gesetz. Jede lebende Ordnung werde naturgemäß sich immer weiter wandeln und weiter leben. Das Gesetz werde sich unabweisbar, damit der Rechtswahrer auch die ihm übergebene Führung erkennt. Unser Führer aber werde darauf achten, daß das Gesetz sich stets mit der lebenden Ordnung mitentwidelt. Professor Noack forderte lebend die Rechtswahrer auf, in Treue und Weisheit bereitschaft zu neuen Gauführern zu stehen und überreiche diesem im Auftrage des Reichsorganisationsleiters Dr. Brand die Bestellungen erteilte.

Rechtsanwalt Müller-Schäuflich überreichte im Auftrage der Rechtswahrer dem lebenden Gauführer unter herzlichsten Worten ein von Prof. Noack gemaktes Führerbildnis als Ausdruck der Dankbarkeit und entbot dem neuen Gauführer den Gruß seiner Kameraden.

Gauführer Dr. Fiebler trat anschließend um volles Vertrauen und christliche Offenheit. Er gab dem Gauleiter die Versicherung ab, daß er seine Tätigkeit im Rechtswahrerbund mit der gleichen Pflichterfüllung ausüben werde wie im Reichsamt der Partei. Den Dank an den Führer, der uns ein geordnetes Reich geschenkt hat, wollen wir, so führte er u. a. aus, dadurch zum Ausdruck bringen, daß wir dem Recht der nationalsozialistischen Idee willen dienen. In diesem Sinne wollen wir an die Arbeit gehen!

## Aufgaben des Rechtswahrer

Unter herzlichstem Beifall trat alsdann unser Gauleiter Staatsrat Eggeling an das Rednerpult. Er würdigte Professor Noacks Einsatz und Arbeit für das Werk, das nunmehr Dr. Fiebler, Träger des Goldenen Ehrenzeichens, übernehme. In einer von tiefen Gedanken getragenen Rede stellte er klar die Anforderungen heraus, die von dem Rechtswahrer unserer neuen Reiches geleist werden müssen. Jede große Revolution habe in der Welt Geschichte bisher die alten Rechtssätze aufgelöst. Unser Führer habe das erfüllt, was die Welt in taubendämmernden Schauern erhofften. Die Erkenntnis der einzigen Werte von Blut und Boden seien die großen Antriebskräfte unserer Revolution. In diesem Sinne werde das alte übernommene Recht umgewandelt. Unsere Revolution verlangt das Gefühlsrecht. Die Rechtswahrer hätten dieses Gefühlsrecht formgebend zu gestalten. Denn wie in der Sprache und im deutschen Lied müßte im deutschen Recht das von 95 Millionen Deutschen getragene Wesen zum Ausdruck kommen. Ein Recht, das dem deutschen Wesen entspreche, sei der totale Maßstab eines wahrhaften Rechtes. Das Paragrafenrecht müßte Platz machen dem Gefühlsrecht des Lebens. Die Konflikte, die an dem einzelnen herantraten, müßte der einzelne überwinden. Jeder müßte sich dabei das Wort in des Führers vorhalten, der stets hitriboll und daher stets richtig entscheidet.

Gauleiter Eggeling erinnerte daran, daß die Stärke der nationalsozialistischen Bewegung

## Männer mit rot-weiß-gestreifter Binde

### Die neue Schutzkleidung für Schienenreinger auf der Straße

Eine bekannte Erscheinung im Straßenbild der Städte sind die Schienenreinger, Reichensschleifer und Kurvenführer der Straßenbahnen, früher manchmal in schwerer Form aus „Reinigungsbier“ genannt. Einzelnen oder in Gruppen zu arbeiten sie an häufig wechselnden Stellen auf der Bahnhofsstraße; sie können sich nicht durch Aufstellung von Sperrezeug schützen, wie die Steinleger und Kanalarbeiter es tun, sie vermögen sich aber bei der ihrer Arbeit auch nicht dem übrigen Straßenverkehr einmischen oder auf ihn zu achten, sind vielmehr ganz auf die Rücksichtnahme aller übrigen Verkehrsteilnehmer angewiesen. Jetzt hat man sie zu ihrer Sicherheit auffallend erkennbar ausgerüstet; über ihrer Arbeitskleidung tragen sie an beiden Oberarmen rot-weiß-gestreifte Binde, eine weiße Mütze mit rot-weiß-gestreiftem Rand und ähnlich rot-weiß-gelbemäntelte Geräte, Eimer, Kammern und dergl. Bei Dunkelheit führen sie außerdem eine rotleuchtende Lampe bei sich. Alle Straßenbenutzer, vornehmlich die schnell fahrenden Kraftfahrer, Fußgänger und Radfahrer müssen an diese deutlich gekennzeichneten Arbeitskameraden Rücksicht nehmen, die am Ausweichen und Befolgen der Fahrbahn verhindert sind!



Aufnahme: Reichphoto Wegag





Der Herbst im Volksmund

Wenn der Herbst kaltenbermähig seinen Anfang nimmt, hat er Wirtschaft schon längst begonnen. Da nach den warmen Tagen um die letzte Monatsende schon kalteres Wetter einsetzt, braucht es jetzt keinen feierlichen Empfang für die neue Saison zu geben.

Beachtlich ist trotzdem, was der Volksmund über den Herbst zu sagen weiß: Ist der Sommer vorbei, ist's zu spät, Meizen sammeln zu gehen. — Der Herbst kommt früh genug, wenn er gute Früchte bringt. Wie der Herbst, so die Bienen. — Wenn's kalt wird am Ort, so ziehen die Schwalben fort. — Herbstfelder dauern lange oder tölen schnell. — Im Herbst muß man nicht mehr von Rosen und Tulpen träumen. — Man muß schon im Herbst an die Christbelegung denken. — Es kann im Herbst nicht mehr verwellen, als im Frühjahr gemäht ist. — Ist der Herbst hell und klar, ist zu hoffen ein fruchtbarer Jahr. — Schöner Herbst, langer Sommer. — Viel Nebel im Herbst, viel Schnee im Winter. — Ist beim Herbst das Wetter noch, ist auch bald gefüllt das Glas. — Sturm und Regen im Feld dem Landmann wohl gefällig. — Wenn der Wind heult über die Stoppeln, muß man seinen Kopf verdoppeln.

Zigaretten dreed mit Wafe nur von Epyrofo

Präsident Schnert stellvertretender Leiter des deutschen Handwerks

Den Tod selbst verschuldet

Er wollte seinen Bruder jucken

Eindreherbände festgenommen

Steinmek-Brot

Schwedens Luftkutschhof in Dessau

200 Jahre alte Windmühle stillgelegt

Reihenmarthe (Kr. Stendal)

Zuchtwieh sehr stark gestragt

Besonders günstiges Angebot in Einzel-Möbeln!

Möbel-Philipp

Gr. Ulrichstr. 27 - Al. Ulrichstr. 14

Zahlungserleichterung - Gehaltsdarlehen

Spezialmischbrot

126 Wanderwarte und 19000 Wanderer

Steigende Beliebtheit des Adz.-Wanderns in unserem Gau

Verglichen mit den 800 bis 1000 Urlaubern, die jeder Adz.-Zug für acht und vierzehn Tage in die schönsten Gebiete Deutschlands führt, sind die Teilnehmerzahlen an den Adz.-Wanderungen natürlich gering. Es wird auch darauf geachtet, daß jede Wanderung nur einen Kreis von etwa sechzehn bis dreißig Menschen umspannt, weil die NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" mit dem Begriff der herkömmlichen Fremdenwanderungen endgültig aufräumen will. Dafür will sie sich vielmehr mit dem einzelnen Menschen beschäftigen und ihn hinführen zum Erkennen der Schönheiten seiner Heimat. Jede Wanderung soll ein Stück Schöpfung zur Heimatliebe sein, aber Aufholung im kameradschaftlichen Sinne. Etwa 15000 Wanderwarte sorgen in Deutschland dafür, daß sich die Volksgenossen heute die schönsten Fremdenwanderungen leisten können. In den Monaten Juni bis August 1937 sind von der NSG "Kraft durch Freude" im Gau Halle-Merzbürg 607 Wanderungen unternommen worden, an denen sich insgesamt 18952 Volksgenossen und Volksgenossinnen beteiligt haben. 126 Wanderwarte und Wandergruppenführer verrichteten ehrenamtlich ihre Arbeit im Dienste der NSG "Kraft durch Freude" in unserem Gau. Die meisten Teilnehmererzählungen sind alljährlich der Ferienmonat Juli aus 1936 meisterten 5841 in diesem Monat mit "Adz." Am Juli 1937 waren es 6536. Auch die Monate Mai und Juni haben in diesem Jahre eine stattliche Anzahl von Wanderern im wahrsten Sinne auf die Beine gebracht: 3920 haben ab 1937 Wanderer den vorerhaltensten 104 Wanderungen erlebt. In diesen Zahlen sind die Teilnehmer an den Urlaubswanderungen nicht einbezogen. Urlaubswanderungen sind solche von "Adz.-Urlaubern, die in unferem Gaugebiet aus fremden Gauen politische Aufnahme gefunden haben. Von ihnen haben sich im Juni 56 Volksgenossen, im Juli 180 und im August 194 an Wanderungen durch unsern Gau beteiligt.

Im Gau Halle-Merzbürg sind zur Zeit 12 Kreiswanderwarte, 42 Ortswanderwarte, 19 Betriebswanderwarte und 53 Wandergruppenführer an der Arbeit. Am 25. und 26. September wird von Halle aus eine Wanderfahrt nach Leipzig ab zum städtischen unternehmen. Unter ortsführender Führung werden die Teilnehmer nach der Winterwanderung Sonntag, 28. September aus einer Wanderung durch das Seltertal unternommen.

mieder Antaufschleißigen bewilligt worden, und zwar eine zu 40 RM, und drei zu je 30 RM.

Heute Weinstoff auf dem Querfurter Markt

Querfurt. Am vergangenem Jahr hat das Weinstoff auf dem Markt in Querfurt ziemliches Aufsehen erregt. Die Weinungen darüber gaben damals nicht nur durch einen großen Teil der deutschen Weine, sondern auch Weinstoff in einer größeren Zahl Zeitungen des Auslandes.

Das diesjährige Fest findet in der Weite statt, daß sich alle Teilnehmer auf dem Markt-Platz versammelten zu einigen Stunden ungetrübt Weintrinken. Die Art des Festes ist also an sich nichts Besonderes, hat aber dafür den Vorzug, daß alle Freude nur von denen ausgeht, die am Fest teilnehmen. Es wird weniger Wert auf Darbietungen aller möglichen Art gelegt als vielmehr darauf, daß aus dem Beisammensein der Einwohner einer ganzen Stadt mit ihren Gütern eine Stimmung entsteht, die ihnen mitteilt, der dabei sein kann. Auf der anderen Seite wird auch dem Weiner — gleich welcher Gegend — durch den Absatz seiner Weine geholfen. Im vergangenem Jahr wurden von den Einwohnern Querfurts und ihren Gütern 4500 Liter Wein an einem Tag umgesetzt, was bei einer Einwohnerzahl von 6500 allerdings heißen will, Kerbstoff werden Weine aus Rheinhessen, von der Mosel und von der Saale-Anstalt.

Jeht. (Wechsel im Kreisfiskusamt) Der Leiter des Kreisfiskusbüros Jeht, Kreisfiskusamt Rod, tritt in den praktischen Schuldienst, und war an die Mittelschule Halle über. Seine Stelle übernimmt der bisherige Kreisfiskusamt des Schulamtsbüros Jeht, Kreisfiskusamt Albert Bau (Naumburg).

Vippenhof. (Töblicher Sturz beim Hippikiden.) Der Renner Edwin in Vippenhof beim Obstandenen hatten wollte, so unglücklich von einer Leiter, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb.

Nachbarn. (Das neue Heim der St.-Kreiter.) Das neue St.-Kreiterheim der Kaiserstr. wird am 1. Oktober ihrer Bestimmung übergeben werden. Der ausgedehnte Neubau umfaßt ein zweistöckiges Verwaltungsgebäude mit den Geschäftsräumen der St.-Kreiterkammer 48 und des örtlichen St.-Kreiterturnes. An das Verwaltungsgebäude schließt sich eine neue Reitbahn an. Auf das Seitenanbaugebäude, das den Komplex abschließt, sollen Wohnräume für die zur Kreisfiskusabkommandierten St.-Kreiter aufgeführt werden.

Red Viehweiden. (Kind tödlich verbrannt.) Das zweijährige Töchterchen der Familie Krüger in Freydenk hielt sich bei der Mutter und Großmutter in der Weidenfläche in einem unachtsamigen Augenblick auf das kleine Weidenröschen in ein Gesicht mit heißem Wasser und verbrachte sich so, daß es unter großen Schmerzen im Krankenhaus gestorben ist.

schöne Wachstuche Gummi-Bieder

normegen liegt, ziehen nun Störungen von Spanien kommend rasch über Mitteleuropa hinweg. Bei ihrem Vorübergang dürfte nur eine vorübergehende Entrüstung eintreten.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Date, Level, Change. Includes stations like Wittenberg, Halle, Magdeburg, etc.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Date, Level, Change. Includes stations like Wittenberg, Halle, Magdeburg, etc.

Möbel-Philipp advertisement with list of furniture items and prices.

Aus dem Saaltreis

Wachstuch. (Vorgeschichtlicher Fund.) In diesen Tagen wurden durch die letzten Kinder am Steinberg vorgeschichtliche Graber und Knochen gefunden. Die Graber und Knochen waren in 2. rechte Winkel geformt und wurden durch Hauptfehler Turm in Gesamtplan genommen.

Wanderer. (Wingerkert der NSG.) Ein reichhaltiges Programm wird zum diesjährigen Winterfest der NSG am 25. September gegeben. Alle Einwohner von Naumburg und Umgebung der im für Naumburg haben, finden sich pünktlich ein im Gefäß

Möbel-Hauptmann advertisement with address: Halle-S., Kleine Ulrichstr. 36

Ertraumung um 20 Uhr und Gashof Dampf um 20.20 Uhr. Programme im Saal, für beide Säle gültig. Bei allen bekannten NSG-Stellen, 0,50 RM., an den Verkaufsstellen, 0,60 RM.

Wer fährt mit zum Bieleberg?

Für den Zug Wittenberg—Bitterfeld—Halle—Garnen ab Wittenberg am 2. Oktober 11.46 Uhr, ab Halle 13.24 Uhr, an Garnen Rückfahrt 4. Oktober, 20 Uhr, sind in beständiger Umfäng Einzelkarte zu 1,75 RM. je Nacht verfügbar. Anmeldungen nehmen alle Ortsgruppen der NSDAP, entgegen. Verkaufsstelle in Halle bei dem Hapag-Reisebüro, Roter Turm.

Desau. (Sonntagsradscharen) am 25. und 26. September unter der Anführung von Renn- und Reiter-Verein in Desau ein Reit- und Fahrturnier. Zum Besuche dieser Veranstaltung sind 75 Tarifkilometer Sonntagsradscharen nach Desau an je demnach ohne Ausweis auszugeben. Die Karten gelten zur Einfahrt Sonntag, 25. September, ab 0 Uhr und am Sonntag, 26. September, zur Rückfahrt tarifiert.

Wiederkehrfeier. Alle ehemaligen Besatzungsmitglieder des Eisenwerkes "Krieging" werden gebeten, anlässlich der Wiederkehrfeier im Juli 1938 in Wimar ihrer Anwesenheit mitzuteilen an die Kameraden Peter Benne, Sebnde bei Hannover, oder Josef Kemmer, Dortmund-Blende, Mollatstraße 1. Anfragen Rückporto belegen.

Nachbarn. (Das neue Heim der St.-Kreiter.) Das neue St.-Kreiterheim der Kaiserstr. wird am 1. Oktober ihrer Bestimmung übergeben werden. Der ausgedehnte Neubau umfaßt ein zweistöckiges Verwaltungsgebäude mit den Geschäftsräumen der St.-Kreiterkammer 48 und des örtlichen St.-Kreiterturnes. An das Verwaltungsgebäude schließt sich eine neue Reitbahn an. Auf das Seitenanbaugebäude, das den Komplex abschließt, sollen Wohnräume für die zur Kreisfiskusabkommandierten St.-Kreiter aufgeführt werden.

schöne Wachstuche Gummi-Bieder normegen liegt, ziehen nun Störungen von Spanien kommend rasch über Mitteleuropa hinweg. Bei ihrem Vorübergang dürfte nur eine vorübergehende Entrüstung eintreten.

Wasserstands-Meldungen vom 18. September 1937

Table with 4 columns: Station, Date, Level, Change. Includes stations like Wittenberg, Halle, Magdeburg, etc.

Wasserstands-Meldungen vom 18. September 1937

Table with 4 columns: Station, Date, Level, Change. Includes stations like Wittenberg, Halle, Magdeburg, etc.

Möbel-Philipp advertisement with list of furniture items and prices.

Er. Ulrichstr. 27 - Al. Ulrichstr. 14

Zahlungserleichterung - Gehaltsdarlehen

Möbel-Philipp advertisement with list of furniture items and prices.

# Einsatz sämtlicher Wehrmachtsteile

## Sinn und Zweck der großen Wehrmachtsmanöver 1937 / Von Hptm. (E) von Zesla

Wenn der Herbstwind über das Land weht, wenn die Mehrzahl der Felder abgeräumt ist, dann ist für den Soldaten die beste Stufe der Verbandsausbildung gekommen: das Manöver.

Der Soldat von heute bedarf einer anderen Ausbildung als der Grenadier Friedrich des Großen. Ueberflüssige Feuerleistungen haben den schlichten Kommandanteiten des modernen Heerwesens weichen müssen. Der Krieg unserer Zeit erfordert keine Panzertuppen, sondern selbständigen in höchster Entschlossenheit, praktischen Denken, körperlicher und geistiger Wehrigkeit. Manöver im Frieden sind heute Übungen für den Kriegseinsatz. Manöver, die der Kriegsschlacht so nahe kommen, wie es überhaupt im Frieden möglich ist. Sie bringen dem Soldaten daher auch große Anforderungen und Entbehrungen. Aber dafür bringt der Soldat von heute eine gründliche Ausbildung und einen harten, durchtrainierten Körper mit. Er freut sich darauf, im irdischen Krieg im Gelände zu zeigen, was er im Unterricht, auf dem Kalenberhof und Exerzierplatz gelernt hat. Und der höhere Führer freut sich darauf, im Manöver mit eigenen Augen zu sehen, wie eine in langen Arbeitsstunden entworfenen Ausbildungsrichtlinien in der Truppe praktische Gestalt genommen haben.

In der heutigen Zeit reichen die üblichen Manöver der Heeres- und Divisionen aber nicht mehr aus, um die Schlagfertigkeit und Organisation der Truppe für den Ernstfall zu erproben. In verwickelter Weise sind in fast allen Heeren größere Truppenverbände motorisiert und mechanisiert, neue Waffen eingeführt, Panzer- und Artillerie, Truppenverbände einer Neuorganisation unterworfen sowie die Luftwaffe, Flakartillerie und Kriegsmarine modernisiert und hart ausgebildet worden. Diese Waffengattungsbewegung hat ihren Ausdruck in einer besonderen Vertiefung der diesjährigen großen Manöver in allen Staaten gefunden. Zwei Dinge stellen dabei besonders auf: Der Umfang der Manöver und das Bestreben, die neuesten Waffen und Kampfmittel für den Ernstfall zu erproben.

Die deutsche Wehrmacht muß dieser Entwicklung Rechnung tragen, wenn sie der Luftwaffe gerecht werden will, die ihr vom Führer übertragen ist: über die Sicherheit von Volk und Staat zu wachen. Sie hat

daher im vergangenen Jahr erstmalig wieder mehr als zwanzig Jahren und nach Wiedergewinnung der Wehrfreiheit große Wehrmachtsmanöver durchgeführt, bei denen zwei Armeekorps, unterstützt von der Luftwaffe, gegeneinander auftraten und bei denen erstmalig an Stelle der bis dahin auf Grund des Berliner Vertrags üblichen Artillerie die neuzeitlichen Waffen herangezogen werden konnten. In diesem Jahr aber wird die Wehrmacht, wie es auch in anderen Ländern geschieht, erstmalig Wehrmachtsmanöver in den Tagen vom 20. bis 26. September durchführen, d. h. Manöver, an denen nicht nur, wie im vergangenen Jahr, das Heer, und geringe Teile der Luftwaffe beteiligt sind, sondern alle drei Wehrmachtsteile, Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe in entsprechender

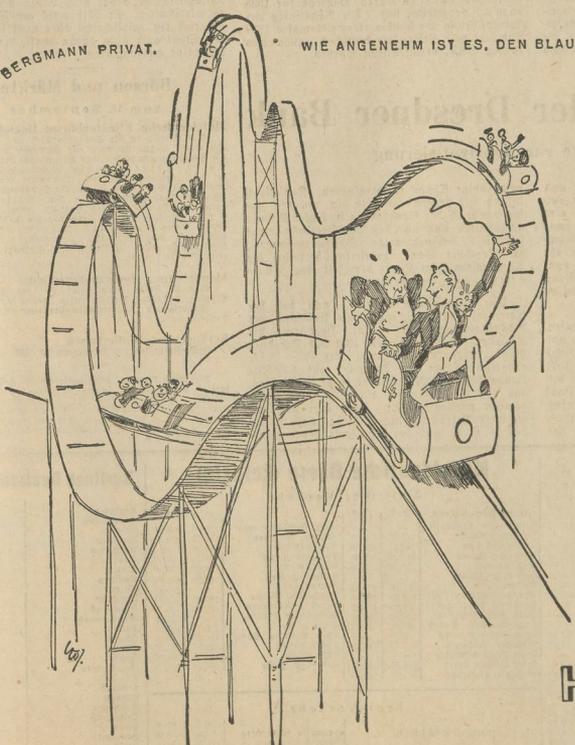
Stärke. Diese Tatsache ist ein erfreulicher Beweis für die großen Fortschritte des seit dem Frühjahr tatkräftig geleiteten Ausbaus und der Schlagfertigkeit unserer drei Wehrmachtsteile. Sie ist ferner ein Beweis für die inzwischen erzielten Fortschritte in der Angleichung unseres Rüstungsstandes an den der anderen Staaten.

Diese ersten deutschen Wehrmachtsmanöver werden sich in ihrer Anlage und Durchführung naturgemäß wesentlich von den vorjährigen großen Wehrmachtsmanövern unterscheiden. Durch die Teilnahme aller drei Wehrmachtsteile werden sie die früheren Manöver sowohl nach der Zahl der teilnehmenden Truppen wie in der räumlichen Ausdehnung um ein vielfaches übertreffen. Die Kriegslage stellt einen blauen und einen roten Staat vor,

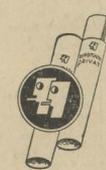
deren gemeinsame Grenze in nordöstlicher Richtung mitten durch Norddeutschland verläuft. Aus dieser Lage der Manöver kann man — was nicht unerwähnt bleiben darf — ersehen, daß die Führung jegliche wehrpolitische Tendenzen gegenüber einem unterer Nachbarn vermeiden hat, während im Gegenteil hierzu die Manöveranlagen des Auslandes schon des öfteren Anlaß zu solchen Deutungen gegeben haben. Bei uns hat man sich grundsätzlich von einer derartigen Bewertung der Manöver ferngehalten. Wir verbinden mit dem Wehrmachtsmanöver im letzten Drittel des September weder politische Zwecke, noch eine Hauptprobe für strategische Pläne des Ernstfalles. Die Wahl und die Ausdehnung des Übungsraumes der Manöver, die sich in der Hauptlage in Mecklenburg und Pommern sowie — durch die Teilnahme der Kriegsmarine — in der Ostsee abspielen werden, ergeben sich vielmehr aus folgenden Gründen:

Nachdem bei der Durchführung der großen diesjährigen Manöver in den Ländern um Deutschland der Schwerpunkt auf das Zusammenwirken der verschiedenen Waffengattungen und Wehrmachtsteile, auf die Erprobung der neuen Waffen und auf die neuen Grundzüge von Führung und Taktik gelegt worden ist, ist auch für unsere Wehrmacht die Notwendigkeit gegeben, das operative Zusammenwirken von Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe in Fragen des Einmarsches und der Organisation für den Ernstfall zu erproben. Das aber ist nur möglich, wenn die drei Wehrmachtsteile in zusammenhängender Lage zum Einsatz gebracht werden können und die Ausdehnung des Übungsraumes den gleichzeitigen Einsatz mehrerer Divisionen, motorisierter und Panzerverbände sowie großer Teile der Kriegsmarine und Luftwaffe gestattet. Diese Möglichkeiten sind in dem vorgelegenen Manövergelände im Raume Mecklenburg-Pommern-Offize gegeben. Darüber hinaus aber muß der Luftwaffe, ihrer Bedeutung als selbständiger Wehrmachtsteil entsprechend, erstmalig Gelegenheit gegeben werden, ihre Wirkungsmöglichkeiten unter Beweis zu stellen. Sie wird ihre Tätigkeit daher nicht auf die Unterstützung von Heer und Kriegsmarine beschränken, sondern als Trägerin des Luftkrieges offensichtlich in das angrenzende Gebiet eingreifen. Infolgedessen werden auch im Verlauf der Wehrmachtsmanöver Luftangriffe und Luftschiffschüsse in Form von Wehrmachtsmanövern durchgeführt werden. Infolgedessen werden auch im Verlauf der Wehrmachtsmanöver Luftangriffe und Luftschiffschüsse in Form von Wehrmachtsmanövern durchgeführt werden.

Eine Woche lang werden die Manöver von den teilnehmenden Truppen höchste Kraftanstrengungen fordern; denn die Manöver werden Kriegsmäßig unter Einsatz aller modernen Waffen durchgeführt werden. Sie werden den höchsten General wie den einfachen Soldaten zu Entschlüssen zwingen, wie sie der Ernstfall mit sich bringt.



„Menschenskind, da bleiben wir den ganzen Abend dabei: Ein Mordsspaß, wenn es einem so appetitlich frisch um die Nase pfeift.“



**Haus Bergmann Privat** 3/1

» So appetitlich frisch «

ZULETZT ALS EIN MUNTERES SYMBOL FÜR DIE APPETITLICHE FRISCHE DER HAUS BERGMANN PRIVAT.

WIE ANGENEHM IST ES, DEN BLAUEN WÖLKCHEN EINER GUTEN ZIGARETTE NACHZUSINNEN? WIE SIE BESTEIGEN UND FALLEN UND QUINTE OLYMPIASCHWELLEN NUTZEN! DIESER BILD RECHT DEUTLICH UND APPETITMÄÄRIG VON AUGEN ZU FÖRREM WÄREN WÄREN MITEN DIESE ZEILENBERG UND TALBÄHN AUFGEBAUT.

Lügen der Asphaltjournalle

Die deutsche Ernährungslage - Verständnisvoller Verbrauch ist notwendig

o.k.o. Halle, 19. September.

Ein Teil der Auslandspresse gefaßt sich in diesen Tagen wieder daran, die ernährungs-wirtschaftliche Versorgungslage Deutschlands als katastrophal darzustellen und schließlich aus uns Hungertoten zu machen.

der Erzeugungsteigerung der deutschen Landwirtschaft konnte, seitdem der Reichsautarkant die Agrarpolitik leitete, der Getreideimport auf etwa 1,1 Millionen Tonnen gedrosselt und andererseits im Vergleich zu anderen Ländern mit gleichen Produktionsleistungen die Roggenenergie um rund vier Doppeltzentner je Zickeneinheit erhöht werden.

Außerdem wurde gegenüber dem Jahre 1933 die Ernte an Kartoffeln um 11 v. H. und an Futterrüben um 16 v. H. gesteigert, während sich sogar die Seuernte um 22 v. H. und die Futterernte um 41 v. H. erhöhte.

Die Zahlen beweisen mit vollkommener Eindeutigkeit das erfolgreiche Gelingen unserer Bauernschaft, dem Volke trotz der Enge des Raumes die Ernährung aus der eigenen Sohle zu erschließen. Dieser Kampf ist ungeheuer

schwer und trotz der Härten, die den einzelnen Anweilern treffen, unbedingt notwendig, da ein Bergleib auf den Grund der Nahrungs-freiheit den Zustand einer außerordentlich gefährlichen politischen Abhängigkeit herbeiführen würde.

Wenn daher zum Beginn des Winters wiederum gelegentliche Mangelerscheinungen gewisser Lebensmittel auftreten, so helfen hierzu nicht bloß Worte darüber weg, Wohl aber ist ein verständnisvoller Verbrauch der Güter, die in genügender Menge vorhanden sind, getrieben, das Mangeln unseres Volkes um die Sicherung der Ernährung entgegen zu erleichtern.

Obenfalls haben wir an dem bevorstehenden Erntebankrott, entgegen den Klagen einer internationalen Clique Grund genug mit dem Erträgen des sich neigenden Landwirtschaftsjahres zufrieden zu sein.

Nahrungskosten sinken



Die Kosten der Ernährung, die in den Sommermonaten stets verhältnismäßig hoch zu liegen pflegen, gehen nunmehr bereits wieder sichtlich zurück. Nach dem Stand von Mitte September ergibt sich ein Übermaß von 122,9 gegenüber 124,0 im August und von 124,5 im Juli. Zur gleichen Zeit im vorigen Jahr lag der Index mit 123,0 ebenfalls etwas höher als jetzt.

Handwerker-Wettkampf 1938

Abzweigungen für Meister, Gesellen und Betriebe

Vor Vertretern der Presse sprach am Sonntag der Leiter des deutschen Handwerks in der DAF, Paul Walter, über den Handwerkerwettkampf 1938.

Der Meisterwettkampf 1937, so führte er unter anderem aus, hat gezeigt, daß der deutsche Handwerksmeister sich wieder seiner Mission bewußt geworden ist. Das gesamte Können des Handwerks auf die gemeinsamen Probleme auszurichten, die unter Volk in Zukunft plant, ist seine vornehmste Aufgabe. Daher wird der Handwerkerwettkampf 1938 nunmehr in drei Abteilungen durchgeführt, und zwar für Meister, Gesellen und Betriebs-gemeinschaften. Wird bei den Meistern das schöpferische Gelingen neben der selbstverständlichen Fertigkeit verlangt, so soll der Geselle zunächst nur sein ausgereiftes Können unter Beweis stellen.

Wenn darüber hinaus nun auch die Betriebsgemeinschaften in den Wett-kampf eingeeignet werden, so hat dies besondere Gründe. Es gibt im Handwerk eine Reihe von Berufen, bei denen eine Einzelleistung praktisch nicht in Erscheinung tritt. Viele handwerkliche Berufe können nur die Gemeinschaftsarbeit in der Praxis, wie zum Beispiel die Dachbeder, die Bäcker, die Fleischer. Wenn

hier auch gemäß Einzelleistungen möglich sind, ein Wettkampf findet der Sinn eines Wettkampfes ist. Spitzenleistungen eines einzelnen da zu fördern, so die tägliche Leistung soll ausschließlich eine Leistung der Gemeinschaft ist.

Darüber hinaus aber steht der national-sozialistische Gemeinheitsgedanke überhaupt im Vordergrund. Daher werden alle jene Berufe in der Leistungsliste, Betriebsgemein-schaften" hatten, bei denen Gemeinheitsarbeit nicht nur ausschließlich erforderlich, sondern möglich ist.

Am Meisterkampf 1937 lag das Schwergewicht des Wettkampfes in der Reitsaus-scheidung. Hauptträger des Wett-kampfes 1938 sind die Gewerkschaften. Sämtliche der Wettbewerber kommen mit ihren Arbeiten in den Reichsgemeinschaften, sondern möglich ist.

Ein weiterer Unterschied gegenüber dem Meisterwettkampf 1937 liegt darin, daß vor einem Jahr etwa 88 Berufsgruppen aus dem Handwerk ausgetreten waren, während für 1938 schon 55 vorgezogen sind. Die Richtlinien zur Durchführung des Handwerkerwettkampfes 1938 sind dem Leiter des deutschen Handwerkes in der DAF veröffentlicht worden.

Zwanzig Millionen Beschäftigte

Bedenken wir doch, daß zwanzig Millionen Beschäftigte eben weitaus mehr verbrauchen als die dreißig Millionen des Jahres 1933 taten. Überdies verlangt die Umstellung der Volksernährung auf die Erzeugungsfähigkeit des nationalen Lebensinneren einer gewissen Zeit des Lebenserages Opfer, die gebracht werden müssen. Es wäre aber bereits viel gewonnen, wenn der einzelne und insbesondere die Hausfrau sich den Erfordernissen der Verbrauchs-Entwicklung besser anpassen würden. Denn die Erntelücke läßt sich wirklich zu einem guten Teil durch die Speisearkte der Reichsernte überbrücken, und es ist fast Spielweise für die gesamte Ernährungswirtschaft sehr wesentlich, ob gegenwärtig etwa der Fischverbrauch den großen Fängen der deutschen Flotte gedeckt wird oder nicht.

Das Verhältnis zwischen dem "Soll" und dem "Ist" der Versorgung mit Fettstoffen beträgt etwa 40 bis 45 v. H. und erfordert daher eine recht beachtliche, um so mehr, weil die gottlos wachsende Bevölkerungszahl des Reiches zu berücksichtigen ist. Die anstehenden Bestimmungen, die während der Erzeugungsschicht getroffen wurden, um gerade diese Lücke der Ernährungsablauf zu schließen, vermochten noch keine ausschlaggebenden Erfolge zu erzielen, weil die hierzu unerlässlichen agrarpolitischen Umstellungen sehr weitgehender Natur sind und bis zu ihrer Wirksamkeit lange Zeit erfordern. Denn eine härtere Abschaltung ist lediglich das Futter- und Futtermittelproblem auf, der vergrößerte Ostfrontbau wiederum verlangt entsprechenden Raum und also die Einkürzung anderer Kulturen, da der vorhandene nationale Boden nicht vermehrbar ist. Trotdem wurden beispielsweise im vergangenen Jahre aus deutschen Delphänen 470000 Tonnen Getreide gegenüber 3000 Tonnen im Jahre 1933 gewonnen. Damit erfuhr die eigenwirtschaftliche Versorgung eine sehr erhebliche Steigerung.

Weitere Leistungssteigerungen

Wesentlich haben sich die Leistungen der deutschen Landwirtschaft auf anderen Gebieten der Produktion erhöht. Insbesondere war unsere Bauern die Durchführung der Eiderung der Brotenerzeugung angehen. Noch im Durchschnitt der letzten drei Jahre vor der Machtübernahme mußte Deutschland jährlich 4,1 Millionen Tonnen Getreide einführen. Dank

Neuordnung der Dresdner Bank

Auf dem Wege zur Reprivatisierung

Das Verhältnis zwischen dem Reich und der Dresdner Bank ist, wie eine pressende Verkaufsbearbeitung zeigt, auf eine neue Grundlage gestellt worden. Und zwar sind die von der Dresdner Bank übernommenen Vermögensgegenstände für die ihr in Folge der Reprivatisierung zufließen werden, mehr von dem Bankinstitut unter Aufsicht aller Rechner durch einmalige Vergütung aus dem Reich abgegolten worden.

Es sei in die Erinnerung zurückgerufen, daß unter dem Brüningsystem eine Kredit- und Währungsreform in neu geordnetem Ausmaß herbeiführt. Der verhängnisvolle 13. Juni 1931 dürfte noch im Gedächtnis halten gelassen sein. Nach dem Scheitern der Danat-Bank geriet das gesamte Kreditgeschäft ins Wanken. Als dann der Sturm sich gelegt hatte, mußten Mittel und Wege gefunden werden, um das

vollständige Chaos zu verhindern. Das Reich trat mit großen Summen ein, um den Zusammenbruch der Geschäftsbank in letzter Minute aufzufangen und überließ der Dresdner Bank feinerzeit leistungsfähige Sachverwaltungen; die Dresdner Bank überließ wiederum die Verwaltung, im Laufe der Zeit eine Rück-erhaltung vorzunehmen.

Vor etwa einem Jahr ist nun bei der Dresdner Bank gleichfalls eine Neuordnung der Vermögensgegenstände erfolgt. Seit man die Angaben im Juli-Projekt 1932 der Dresdner Bank zugrunde, so besag sich die Rück-erhaltungspflicht der Dresdner auf 85 Millionen Reich. Die Rückzahlung sollte im Laufe des Reichs jährlich 15 v. H. vom Reingewinn vorweg erzielte. Dazu kam noch ein weiterer Betrag für den Juli, daß nach Abzug der 15 v. H. und der Tantieme der verblei-

bende Reingewinn nach über 8 v. H. des Kapitals beträgt. Die Rückzahlung bedeutet nicht zuletzt, daß die Bank in der Zwischenzeit bemessen künftig weitaus eine freiere Hand bekommen wird, als die bisher für das Reich vorzubehaltenden Beträge weitaus. Nach den letzten Angaben befinden sich 90 v. H. des Aktienkapitals von 150 Millionen in deutschem Lager. Wenn also in der Zwischenzeit auch schon auf dem Wege über die Börsenab-rechnungen erfolgt sein mögen, so wird doch der Rückzahl immer noch groß genug sein, um einfließend bei der Dividendenabgabe mitzugreifen.

Der Großaktionär, d. h. die öffentliche Hand, dürfte, wie die Verlautbarung weiter- hin belegt, die Aktien der Dresdner Bank nicht als Dauerbesitz ansehen. Die im vergangenen Jahr behandelte Maßnahme des Reingewinnanteils kann daher als eine weitere Etappe auf dem Wege der Reprivatisierung angesehen werden. Das ist, was sich daraus ergibt, daß die Bank wiederholter vertretenen Ansicht, daß der nationalsozialistische Staat nicht daran denkt, sich zu beteiligen. Er hält wohl am Zukunfts-anfang fest, wirtschaftlich aber nicht leicht, wie der Staat auch nicht daran denkt, die Reprivatisierung auszuführen.

Börsen und Märkte

vom 18. September

Mitteldeutsche Effektenbörse: Uneinheitslich. Das Geschäft an der Gemeinheitsbörse hat sich heute in der Regel teilweise zur Schließung begeben. Die Börsennotizen sind heute nicht erheblich, im Wertemarkt. Annotierten Wertbörse heute bei unbedeutenden Umsätzen. Gewisse Wertbörse heute bei unbedeutenden Umsätzen. Gewisse Wertbörse heute bei unbedeutenden Umsätzen.

Madeburger Zuckernerfahrungen. Gemäß Marktbericht vom 18. Sept. 38,25% der Gebotszahl 100 Stück. Madeburger Zuckernerfahrungen. Gemäß Marktbericht vom 18. Sept. 38,25% der Gebotszahl 100 Stück.

Berliner Metallnotierungen. Getreidepreise 100 Stück zum 18. Sept.

Die Rendite der Staatsanleihe bleibt bei 10% im 18. September wie in der Vormode auf 10,5% (1933 bis 1935). Die Rendite der Staatsanleihe bleibt bei 10% im 18. September wie in der Vormode auf 10,5% (1933 bis 1935).

Table with financial data for the Berliner Börse, including sections for Land- und Stadtschaften, Industrie-Aktien, and various stock indices.

Table with financial data for the Mitteldeutsche Börse (Leipzig), including sections for Industrie-Aktien, Amittler Verkehr, and Frei-Verkehr.

Table with financial data for the Berliner Devisenkurse, listing exchange rates for various currencies.



Favoriten der Sammlerleidenschaft:

# Wettrennen der „Stedenpferde“

Briefmarken, Bierfilze, Pappsoldaten und Theaterzettel - Was alles gesammelt wird

Dieser Tage fand in Berlin eine Ausstellung statt, die von der „Stedenpferde“-Leidenschaft in der Stadt veranstaltet wurde und eine große Leidenschaft zum Ausdruck brachte. Die großen Gemälde der Sammler sind bekannt.

Berlin, 19. September.

Jeder Mensch hat eine stille Liebe. Es mag nicht immer das andere Geschlecht sein, zu dem sich unser Herz hingezogen fühlt, es gibt da Leidenschaft, die viel ausdauernder ist, weil sie sich „reiner“ Dingen zuwendet. So zum Beispiel den kleinen greifbaren Dingen des Alltags, die zwar ebenso wandelbar und vergänglich sind, wie die Liebe eines Mädchens, deren Besitz wir aber festhalten können. Das ist das ganze Geheimnis, warum so viele Menschen das Stedenpferd irgendeiner Sammlerleidenschaft reiten. Jung und alt, wohlgerichtet, Professoren im grauen Haar wie hochbegabte Handwerker und rechtschaffene Arbeiter, Handlungsgehilfen, Stenotypistinnen und fleißige Hausfrauen. Man sammelt zum Selbstvergnügen, aus heimlicher Liebe und großer Leidenschaft. Und es macht Freude.

Zum Erkennen konnte man einen kistenartigen Kasten in die Herzen jener Menschen, die die Sorgen des Alltags mit irgendeinem „Stedenpferd“ zu verdrängen wissen. Die „Deutsche Sammlerleidenschaft“ veranstaltete in Berlin eine recht lebendige Ausstellung, in der die Sammlerleidenschaft ihre Triumphe feierte.

Wer weiß, daß eine halbe Million Deutscher Briefmarken sammelt, für den war es keine Überforderung, dieses immerhin recht wertvolle und eintägige Stedenpferd mit Mühsal an der Spitze tragen zu sehen. Weidwollen Auges stand man vor einem wohlverschönten Kästchen, das händig von zwei handfesten Männern bewacht war. Zwei Frau, Maria und Luise, waren zu bemerken, Königinnen unter allen Briefmarken, deren Besitz sich nur wenige Sammler der Welt rühmen können. Aber man ist in der Deutschen Sammlerleidenschaft schon glücklicher, den Satz für die Sondergruppe „Die Marken des Dritten Reiches“ vollständig bekommen zu haben. Recht begehrt sind da das erste postale Ereignis des Dritten Reiches, die Postkarte vom 30. Januar 1933, die Reichsmarken zur Eröffnung des Reichstages am 21. März 1933, die Gedenkmarken zur Fahrt des „Graf Zeppelin“ zur Weltausstellung nach Chicago, die Sonderausgaben zur Saarabstimmung usw.

## Herrscher über 27000 Pappsoldaten

Über nicht nur den Briefmarken gilt die Leidenschaft der Sammler. Holzfiguren, Medaillen und Plaketten folgen an zweiter Stelle. Wir lernten Herrn Hans Emig aus Leipzig kennen, der ein Kasten unter dem mehr als 1000 Plakettenmarken Deutschlands ist. 8000 verschiedene Exemplare findet man in seinem Besitz. In Stuttgart lebt der 68jährige Reichsbahn-Oberingenieur i. R. Arthur Dammann, der über ein ganzes Armeebataillon von deutschen Volkspostsoldaten gebietet. 27.000 Pappsoldaten sind es, die er mit ihren mannigfachen originaltreuen Uniformen aufbewahrt. Er läßt keine Meisterwerke, die er in 18jähriger Arbeit selbst gefertigt hat. Er läßt ebenso zu den „Küchenleitern“ im Rahmen der Stedenpferde wie ein Münchener Arzt, der seit 45 Jahren sich in seiner Freizeit mit nichts anderem beschäftigt, als allen Fahrkarten nachzugehen, die es in der Welt gibt. Bis auf 60.000 Stück hat er es schon geschafft.

Diese große Liebe zu kleinen Dingen fähig allerding Geld und unendliche Geduld. Wer Zigarettenstängel und Filmbilder sammelt, tut sich bei weitem leichter. Daß aber auch Speisefarten und Bierfilze viele Liebhaber finden, beweist uns die Laifische, daß es hier für sogar eine eigene Laifische gibt. Ein Reizender, der viel in der Welt herumkommt, ist der Briefkäufer dieser Sammlerleidenschaft. Seine kleine ganze Wohnung mit Bierdeckeln

tapazieren. Eine Berliner Witwe trübt sich über ihre einjährige Zeit hinweg, indem sie Theaterprogramme und Einladungskarten von allen möglichen Veranstaltungen sammelt. Seit zwanzig Jahren beschäftigt sie sich damit und es gibt hier keinen Mülentempel in der ganzen Welt, von dem sie nicht wenigstens ein einziges Dokument besitzt.

## Autogramme mit dem Mund

Da lebt in Deutschland auch ein ruheloser Mann, der sich keine größere Feiertage, keine Katastrophe oder sonstiges Ereignis im Reich entgehen läßt, der überall dabei ist, wo etwas los ist und der keine Koffen schont, um den Schweiß seines Gehirns zu beladen. Er sammelt nicht nur Erinnerungsstücke davon, sondern bringt immer einige Photographien mit nach Hause, die er entweder selbst aufgenommen

oder an Ort und Stelle erworben hat. So man ein großes Bild könnte ihn um seine rechte Silberlampe beneiden. Von den Autogrammen wollen wir heute lieber schwärmen, denn ihre Zahl geht ja in die Tausende — nur den einen letzten Berliner Herrn möchten wir nicht unerwähnt lassen, der den Besitz genügt, viel in Mitteleuropa zu verkehren und von einer seitlichen Sammlerleidenschaft besessen ist. Er jagt nach Küsten. Jamboli, nach einem zarten Kuss vom Lippen einer Filmhölle. Freilich beschränkt er sich nur auf den Abrud rot Damenlippen auf Papierstücken, die er für diese Art von Autogrammen zur Verfügung stellt. Am ein Mangel auszufüllen, läßt er sich dazu noch die eigenhändige Unterschrift der also Konterletten geben, die ihm schließlich — Spaß muß sein — auch nach gewährt wird. Uns dünkt, hier tanzt ein Stedenpferd schon ganz gewaltig aus der Reize...

# Die Spielbank der Frauen

Französische „Errungenschaft“ - Hier werden Frauen zu Hyänen

Unweit von Paris ist Neuchâtel ein Spielbank eröffnet worden, in der ausschließlich nur Frauen Zutritt haben.

Paris, 19. September.

Das französische Geschlecht der Frauen bekanntlich in mancher Hinsicht nicht sehr gut gefühlt, verbietet ihnen unter anderem auch das Betreten eines Spielzimmers in Paris und im zehn-Kilometer-Umkreis. Diesen Umstand hat sich die Verwaltung des Baderets Englands, unweit der französischen Hauptstadt, zunutze gemacht und genau elf Kilometer von der Barriere St. Denis aus ein Spielcasino errichtet. Hier ist das nach aus der Zeit Napoleons stammende Gesetz des Spielverbotes für Frauen nicht mehr in Kraft. In Gegenteil, die Spielplätze sind ausschließlich den Vertreterinnen des schwachen Geschlechts vorbehalten. Männern ist der Zutritt verboten.

In der kurzen Zeit seines Bestehens ist das „Casino der Frauen“ ein Treffpunkt der eleganten Damenwelt geworden. Die Anwesenheit der Frauen ist hochgeachtet, neben der Tänzerin, die Modeschau-Besitzerin neben der Sängerin, und alle sehen Vorboten der Schönheit oder in ihre Tüchlein wandern. Wenn sich um 9 Uhr abends die Spielräume erschellen, dann vollzieht sich vor dem Portal eine Parade der elegantesten Automobils. Schmuckbeizte Damen in Abendkleidern hüben eilenden Schrittes die Treppe hinauf, und ein brauendes Rascheln entfährt sich in dem leeren Ort, der das elegante Paradies der Frauen-Spielbank hat.

Viele Geschichten ranfen sich um diesen Bau, in dem Frauen durch die Spielbank zu Böden werden. Nicht selten ist der Ausgangspunkt von Ehe-Tragödien. Frauen verlieren ihr Vermögen oder das ihres Mannes, riesige Beträge entgleiten gar den Händen —

ein turbulenter Ort des oft bis zur Hysterie gesteigerten Spielraumes.

Die Direktoren des Casinos ist oft aus erkrankten Gründen sehr entgegennahm zu ihren Kunden. Da ist eine junge Schöne, die sich als Gattin eines Großindustriellen mit aus gibt. Einen Hundert-Franco-Schein nach dem andern verlor sie, eine ansehnliche Summe opferte sie dem Roulette-Tisch. Schließlich war ihr Verbleib aufgegeben, aber man ist in England galant, noch dazu, wenn es sich um die Gattin eines Industriellen-Kapitäns handelt. So bedurfte es nur eines mit lächelnder Miene vorgetragenen Wortes, um der Madame 2, die so sehr vom Pech verfolgt war, mit 100.000 Francs aus der Verlegenheit zu helfen. Leider ließ sich die Dame dann nicht mehr sehen, und als man Nachforschungen anstellte, ergab sich, daß die ob ihrer Schönheit Bewunderer nicht eine begüterte Industriellen-Gattin, sondern eine arme Kabarett-Tänzerin war. Der Ausstieg zum Spielplatz war ihr nicht gut bekommen.

Man hat auch schon erzählt, daß das Frauen-Casino bisher in vielen Scheidungsprozessen die Ursache war. In der Verlegenheit des Spielzimmers werden unabweisbar ausgesprochen. Summen, die das Monats-einkommen des Mannes weit übersteigen, schwinden dahin. Berlin, Brillanten, Hyänen bleiben als Pfand.

Für die Fremden, die Paris besuchen, ist das „Casino der Frauen“ ein beliebter Anziehungspunkt. Oft wird es allerdings mit leichtem Frösteln nur von außen betrachtet, eine „Errungenschaft“, in der sich menschenliche Leidenschaften ausleben. Der Croupier, außer dem Obersteller der einzige Mann, der Zutritt hat, macht seinen Hehl daraus, daß es ein schweres Amt ist, das er zu verwalten hat.

## 12 Millionen Mark Geldstrafe

Urteil im Bremer Schmugglerprozeß

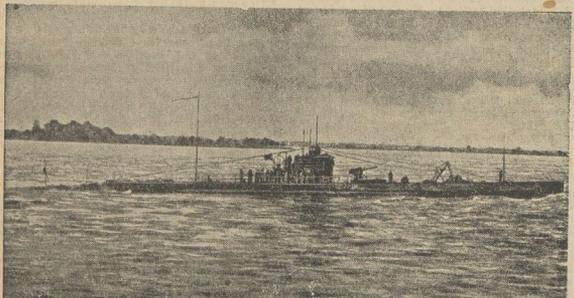
Eigener Bericht der NS.-Presse

i. Koblenz, 19. September. Im großen Eisener Schmugglerprozeß, der sechs Wochen lang das Gericht in Preuß. beschäftigt, wurde jetzt das Urteil gefällt. Wegen Bandenschmuggels, Devisenvergehens, Hehlererei und Weisilfe zu allen diesen Verbrechen wurden neben hohen Gefängnisstrafen insgesamt über 12 Millionen RM. Geldstrafe und weitere

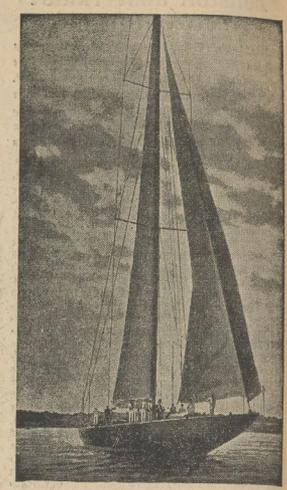
hunderttausende Reichsmark Wertersatz verhängt. Im Nichtbeitragsjalle des Geldes tritt eine entsprechende zünftliche Haft in Kraft.

Dieses gemäß harte Urteil entspricht durchaus dem Volksempfinden, denn bei den Angeklagten handelt es sich fast durchweg um Verbrecher, die in der Zeit der Warenverknappung Lebensmittel aus dem Auslande einzufließen zu lassen, um sie unter Erzielung großer finanzieller Gewinne in Deutschland wieder an den Mann zu bringen.

Der Prozeß und das jetzt gefällte Urteil werden aber auch denen die Augen geöffnet haben, die mit solchen verbrecherischen Elementen paktiert und sich in dieser Verbindung nicht scheuten, harnüch zu leugnen, denn wie der Vorsitzende in der Urteilsbegründung festsetzte, sei ihm ein derartig unerschrockenes und freches Vorgehen wie in diesem Prozeß in keiner Praxis bisher nicht vorgekommen. Ingedachte Schwierigkeiten bereite auch eine Reihe Angeklagter, die mit einer erschreckenden Privatität und Unerschrockenheit bereit waren, einen Weineid zu leisten.



Oben: Das sowjetrussische Piraten-U-Boot „C4“, das nach seinem berechtigten Angriff auf einen englischen Zerstörer im Mittelmeer in die französischen Gewässer flüchtete, beim Einlaufen in die Girondemündung. — Rechts: Mit 70 Stundenkilometer durch die See rasen die britischen Motorporschubboote. Zwei Motore mit je 500 PS geben dem schlanken Fahrzeug die hohe Geschwindigkeit. England hat mehrere dieser Boote zur Patrouille im Mittelmeer eingesetzt



Musik: Eberl Silberstein, Hamburger. Große Sorge um das Schicksal der „Endeavour“

Zweihundert Meilen von New York entfernt hat sich in der Nacht zum Montag die bekannte und in vielen internationalen Segelrennen erfolgreiche Yacht „Endeavour“ in schweren Sturm von ihrem Schicksal losgerissen. Seitdem ist die Rennyacht überfällig, und um das Schicksal der 19köpfigen Besatzung ist man in größter Besorgnis, zumal die Gefahr besteht, daß die „Endeavour“ von dem abgerissenen über 100 Zr. schweren, stählernen Schleppseil selbst in die Tiefe gerissen worden ist.

## Ein Huhn,

das nur im Zimmer Eier legt

Stuttgart, 19. September. Die Sonne eines Bauern in Rißlegg legt ihre Eier ausschließlich im Wohnzimmer. Das eigenartige Tier verlangt mit lauten Gekacker Einlass in die Stube, wo sie sich in den Wohnstübchen legt. Solange sie dort zu tun hat, beachtet sie ebenfalls, daß die Tür geschlossen bleibt, hat sie ihre Eier gelegt, fordert sie wieder mit Gekacker, daß die Tür geöffnet wird. Vermutlich ging die Liebe der Bauersfamilie für das Tier anfänglich zu weit, und seit längerer Zeit hat sich die Sonne in den Raum gekehrt, für die Eier ins Wohnzimmer zu legen — andernfalls kreißt sie.

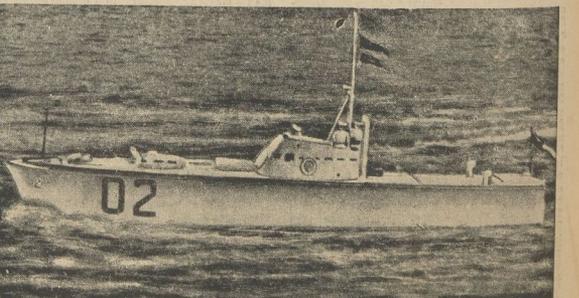
## Käse im Karpentisch

Regensburg, 19. September. Schon seit längerer Zeit wurde festgestellt, daß im Karpentisch in Schillerstrasse vielen die Fische immer weniger wurden, ohne daß es bisher gelang, den vermuteten Fischzwecken auf die Spur zu kommen. Nun hat sich die Angelegenheit überraschend aufgelklärt. Es konnte nämlich wiederholte beobachtet werden, wie sich eine große Wunde in der Käse an den im Tisch befindlichen Karpentisch glich. Die Käse wollte sich sogar ungefähr einen Meter weit ins Wasser hinein und holte sich sehr geschickt ihre Beute heraus. Der Schaden, den das Tier an den Gestirpen angerichtet hat, ist sehr erheblich. Als der letzte Fischzweck wieder einmal auf frischer Tat ertappt wurde, machte man ihm den Garaus.

## Falschmünzerei unter Mithausen

München, 19. September. An Dippelshofen, einer kleinen Ortschaft zwischen Ingolstadt und Eichstätt, glückte der Augsburger Kriminalpolizei ein guter Fang. Dort wurde ein gewisser Franz Müller verhaftet, der sich zeitweilig in Augsburg und in Lippersteden aufhielt und mit der Herstellung von falschen 2-Mark- und 50-Pfennigstücken beschäftigt war. Er arbeitete dabei mit einem Komplexion zusammen.

Müller hatte unter dem Mithausen im Anwesen seines Stiefvaters in Lippersteden eine Falschmünzwerkstätte eingerichtet. Dort wurden auch die Gußformen zur Herstellung der Falschstücke gefunden.



Musik: Hoffmann und Hoffmann, Hamburger. Oben: Das sowjetrussische Piraten-U-Boot „C4“, das nach seinem berechtigten Angriff auf einen englischen Zerstörer im Mittelmeer in die französischen Gewässer flüchtete, beim Einlaufen in die Girondemündung. — Rechts: Mit 70 Stundenkilometer durch die See rasen die britischen Motorporschubboote. Zwei Motore mit je 500 PS geben dem schlanken Fahrzeug die hohe Geschwindigkeit. England hat mehrere dieser Boote zur Patrouille im Mittelmeer eingesetzt



# Benito Mussolini

## Ein Tag aus dem Leben des Duce

Mussolini besucht den Führer! Die Welt horchte auf, als sie die Kunde von diesem weltgeschichtlichen Ereignis vernahm. Es ist zum ersten Male seit der Gründung des italienischen Imperiums, daß der Duce die Grenzen seines Landes überschreitet.

Benito Mussolini hat kürzlich erstmals über seine private Lebensweise Auskunft gegeben. Er entfielerte das Rätsel, wie er es nach seiner aufreibenden Arbeit und seiner 41 Lebensjahre zuwege bringt, ein in allen Evidenzen geachteter Sportmann zu sein, der sich nicht nur einer hervorragenden körperlichen Befähigung, sondern auch der Tatkraft rühmen kann, daß er in mehr als fünfzig Jahren, in denen er die Geschicke des italienischen

schädlich für das Einzelindividuum, als auch für das ganze Volk. Ich persönlich trinke niemals irgend welche Spirituosen. Mitunter nehme ich bei offiziellen Gelegenheiten ein kleines Glas Wein zu mir, aber auf meinem Privatlich lebt stets nur eine Karaffe mit Wasser. Und was den Tabak anbetrifft, so muß ich gestehen, daß ich seit dem Weltkriege nie mehr geraucht habe."

Der Duce erklärte weiter, daß seine Arbeitszeiten so einfach wie nur irgend möglich sind. „Ich esse gern Obst und Gemüse und mein Mittagstisch wird sich nur wenig von dem der Landbevölkerung Italiens unterscheiden. Kein Tag vergeht, und ich er noch so müde mit Konferenzen, Verhandlungen oder Audienzen befaßt, an dem ich nicht dreißig bis vierzig Minuten lang Gymnastik treibe."

Sehr eifrig kultiviert der Erneuerer Italiens im Sommer dem Schwimmsport und im Winter dem Skilauf. Ueberdies reitet er fast täglich eine halbe Stunde lang. Aber auch der mechanische Sport wird von ihm sehr geschätzt. Radfahren, Motorradfahren, Autofahren und ganz besonders auch das Fliegen.

Der Duce pflegt nach seinen eigenen Worten regelmäßig bis acht Stunden zu schlafen, und zwar meist von elf Uhr nachts bis sieben Uhr morgens. „Während des Tages schlafe ich niemals. Ich halte gar nichts von dem sogenannten Mittagsschlafchen, ist es doch meist nur die Folge eines zu äppigen und darum ermüdenden Mittagmahles."

Wenn man sich vor Augen führt, daß Mussolini neben seinem Amt als Ministerpräsident noch die Betreuung mehrerer Ministerien obliegt, ist es in der Tat erstaunlich, welche körperlichen Leistungen dieser Staatsmann zu vollbringen vermag. Bald sehen wir den italienischen Regierungschef als Piloten, der mit sicherer Hand seine eigene Maschine steuert, obwohl er sich erst verhältnismäßig spät der aktiven Fliegerei zugewandt hat. Bald sehen wir ihn am Steuer seines Wagens, bald auf dem Rücken seines Pferdes, bald mit dem Florett im Festhalm, aber im Wasser, wie er mit kräftigen Stößen die Wellen zerteilt. Und dieser Mann der Tatkraft besucht nun



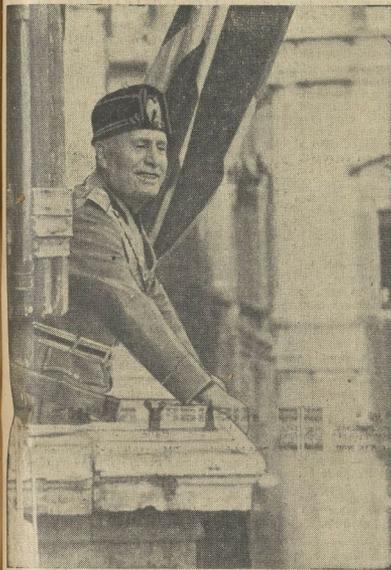
unseren Führer! Zwei Männer begegnen sich, die nicht nur ihren Völkern lebenssprühenden Ideen gegeben haben, sondern dies es auch verstanden, ihren Körper für die schwere Bürde ihres Amtes zu wappnen.

Diese kurze Schilderung des privaten Lebens des italienischen Volksführers gibt interessante Aufschlüsse über diese überragende Persönlichkeit, dessen politisches Wirken auch jedem Deutschen längst die größte Bewunderung abforderte. Dieser Einblick in das persönliche Leben eines der führenden Männer Europas rundet nun dessen Bild vollends ab. Das deutsche Volk, das von jeher den Großen anderer Nationen nie die gebührende Achtung versagte, wird nun um so mehr den in wenigen Tagen erfolgenden Besuch Mussolinis begrüßen und den Führer der befreundeten italienischen Nation herzlich willkommen heißen.

Sportsmann Mussolini: Skilaufen liebt er vor allen Sportarten besonders. Doch auch dem nervenstählenden Autosport widmet er sich. Hier, sehen wir ihn am Steuer seines Rennwagens. — Bild unten rechts: Die Zuneigung seines ganzen Volkes gehört Mussolini. Ueberall wird er stets begeistert gefeiert. Dieses Bild zeigt ihn im Kreise junger Sizilianerinnen



Kufmann: G&H



Staates leitet, nicht einen einzigen Tag krank gewesen ist.

Mussolini gibt ein bereites Beispiel dafür, daß man trotz anstrengendster Arbeit auch noch im sechsten Lebensjahrzehnt einen spannkraftigen und sportgeübten Körper haben kann. „Ich habe aus meinem Organismus," führte der italienische Regierungschef aus, „eine genau überwachbare, gewissenhaft kontrollierte Präzisionsmaschine gemacht. Meine Ernährungswahl ist insofern bestimmt, als ich ausschließlich rein vegetarische Kost bevorzuge. Ich betrachte den Alkohol sowohl gesundheits-

Ministerien obliegt, ist es in der Tat erstaunlich, welche körperlichen Leistungen dieser Staatsmann zu vollbringen vermag. Bald sehen wir den italienischen Regierungschef als Piloten, der mit sicherer Hand seine eigene Maschine steuert, obwohl er sich erst verhältnismäßig spät der aktiven Fliegerei zugewandt hat. Bald sehen wir ihn am Steuer seines Wagens, bald auf dem Rücken seines Pferdes, bald mit dem Florett im Festhalm, aber im Wasser, wie er mit kräftigen Stößen die Wellen zerteilt. Und dieser Mann der Tatkraft besucht nun



# Wer will freiwillig zur Wehrmacht?

Eintrittsbedingungen für das Jahr 1938 - Möglichst frühzeitige Meldungen notwendig

Berlin, 19. September. Das Reichsriegesministerium gibt bekannt: Wehrdienst ist Ehrenamt! Für jeden jungen Deutschen besteht die Möglichkeit, als Freiwilliger in die Wehrmacht einzutreten, vorausgesetzt, daß er völlig auf dem Boden des nationalsozialistischen Staates steht, daß er tüchtig, geistig und körperlich dieser ersten Aufgabe gemessen ist und daß er Lust und Liebe zum Wehrdienst mitbringt.

Toben der Begeisterung für den Wehrdienst ist in den meisten Fällen der Wunsch zu einer freiwilligen Meldung der Wunsch, den Zeitpunkt zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht selbst zu wählen und die Möglichkeit, zu einem Truppenteil zu kommen, der der Weiterbildung, den Reigungen und Fähigkeiten des Bewerbers entspricht oder mit er durch Tradition bzw. persönliche Beziehungen verbunden ist.

Die Wehrmacht kommt dem Wunsch jedes einzelnen Freiwilligen in weitestgehendem Umfang entgegen. Es ist dies jedoch nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen möglich. Eine möglichst frühzeitige Meldung von Bewerbern für die Heeres-Interoffizierschule bis zum 15. Oktober 1937, von Bewerbern für die Heeres-Interoffizierschule bis zum 31. November 1937, von allen übrigen Bewerbern bis zum 5. Januar 1938 eingegangen sein, sonst können sie für die Herbst-Einstellungen 1938 nicht mehr berücksichtigt werden. Der Bewerber muß jedoch bei späterer Meldung damit rechnen, einem anderen Wehrmachtstruppenteil zugewiesen zu werden. Ein Anspruch auf Einweisung bei den gewünschten Wehrmachtsteilen, bei der ausgebildeten Mannschaften oder bei einem bestimmten Truppenteil besteht grundsätzlich nicht.

Für eine freiwillige Meldung ist die genaue Beachtung nachfolgender Bestimmungen erforderlich:

1. Der freiwillige Eintritt in den aktiven Wehrdienst ist für Wehrpflichtige in der Regel vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr möglich.

Am beschleunigten Einstellungstage darf bisher das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten und muß das 17. Lebensjahr vollendet sein.

Als Stichtag für die Herbst-Einstellung 1938 gilt der 15. Oktober 1938.

Abweichend hiervon werden eingeteilt:

- a) beim Heer: bei den Heeres-Interoffizierschulen: Wehrpflichtige vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 20. Lebensjahr;
  - b) bei der Kriegsmarine: in den Flottendienst: Wehrpflichtige vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 23. Lebensjahr;
  - c) bei der Luftwaffe: bei der Fliegergruppe (einschließlich Sanitätsdienst) Wehrpflichtige vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 23. Lebensjahr.
2. Bewerber aus den Geburtsjahrgängen 1918 und früherer dürfen im Jahre 1938 nur dann eingestellt werden, wenn sie besonders geeignet sind und sich zu einer längeren Dienstadt als zwei Jahre in der Wehrmacht verpflichten. Von einer solchen Verpflichtung zu einer längeren Dienstadt darf nur bei Bewerbern abgesehen werden, denen durch eine frühere Ableistung ihrer Arbeitsdienst- und Wehrpflicht ein beträchtlicher Nachteil für ihre Berufsausbildung (zum Beispiel Abitur) erwächst.
3. Bewerber in der Berufsausbildung dürfen als Freiwillige nur dann angenommen werden, wenn sie ihre Freizeit vor Eintritt in den Reichsarbeitsdienst, also mindestens ein halbes Jahr vor Eintritt in den

Wehrdienst, voraussichtlich mit Erfolg beenden werden oder die Einwilligung ihres Lehrherrn zur Lehrgangsbefreiung beibringen.

4. Angehörige des Geburtsjahrganges 1915 und jüngerer Geburtsjahrgänge müssen vor Ableistung des aktiven Wehrdienstes der Arbeitsdienstpflicht genügt haben. Sie werden bedürftigerweise zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, nachdem ihre Annahme als Freiwilliger bei einer Einheit der Wehrmacht erfolgt ist.

5. Voraussetzung für eine Annahme als Freiwilliger ist es, daß der Bewerber:

- a) eine Mindestkörpergröße von 1,60 Meter besitzt. Bewerber in der Interoffizierschule mindestens 1,68 Meter, schwere Artillerie mindestens 1,68 Meter, Panzerabteilungen höchstens 1,76 Meter;
- b) die deutsche Staatsangehörigkeit des Reiches besitzt;
- c) schwärzlich ist;
- d) tauglich für den Wehrdienst ist;
- e) nicht unter Wehrpflichtaufnahmen fällt;
- f) nicht Jude ist;
- g) gerichtlich nicht vorbestraft ist;
- h) unverheiratet ist;
- i) der minderjährig ist, die Genehmigung des gesetzlichen Vertreters vorliegt;
- j) notwendige Zahnbehandlungen vor der Einweisung durchführt.

Bewerber, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können als Freiwillige nicht eingestellt werden.

6. Vor der Meldung zum Freiwilligen-Eintritt haben bei der zuständigen politischen Kreisbehörde persönlich zu beantragen:

- a) nichtgemerkte Bewerber: die Ausstellung eines Freiwilligenheimes zum Eintritt in den aktiven Wehrdienst, hierzu melden sie sich persönlich bei der zuständigen politischen Kreisbehörde vor Anlegung des Wehrstammblattes, Personalpapiere und von Minderjährigen die schriftliche, amtlich beglaubigte Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters zum Freiwilligeneintritt sind mitzubringen;
- b) bereits gemerkte Bewerber: die Ausstellung eines polizeilich beglaubigten Ausganges aus dem Wehrpass. Vorzüge sind bei der polizeilichen Wehrbehörde erhältlich.

7. Die Wahl des Wehrmachtsteiles (Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe), der Waffengattung und des Truppen(Marine)teiles liegt dem Bewerber mit der Einklassierung frei, daß sie bei Heer und Luftwaffe in der Regel nur bei Truppenteilen möglich ist, deren Standort in der Nähe des dauernden Aufenthaltsortes des Bewerbers liegt. Bei der Kriegsmarine und beim Regiment General Göring können sich Bewerber aus dem gesamten Reich melden, bei letzteren jedoch mit Ausnahme von Dänen. Sind dem Bewerber die für ihn in Betracht kommenden Truppen(Marine)teile nicht bekannt, so kann er sie bei den für seinen dauernden Aufenthaltsort zuständigen Wehrstammkommando oder Wehrmeldeamt erfragen.

8. Die Meldung zum Freiwilligen-Eintritt darf nur bei einem und zwar grundsätzlich bei dem der Truppen(Marine)teil erfolgen, bei dem der Bewerber eintreten möchte. (Am einzelnen siehe Nummer 9.) Jeder Bewerber hat sich schriftlich zu melden. Dieser Meldung sind beizufügen:

- a) der Freiwilligenheimes- oder der beglaubigte Ausgang aus dem Wehrpass (siehe Nummer 6);
  - b) ein handgezeichnetes kündenloses Lebenslauf;
  - c) zwei Photographen (keine Seitenansicht) in hüftgültiger Kleidung ohne Kopfbedeckung, nicht in Uniform (Größe 3,7 mal 5,2 Zentimeter) mit Namensangabe auf der Rückseite.
9. Sonderbestimmungen für die einzelnen Wehrmachtsteile:
- a) Heer:
    - 1) Einweisung zum Freiwilligen erfolgt im Oktober 1938.
    - 2) Dienstzeit: 12 Jahre.
    - 3) Wahl der Waffengattung ist dem Bewerber freigestellt. Es kommen hierin in Frage: Infanterie (Schützenkompanie, Maschinenkompanie, Panzerabwehrkompanie, Nachrichten-Kompanie, Kavallerie (Reiter- und Kraftfahrerteilung), Artillerie (Leichte und schwere Artillerie, Beobachtungsteilung), Wintere, Kraftfahrtruppe (Schützenbataillon, Kraftfahrzeugbataillon, Panzerabwehrabtl., (mot.), Panzerabteilung), Nachrichtentruppe, Nachrichten- (Kraftfahrerteilung, Fahrerabteilung), Nebeltruppe, Sanitätsabteilung.
    - 4) Meldung hat bei dem Stabschef bzw. der Abteilung zu erfolgen, bei der der Bewerber eintreten will, vor dem Eintritt in Heeres-Interoffizierschulen bei der Heeres-Interoffizierschule.
    - 5) Bevorzugt eingestellt werden: Inhaber des Reiterheimes; bei Reiter- und Maschinengewehr- und Bataillon der Kavallerie, bei bespannten Batterien der Artillerie, bei Infanterie-Reiterregimenten, bei be-
  - b) Kriegsmarine:
    - 1) Einweisung für den Flottendienst, dem der größte Teil der Freiwilligen zugeweiht wird, erfolgt je nach Laufbahn im Januar, April, Juli oder Oktober. Ein kleinerer Teil der Freiwilligen wird für den Küstenflotten- (See) (nur aus Angehörigen der seemannschaftlichen Bevölkerung) im April und Oktober und für den Küstenflotten (Land) (vornehmlich aus der Küstenbevölkerung) im Oktober eingestellt.
    - 2) Dienstzeit im Flottendienst: Vier Jahre zusätzlich eine Ausbildungsdauer, der ein Jahr nicht übersteigt. Die Bewerber müssen sich bei der Annahme für den Fall, daß sie Interoffizier werden, mit einer Verpflichtung auf insgesamt 12 Jahre zusätzlich Ausbildungsaufschlag einverstanden erklären.
    - 3) Im Küstendienst: 12 Jahre.
    - 4) Meldungen sind jederzeit möglich ein Jahr vor dem gewöhnlichen Einweisungstag, mit dem Bewerber, Flottendienst, oder Küstendienst, gegebenenfalls unter Angabe der gewünschten Laufbahn, zu richten; an den II. Admiral der Flotte (Einweisung) in Kiel,

an den II. Admiral der Flotte (Einweisung) in Wilhelmshaven.

2) Bevorzugt eingestellt werden: Handwerker aller Art, besonders aus der Metallindustrie.

3) Angehörige der seemannschaftlichen Bevölkerung, die freiwillig nur in die Kriegsmarine eintreten:

III. Luftwaffe 1938:

- a) Einweisung von Freiwilligen erfolgt im Oktober.
- b) Dienstzeit: Bei der Fliegergruppe und der Luftnachrichtentruppe: dreieinhalb Jahre oder zwei Jahre. Bei der Flakartillerie und Regiment General Göring: zwei Jahre.
- c) Meldungen sind einzureichen: für die Fliegergruppe bei den Fliegererlagsteilen, außerdem bei allen anderen Truppenteilen der Fliegergruppe (Fliegergruppe Schulen) für die Flakartillerie bei den Flakabteilungen, für die Luftnachrichtentruppe bei den Luftnachrichtentruppenteilen und Luftnachrichtenerkennungsteilen, sowie bei den selbständigen Luftnachrichtentruppen und Luftnachrichtenerkennungsteilen, für das Regiment General Göring bei diesem Regiment und bei den Stäben der Luftstreitkommandos II bis VII.

d) Bevorzugt eingestellt werden: Handwerker aller Art, besonders aus der Metallindustrie, Inhaber einer Bescheinigung über die Kraftfahrausbildung bei einer Motorfahrerschule des NSRA; Bewerber, die den Nachweis der Motorfahrausbildung erbringen können, z. B. Motoristen der SA, (letztere bei der Luftnachrichtentruppe oder bei den Truppennachrichteneinheiten der Luftwaffe); Inhaber des Sanitätsheimes des Flottenkreuzes der SA, oder SA.

e) Angehörige der fliegerischen Bevölkerung dürfen freiwillig nur in die Luftwaffe (Fliegergruppe und Luftnachrichtentruppe) eintreten.

Der Fliegerischen Bevölkerung gehören an:

- A. die aktiven Angehörigen des NSRA (Nationalsozialistisches Fliegerkorps) und der Luftsportvereine der SA, die ausgebildet oder in Ausbildung begriffen sind im Segelflug, im Motorflug, im Nachtflugverbindungsflug, in handwerklicher Schulung für Flugzeugbau- und Flugzeuginstandhaltung und die hierüber eine Bescheinigung des NSFA-Sturmleiters besitzen;
- B. Inhaber von Ausweisen über fliegerische Ausbildung;

C. das fliegerische Zivilpersonal

- 1. der Luftwaffe,
- 2. der Luftverehrungsvereine,
- 3. der Reichsflugführerorganisation, soweit es mit dem Betrieb oder der Instandhaltung von Flugzeugen oder im Nachrichtenverbindungsgebiet der Luftwaffe beschäftigt ist und sich hierüber durch einen Vermerk auf den Seiten 6 ff. des Arbeitsbuches oder eine Bescheinigung des Bezirksleiters überfliegerische Verwendung und die Art seiner Tätigkeit ausweist;
- D. vom Luftfahrtindustrie- und Flugzeugbau;

1. die Flakartillerie, die in den Arbeiterbüchern auf Seite 3 Spalte c durch einen Vermerk des Arbeitsamtes als Flugzeugbauarbeiter gekennzeichnet sind;

2. die Flakarbeiter und technischen Angestellten, die seit mindestens drei Monaten in Rüstungsbetrieben der Luftwaffe beschäftigt sind.

Das für den dauernden Aufenthaltsort des Bewerbers zuständige Wehrbezirkskommando oder Wehrmeldeamt erteilt auf Antrag weitere Auskünfte.

Dort ist auch ein Merkblatt für den Eintritt in den gewöhnlichen Wehrmachtsteile (Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe), das alles Wissenswerte enthält, kostenlos zu erhalten.

## Wie meldet man sich?

spannter Maschinen-gemeinschaften und bei bespannter Infanterie-Geschützkompanie;

Inhaber einer Bescheinigung über die Kraftfahrausbildung bei einer Motorfahrerschule des NSRA; Bewerber, die den Nachweis der Motorfahrausbildung erbringen können, z. B. Motoristen der SA, (letztere bei der Luftnachrichtentruppe oder bei den Truppennachrichteneinheiten der Luftwaffe); Inhaber des Sanitätsheimes des Flottenkreuzes der SA, oder SA.

c) Angehörige der fliegerischen Bevölkerung dürfen freiwillig nur in die Luftwaffe (Fliegergruppe und Luftnachrichtentruppe) eintreten.

Der Fliegerischen Bevölkerung gehören an:

A. die aktiven Angehörigen des NSRA (Nationalsozialistisches Fliegerkorps) und der Luftsportvereine der SA, die ausgebildet oder in Ausbildung begriffen sind im Segelflug, im Motorflug, im Nachtflugverbindungsflug, in handwerklicher Schulung für Flugzeugbau- und Flugzeuginstandhaltung und die hierüber eine Bescheinigung des NSFA-Sturmleiters besitzen;

B. Inhaber von Ausweisen über fliegerische Ausbildung;

C. das fliegerische Zivilpersonal

- 1. der Luftwaffe,
- 2. der Luftverehrungsvereine,
- 3. der Reichsflugführerorganisation, soweit es mit dem Betrieb oder der Instandhaltung von Flugzeugen oder im Nachrichtenverbindungsgebiet der Luftwaffe beschäftigt ist und sich hierüber durch einen Vermerk auf den Seiten 6 ff. des Arbeitsbuches oder eine Bescheinigung des Bezirksleiters überfliegerische Verwendung und die Art seiner Tätigkeit ausweist;
- D. vom Luftfahrtindustrie- und Flugzeugbau;

1. die Flakartillerie, die in den Arbeiterbüchern auf Seite 3 Spalte c durch einen Vermerk des Arbeitsamtes als Flugzeugbauarbeiter gekennzeichnet sind;

2. die Flakarbeiter und technischen Angestellten, die seit mindestens drei Monaten in Rüstungsbetrieben der Luftwaffe beschäftigt sind.

Das für den dauernden Aufenthaltsort des Bewerbers zuständige Wehrbezirkskommando oder Wehrmeldeamt erteilt auf Antrag weitere Auskünfte.

Dort ist auch ein Merkblatt für den Eintritt in den gewöhnlichen Wehrmachtsteile (Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe), das alles Wissenswerte enthält, kostenlos zu erhalten.

## Heute gibt's hunderttausend Mark für nur 3 Mark!

Das nächste „Große Los“ kann Ihnen gehören!



Das „Große Los“ der 49. Preußisch-Süddeutschen (276. Preußische) Klassenlotterie (275. Preußische) Klassenlotterie ist schon gezogen worden. Je 1 Million sind in beiden Abteilungen auf dieses Glücklos!

Die 50. Preußisch-Süddeutsche (276. Preußische) Klassenlotterie beginnt:

Schon am 20. Oktober findet die Ziehung der ersten Klasse statt — insgesamt werden in 5 Klassen 849 000 Gewinne auf 800 000 Lose ausgeliefert. Fast jedes zweite Los gewinnt also — der Gewinnplan sieht insgesamt 87.800.100.— Reichsmark vor. Alle Gewinne sind eintommensteuerfrei, und ein Anteillos kostet nur 3.— RM.

Jeder, der ein Anteillos für 3.— RM in Klasse spielt, erhebt nun bare 100.000.— RM — wer einen größeren Loseanteil in sein Eigen nannte, das entsprechende Vielfache dieser Summe

|               |             |              |
|---------------|-------------|--------------|
| 2 x 1.000.000 | 2 x 300.000 | 10 x 100.000 |
| 2 x 500.000   | 2 x 200.000 | 12 x 50.000  |

Außerdem 3 Gewinne zu je 75.000.— RM und 849 000 weitere Gewinne im Gesamtbetrage von 81.810.100.— RM

Der Präsident der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie

Maat.

Die LOSNUMMER-ZAHN OHNE GEWAHR FÜR DRUCKFEHLER

Am 20. Oktober 1938 findet die Ziehung der ersten Klasse statt — insgesamt werden in 5 Klassen 849 000 Gewinne auf 800 000 Lose ausgeliefert. Fast jedes zweite Los gewinnt also — der Gewinnplan sieht insgesamt 87.800.100.— Reichsmark vor. Alle Gewinne sind eintommensteuerfrei, und ein Anteillos kostet nur 3.— RM.

Die Losnummern sind in der Zeitung veröffentlicht. Sie sind in den Klassenlotterien der 49. Preußisch-Süddeutschen (275. Preußische) Klassenlotterie und der 50. Preußisch-Süddeutschen (276. Preußische) Klassenlotterie zu finden.

**Familien-Anzeigen**

**Frau Ulwine Theuerlauf**  
geb. Cocius  
\* 17. 7. 64 + 16. 9. 37  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Luise Theuerlauf**  
Reheburg, Kirchlich 2, am 18. Sept. 1937.  
Die Trauerfeier findet am 20. Sept. 11.30 Uhr, in  
der Kapelle des Vertrauensheilhofes statt.  
Kranjagenden dankend abgelehnt.

Gestern abend 28.80 Uhr entschlief nach kurzem  
Kranklager, nach einem gelegenen arbeits-  
reichen Leben unfer lieber, guter Vater, Schwieger,  
Großvater und Onkel  
**Wilhelm Jänisch**  
im 90. Lebensjahre  
Dies zeigt tiefbetäubt an im Namen aller  
Hinterbliebenen  
**Willy Jänisch**  
Obermaßfeld, den 19. September 1937  
Beerdigung findet Dienstag, den 21. September,  
nachmittags 9 Uhr statt

Am 17. September 1937 entschlief unser Sturm-  
kamerad  
**Oberstabsführer  
Karl Roth**  
Sein Leben war ein immerzeit einsatzbereiter  
Dienst für Volk und Vaterland.  
**Stamm 24  
Sturmbann III  
Standarte 25**

**Substrante**  
Für sichere Hilfe durch orthopädische  
Fugstellung nach Moß  
**Paul Jatzyczer, Halle (S.), Gr. Steinstr. 10**

Alles freut sich, weil der Umzug  
so klapp! Nichts ist vergessen  
worden; auch die **MNZ**  
wurde rechtzeitig umbestellt.

Im neuen Heim,  
das ist doch nett,  
grüßt morgens  
gleich die MNZ

Hier abtrennen

Ich ziehe am \_\_\_\_\_  
nach \_\_\_\_\_

Bisherige Anschrift:

Name: \_\_\_\_\_

Stand: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Ausfüllen, ausschneiden und dem Austräger oder einer  
unserer Geschäftsstellen übergeben

**Zurück**  
Frauenarzt **Dr. Schmidt**  
Leipziger Straße 56

Von der Reise zurück  
**Naturheilverfahren**  
Albwohl, Scharenstraße 6  
Sprechstunden 9-11, Ruf 35934, Kur-  
anstalt den ganzen Tag geöffnet.

**Vorkriegs-  
Silbergeld  
Nickelgeld  
Altgold**  
kauft Juweller  
**TITTEL**  
Goldschmelde-  
meister  
Schmeerstr. 19  
Gen. Besch. 11/26922

**Billige  
Seldennäthe  
Brendel**  
Gr. Märkerstr. 12  
Zeit die MNZ

**MOBEL  
Weißwange**  
Halle (S.), Gr. Steinstr. 82 | Stock  
Annahme v. Rheinslandart. I. Stock

**Möbel**  
aller Art  
prezioser und gut  
**Willy Spanier**  
Hilgermeister  
Güterstraße 2 u. 3

**Familien-  
Anzeigen**  
finden  
durch die  
**MNZ**  
große Ver-  
breitung  
und  
deshalb  
überall  
Beachtung

reise stets mit  
**Feldstecher**  
Große Auswahl beson-  
ders preiswerter Modelle  
**Diplom-Optiker Donecker**  
Hackebornstr. 1 (am Hallmarkt)

**Kaufen Sie  
Tapeten Rapsilber**  
in dem seit 78 Jahren  
besteh. Spezialhaus  
**Gr. Steinstraße 8**

**Küden  
Schlafzimmer  
Speisezimmer**  
praktische Modelle  
sehr preiswert bei  
**MOBEL  
Weißwange**

**Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt**  
Actiengesellschaft  
Bank für alle Berufe und Wirtschaftszweige

**Jur Jagd!**  
Wer probt - lobt  
Sie werden bewahrt  
den besten Jagd-  
dienstleistungen  
über 10 zu 11-12 Uhr  
1937. Jagdzeiten,  
Kochbücher, auch  
andere Waren, Bücher,  
aufbewahren. Sten-  
genen Sie illustrierte  
Broschüre

**40  
JAHRE  
MAX  
OPPERMANN**  
ALLE SÄLE AM REILECK  
WASCHE WOLLWAREN HANDARBEITEN

**National-Krupp**  
Kontrollkassen  
schon von  
RM 275.— an  
Gebrauchte Kassen  
mit Fabrikgarantie, sehr preiswert, ständig  
mehr als 750 gebrauchte National und Krupp-  
Kontrollkassen verkaufsfähig.  
**National-Krupp Registrier Kassen G. m. b. H.**  
Fabrik: Berlin-Neukölln  
Bezirkvertr.:  
**B. H. Zimmer - E. Reetz**  
Musterlager:  
Halle/S., Königstraße 12 / Fernspr. 23124  
Bequeme Raten!

**Kaufen Sie  
Tapeten Rapsilber**  
in dem seit 78 Jahren  
besteh. Spezialhaus  
**Gr. Steinstraße 8**

**Wir haben in Halle, Merseburger  
Straße 8 unsere  
Fabrik - Niederlage  
in Lederbekleidung**  
eröffnet  
**Größte Auswahl Billigste Preise!**  
Alles für den Motorfahrer aus eigener  
Herstellung.  
**Wilde & Co.**  
Spez.-Fabrik für Lederbekleidung

**Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt**  
Actiengesellschaft  
Bank für alle Berufe und Wirtschaftszweige

**Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt**  
Actiengesellschaft  
Bank für alle Berufe und Wirtschaftszweige

**Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt**  
Actiengesellschaft  
Bank für alle Berufe und Wirtschaftszweige

**Pelze**  
Reparaturen  
Umarbeitungen  
sachgemäß und billigst  
Moderne und preiswerte  
Jacken - Paletots  
Füchse  
Kragen u. Krawatten  
**Hans Weise**  
Geiststraße 27

**Preiswerte Planos**  
Ueberraschende Auswahl  
erprobter Fabrikate wie:  
Bege & Veit, Geilhaar, Gerb-  
städt, Hoffmann & Köhne,  
Selter, Gebr. Zimmermann  
und andere  
Neuheiten:  
Moderne Kleinclaviers in  
verschiedensten Formen  
Neupol-Gambell  
**B. Döll** Pianohaus  
Große Ulrichstraße 33/34

**Anzeigen**  
finden durch die MNZ  
große Verbreitung und  
deshalb überall Beachtung

**50 Jahre - es glaukt keiner!**  
und doch sieht die Mutter fast so jung aus, wie die Tochter, so strahlend  
und frisch. Dabei heigt sie sehr zur Fülle - aber Dr. Ernst Richters  
Frühstückskrauter sorgt für ihre Schönheit und Gesundheit.  
Nun ist sie stolz auf ihre gute Figur, die keineswegs ein Vorrecht der  
Jüngeren ist. Trinken auch Sie täglich den bewährten Jungbrunn!  
**Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskrauter**  
AUCH IN KLEINEREN PACKUNGEN ERHÄNLICH

**Behaglichkeit  
durch  
Ritter Leuchten**

Den Leuchten kommt in der dunklen  
Jahreszeit in eine ganz beson-  
dere Bedeutung zu. Wir haben  
daraus in diesem Jahr einen schönen  
Prospekt zusammengestellt, der  
Sie beim Umzug - oder über-  
haupt beim Kauf einer neuen  
Lampe - beraten soll. Bitte  
besuchen Sie uns recht bald.  
Auch Sie werden sagen:  
**Ritter ist richtig!**

**RITTER**  
HALL-PAALE  
IN RITTERHAUS

Unsere Geschäftsräume befinden sich  
ab 20. September 1937  
**Universitätsring 3**  
gegenüber dem Stadttheater  
(Frühere Darmstädter u. Nationalbank)

**Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt**  
Actiengesellschaft  
Bank für alle Berufe und Wirtschaftszweige

**Pelze**  
Reparaturen  
Umarbeitungen  
sachgemäß und billigst  
Moderne und preiswerte  
Jacken - Paletots  
Füchse  
Kragen u. Krawatten  
**Hans Weise**  
Geiststraße 27

**Preiswerte Planos**  
Ueberraschende Auswahl  
erprobter Fabrikate wie:  
Bege & Veit, Geilhaar, Gerb-  
städt, Hoffmann & Köhne,  
Selter, Gebr. Zimmermann  
und andere  
Neuheiten:  
Moderne Kleinclaviers in  
verschiedensten Formen  
Neupol-Gambell  
**B. Döll** Pianohaus  
Große Ulrichstraße 33/34

**Anzeigen**  
finden durch die MNZ  
große Verbreitung und  
deshalb überall Beachtung

**50 Jahre - es glaukt keiner!**  
und doch sieht die Mutter fast so jung aus, wie die Tochter, so strahlend  
und frisch. Dabei heigt sie sehr zur Fülle - aber Dr. Ernst Richters  
Frühstückskrauter sorgt für ihre Schönheit und Gesundheit.  
Nun ist sie stolz auf ihre gute Figur, die keineswegs ein Vorrecht der  
Jüngeren ist. Trinken auch Sie täglich den bewährten Jungbrunn!  
**Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskrauter**  
AUCH IN KLEINEREN PACKUNGEN ERHÄNLICH

# Bilder vom Tage

Aufnahmen vom Riesenband der Wiener „Rotunde“

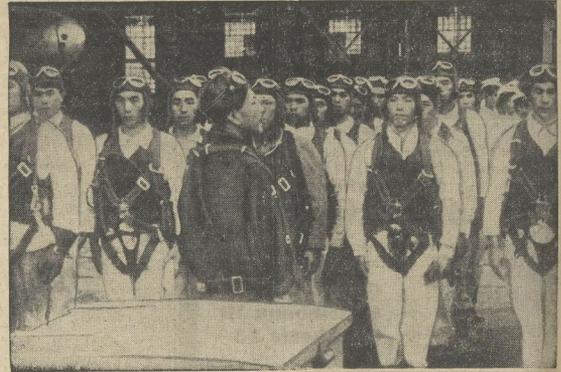


Die brennende Wiener Rotunde

Rechts oben: Die Brandruinen der Wiener Rotunde

Rechts: Japanische Kampfflieger erhalten ihre Instruktionen für den Nordchina-Krieg

Aufnahmen: Scherl (2), Bilderbüro Sonder-R. (1)



## Die Privatschule

**Kaufmännische Privatschule**  
**Wilhelm Baer**  
 Inh.: Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdsk. **G. Kühn**  
**Halle (S.)** Ruf 23528 **Geiststr. 41, II**  
 Staatl. geprüfte Dipl.-Handelslehrer (Annen)  
 erteilen den Unterricht in den bfm. Kernfächern  
 Beginn der neuen Halbjahres-Vollkurse und  
 der Fremdsprachen-Abendkurse am 11. Okt. 37.  
**Handlungsgehilfen-Prüfung 1938**  
 Wiederholungskurse  
 Beginn: Mitte Oktober 1937.

**Kaufm. Privatunterricht**  
 in **Maschineschreiben**  
**Kurzschrift, Buchführung**  
 Beginn jederzeit  
**W. Benner**  
**Halle-S., Beesener Str. 1**  
 Am Rannischen Platz // Ruf 357 24

**Seydlitz-Oberlyzeum**  
 Grundschule - Lyzeum - Oberlyzeum  
 Halle (Saale), GutsM. - Nachhilf - Straße 11  
 Gegr. 1888. Ruf 52488  
**Die Schule hat evangelisch-christlichen Charakter**  
 Schulgeld in allen Klassen (Kl. VIII - OI.)  
 für auswärtige u. einheimische SchülerInnen  
 25.- RM monatlich.  
 Die Beförderung wird an der Anstalt selbst  
 abgehandelt.  
 Die Direktion:  
 Dr. Heine Henze / Erika Förster geb. Ballen

**E. Wehmer & Sohn**  
 Kaufmännische Privatschule, Ruf 350 18  
**Töpferplan 1**  
 am Leipziger Turm  
**Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern**

Die Privatschulen sind auf den nationalsozialistischen Staat und seine Belange ausgerichtet, vom verstorbenen Kultusminister Schönm, dem ehemaligen Führer des Nationalsozialistischen Lehrerbundes anerkannt und die Leiter und Lehrkräfte der Privatschulen in der Fachschaft II des NSLB organisiert worden.  
 Eine Reichsgeschäftsstelle für Wirtschaft und Recht ist im Nationalsozialistischen Lehrerbund gegründet worden und leitet diesen Schulen seit vier Jahren zur Seite.  
 Die Privatschule ist altes deutsches Kulturgut, organisch aus der Familie, dem Volk hervorgegangen, mit dem Boden verwachsen (in Schöneberg ist der Spaten in deutscher Erde als symbolisches Bild über beiden Eingangsportalen angebracht), von Führerpersönlichkeiten (Befehlsh. W. S. Franke, Salmann u. a.) geschaffen und nach Führerprinzip geleitet worden.  
 Am Auslande hat die Privatschule eine ganz besondere Bedeutung, denn sie vermittelt den Auslandsdeutschen die einzige Möglichkeit, ihre Kinder rein deutsch erziehen zu lassen. Diese Winterarbeit soll man nicht vergessen, — sie erfordert besondere

Kräfte des Mutes, der Entschlossenheit und Standhaftigkeit. Bei der jetzigen europäischen Jerrissenheit und Verworrenheit wahrlich keine Kleinigkeit.  
 Bei den staatlich anerkannten höheren Privatschulen, die an ihrer Qualität die Prüfungen abhalten dürfen, werden nur Befristete beschäftigt, die die gleiche Ausbildung besitzen, wie die der öffentlichen Schulen, und auch der Unterrichtsplan ist der gleiche wie an öffentlichen oder staatlichen Anstalten.  
 Die Privatschule ist infolgedessen keine Standeschule, da in ihr jeder Stand vertreten ist. Kinder aller Stände und der verschiedensten Begabungen und Charakteranlagen sind vereinigt zur Arbeit und zu frohen sportlichen oder künstlerischen Übungen. Verschiedene Schichttypen führen bis zur Hochschulreife.  
 Es gibt dann noch Zusatzkurse, die Kenntnisse und Fertigkeiten in wissenschaftlicher, technischer und künstlerischer Hinsicht vermitteln.  
 Durch kleinere Klassen als in der öffentlichen Schule kann die Privatschule auch eigenartig begabten oder körperlich zarteren Kindern gerecht werden.

**Staatlich anerkannte**  
**Schönheit f. Weib. Angestellten**  
 an med. Instituten. — Halle (Saale), Mühlweg 29  
 Neue Kurse f. Wäscher u. Laboranten u. Reinigerinnen  
 1/2 Jahr mit Staatszeugnis beginnen am 4. Oktober

**Dr. Gärtner, Privat-Fachschule**  
 zur Ausbildung von Technischen Assistenten (innen) für chemische Laboratorien in der Industrie und Wissenschaft.  
**Halle (S.), Mühlweg 29, Tel. u. Tele: Dr. Gärtner**  
 Neue Kurse (auch Abendkurse) für Reinigerinnen und Chemotekniker beginnen am 4. Oktober

**Grundschulunterricht für Kinder, die laut ärztlichen Attestes die öffentliche Schule nicht besuchen sollen**  
**Familien- und Gewerbe**  
 Halle (Saale), Hauptstraße 14, II  
 Ostern 1938: Beginn des Lehrgangs für Schulanfänger, Färs 2, 3, 4. Schuljahr jederzeit noch Aufnahmen möglich. Auskunft und Anmeldungen Montag von 16 bis 17 Uhr.

**Dr. Harangs Höhere Lehranstalt**  
**Saxia Abitur**  
 Ruf 2115  
 Nach neuen und beachtlichen Erfolgen eröffnen wir neue Kurse für Berufstätige im **Abendgymnasium**. Berufstätige Arbeitsstunden auch für Schüler anderer Schulen.

**Prof. Zanders höhere Privatschule**  
 Halle (Saale), Friedrichstraße 24 — Fernruf 289 78  
 Vollständig getrennte kleine Klassen vom dritten Schuljahr bis Oberprima.  
 Deutsche Oberschule, Gymnasium (Reale Reorganisations- u. Reformkurse) Sämtliche Schulprüfungen (Obersekundareife, Primareife und Abitur)

**Höhere Privatschule Dr. Busse**  
 Hauptstraße 14, Ruf 235 74  
 Vorbereitung in kleinen getrennten Klassen für alle Prüfungen und Klassen der höheren Lehranstalten Abitur, Primareife, Obersekundareife und Verbandszeugnis

**Bereinigete Sprachschulen Deutschlands** Fernruf 326 76  
 Unterricht - Übersetzungen (Ausland).  
 Ges. Gsch. — Heinrichstraße 19

**Privat - Hochschule am Anhaltersplatz**  
 Gegründet und gegründet 1901  
 Bestes und vornehmstes Haus am Platz. Bekannt durch vorzüglichen, schmackhaften Mittagstisch. — Geheime Ausbildung im Kochen und Backen. — Leichter Durch einen Kochmeister  
**Neue Kurse beginnen am 1. Oktober**  
 Fernruf 357 60 Anhaltersplatz 13

**Marin Luther-Reform-Realgymnasium L. E.**  
 An der Johannisstraße 1-2  
 Ruf 31009 / 1 Anmeldungen jederzeit  
 Schulgeld in allen Klassen monatlich RM 21.-

**F. Genges kaufmänn. Privat-Unterricht**  
 Friedrichstraße 29 I, Ruf 593 21  
**Maschineschreiben Kurzschrift**  
**Buchführung**  
 Halbjahrs-Kurse ab 11. Oktober 1937  
 Einzelkurse jederzeit

**Lichtbilder-Vortrag**  
 Montag, den 20. September 1937, 20 Uhr (Ende gegen 22 Uhr). Stadthauskino unterer Saal. Haupteingang Brandstr. 1

**„Fremdsprachen im Film“**  
 Berühmte der englischen, französischen und spanischen Lehrfilme. „Reisebuch „Gartnack““  
 Referent: Dr. Gartnack-Berlin

**Unsere Bellage „Die Privatschule“**  
 ist ein Wegweiser zur guten Unterrichts-Anstalt.

**Interessenten können Güntersarten folgen**  
 los in der Buchhandlung G. E. G. & Co., G. E. G. & Co., 16, aber in meinem Schulbuch, G. E. G. & Co., erhalten. — Mit rechtzeitigen telephonischen Anruf unter Nr. 236 28 werden Güntersarten auch durch die Post zugestellt.  
**Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer**,  
 Inh.: Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdsk. G. Kühn.

# Auf großer Fahrt in die Antarktis

## Zur Indiensstellung der ersten auf deutschen Werften gebauten Walfangflotte „Walter Rau“

Die große deutsche Walfangflotte „Walter Rau“ steht unmittelbar vor ihrer Indiensstellung. Das Mutterschiff hat seine Probefahrt, die zugleich Uebernahmefahrt ist, gekoren abgelegt, während die acht Fangboote vom Schiffsbesitzer bereits übernommen sind. Die Ausrüstung zur Ausfahrt wird so zeitig beendet, daß diese erst auf deutschen Werften neu gebaute Walfangflotte in den ersten Oktobertagen zur Fahrt in die Antarktis auslaufen kann. Damit hat sich Deutschland zur Sicherung der deutschen Fettversorgung im Rahmen des Vierjahresplanes erneut eingeschaltet, und zwar mit einer Walfangflotte, die im modernsten Sinne auf die reifste stoffliche Auswertung des Wales eingerichtet ist und



Das Walfang-Mutterschiff „Walter Rau“

22 000 Tonnen eine Länge von 175 Meter und eine Breite von 22,62 Meter.

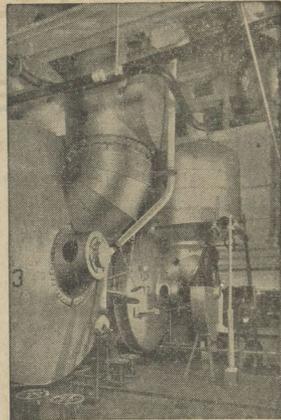
Die Walfangflotte „Walter Rau“ ist die einzige der 70 Walfloten der Welt, die von einem Einzelunternehmer gebaut wurde und betrieben wird.

Wenn das Mutterschiff anfangs Oktober mit der Flottille seiner acht Fangboote die Fahrt in die Antarktis antreten wird, begleiten es die besten Wünsche aller deutschen Volksgenossen. Es wird die Flagge des neuen Reiches in die fernsten Gewässer tragen und

Zeugnis ablegen von der hohen Leistungsfähigkeit eines Unternehmens, dem das neue Deutschland wieder zu seinem Recht verhalf.

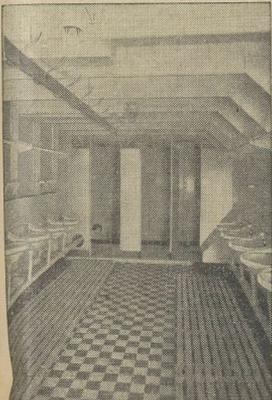
### Deutschland im Walfangabkommen

In der neuesten Ausgabe des Reichsgefeßblattes wird soeben ein vom Führer und vom Reichsaußenminister unterzeichnetes „Gesetz über das Abkommen zur Regelung des Walfangs“ vom 9. September 1937 veröffentlicht. Das Gesetz enthält drei Artikel. Es heißt zunächst, daß dem im Juni in London unterzeichneten Abkommen zur Regelung des Walfangs zugestimmt wird. Der Tag, an dem das Abkommen in Kraft tritt, ist im Reichsgefeßblatt bekannt zu machen.



Briefe-Abstraktionen S. Hoffmann, Bender & Co. Die Fleisch- und Fettkocher im Innern des Schiffes

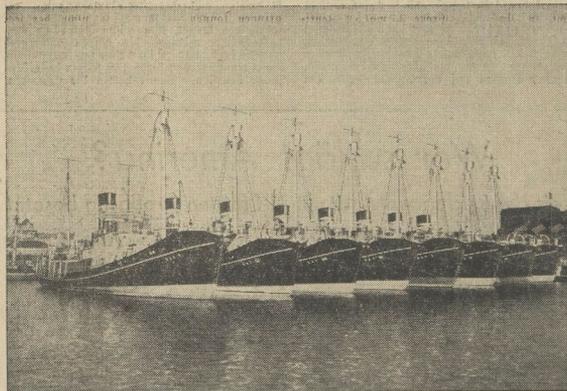
Der Reichsminister des Auswärtigen wird weiterhin ermächtigt, die vorläufige Anwendung des Abkommens zu verordnen. Die Vorschriften zur Ausführung erläßt der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit den jeweils beteiligten Reichsministern. Im Anschluß an das Reichsgefeß wird im Gefeßblatt das Londoner Abkommen im Wortlaut veröffentlicht.



Der Waschraum für das Maschinenpersonal

wesentlich zur Erleichterung der Beschaffung des deutschen Speisefettbedarfes beitragen wird.

Wie man aus unseren Bildern erfieht, handelt es sich um eine große schwimmende Walfangerei. Die formschöne Baugestaltung der nagelneuen Fahrzeuge muß jedem Seemann das Herz höher schlagen lassen. Die fabrikartigen Anlagen an Bord stellen das Neueste und Beste dar, was deutscher Pioniergeist auf diesem Gebiet schaffen konnte. Der gleiche Wert wurde selbstverständlich auf die Ausgestaltung der Wohnräume der Besatzung gelegt. Die Kajüten, in denen auf dem Walfänger einst alles in Tran und Dreck schwamm, sind ein für allemal vorbei. Erstklassig eingerichtete Wohn- und Schlafräume werden eine Unterbringung ermöglichen, die eines deutschen Seemanns, der für Volk und Staat seinen harten Beruf ergriffen hat, würdig ist. Das Mutterschiff besitzt bei einer Größe von



Die Flottille der Fangboote



Das Hospital mit Schlingerkoje für Schwerkranke

## „Der große Dessauer“, das neue Riesenverkehrsflugzeug

Wertaufnahmen



Schweden führt mit 54:50

Leichtathletikländertreffen hart umkämpft - Hein schuf neuen Rekord im Hammerwurf

Drahtbericht unseres nach Berlin entsandten PL-Schriftleitungsmitgliedes

Nach einem hartnäckigen Ringen auf dem Reichsporzellfeld haben am ersten Tage des Leichtathletikländertreffens gegen Deutschland die Schweden eine Führung von 54:50 Punkten übernommen...

Die Schweden waren, wie erwartet, der harte Gegner, aber nichts zeigt schließlicher von der Ausgeglichenheit des Wettrettes besser als die Tatsache, daß beide Länder je fünf 100-Meter-Läufe gewonnen, und zwar drei...

Nach bis zur neunten Uebung war der Ausgang völlig ungewiß. Die Deutschen lagen sogar noch beim Dreifprung beim fünften Durchgang mit 13,1 Meter und 1,12 Sek. in der Führung...

Wohl selten hat ein Länderkampf so im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestanden, als der Wettstreit der beiden Leichtathleten von Deutschland und Schweden...

Die nordische Länder sind es von je her gewesen, die trotz ihrer verhältnismäßig geringen Einwohnerzahl in dem Sportzweig der Leichtathletik nicht nur fruchtbringende Pionierarbeit geleistet haben...

So nahm es denn nicht Wunder, daß die wichtigsten Steinererfolge des Kampfes, von denen in Sommerferien Sommerferien die Namen des Dritten Reiches und die Namen Schwedens, das Gold-Preis und die höchsten...

Es gibt Gegner, die, wie es in der Sportsprache heißt, immer im rechten Augenblick selbst über ihre Hoffungen hinaus wachsen und siegen...

Wie immer, wenn der Ausgang des Kampfes auf des Welters Schicksal des, unterliegen sich Schlichterer sowie Schlichterhummiler der unabweisbaren Aufgabe, mit Redensarten das für und wider abzuwiegen...

Dinge sind drei - auch dieser, der dritte Länderkampf verloren gehen müßte. Der andere errechnete sich wieder einen klaren Sieg der Deutschen und der ganz Vorherrschaft tippte auf ein Unentschieden...

Wie ein ruhender Wolf stand wie genöhtet Weßharter, Müller trumten dieses dreibehelnden Sprenstels am Rande der funkelbraunen Innenbahn...

Der erste Wettbewerb, der 300-Meter-Lauf, begann für die deutschen Farben recht verheißungsvoll. Der Schwede Nilsson übernahm sofort die Führung des Feldes...

Aber bereits der 100-Meter-Lauf brachte die Gleichheit in diesen Länderkampf bringen. Der Schwede Strandberg startete auf der Innenbahn, neben ihm die beiden Deutschen Bohmeyer und Wedermann...

Nach diesen Wettbewerben war das Punkteverhältnis mit 11:11 ausgeglichen. In dem 1500-Meter-Lauf war die Überholarbeit des Tages, doch mit der Schwabe Nilsson...

mußte. Am Innenfeld also die Schweden Nilsson und Nilsson. Bis 100 Meter waren Schramburg die Führung klar behauptend...

Weder waren unsere Wettretter auch in dem 300-Meter-Lauf über 110 Meter nicht erfolgreich. In diesem Wettbewerb hatten die beiden Deutschen Wegner und Kummernahn...

Das Hammerwerfen wurde, wie erwartet, von den Deutschen Hein und Blasi gewonnen. Hein gelang sogar, wie mit eingerechnet, während die beiden Schweden neu einen deutschen Rekord aufstellten...

Blasi konnte sich knapp mit 51,88 Meter vor dem Schweden G. Sanjón mit 50,84 und einem mit genau 50 Meter behaupten.

Aber die Freude sollte nicht lange währen, denn inwiefern war der Schlaghieb ein Erfolgsgewinn, in dem wir erwartete in allgemeinen Falle erndeten.

Wer schlägt Amerika?

Preis der Reichshauptstadt mit 11 Pferden großartig besetzt

Das deutsche Rennjahr, das mit seinen vielen großen Ereignissen - Derby, Braunsband- und Baden-Baden, Internationales Woche, um nur die bedeutendsten zu nennen - einen so glänzenden Verlauf nahm...

Der neunzehntägige 19000-Mark-Rennen um den Preis der Reichshauptstadt vereint ein Feld am 24.00-Meter-Start, wie es auf deutschen Bahnen in den letzten Jahren nicht mehr bekommen war.

- Die Starterliste: Schlenkerhan: Sturmvogel (Streit), Bolterra: Batellor (Semblat), Boussac: Corrida (Elliott), Burg Salig: Wingen (Prinet), Mühlens: Manfred (St. Schmid), Wachfeld: Mallois (Gell. Schmidt), Grady: Abendfrieden (Schmidt), Jaucyng-Lucinge: Couline (Brethes), Grenhof: Anja Jolani (D. Schmidt), Della Pellegrina: Amerina (Wenzoni), Selma (Kallert).

Von diesen elf Rennerben können Nils und Wingen wohl von vornherein in die zweite Reihe gestellt werden und ebenso werden Sturmvogel und Wachsried kaum für einen Sieg in Betracht kommen.

ganz große Chance haben. Ein noch besseres Maßnehmen erwarten wir aber von Dux, Kähler und den beiden nicht glänzend gelaufenen wurde. Das große Fragezeichen ist Anja Jolani...

Wir glauben an einen Sieg von Maurina, hinter der Couline, Batellor, Wingen und Corrida um die Plätze streiten sollten.

Der Metz von Meister Schön hat ein Preis um ein Silbernes Pferd von 3000,- M. werden durch den Preis der Reichshauptstadt, die für dieses Jahr ihre Werten schließt. Im Gesamtenergie siegte Nege 89,960 Kilometer, 2. Schön 89,875; 3. Nild 89,240; 4. Wilsbruder 88,370; 5. Grant 88,330; 6. Lindenhauer 88,290; 7. Alfeme 87,840 Kilometer.

Hausig siegt im Vorkampf

Der zweite Teil der Deutschen Meisterschaften im Freistilringen wird in Karlsruhe in Angriff genommen. Nach den Ritzfämpfen im Bantam- und Leichtgewicht in Hannover gab es bei den Vorkämpfen in der Karlsruhe Fechtbahn bei den Federn- und Weltergewichtigen drei wichtige Begegnungen.

unseren knappen Führung sicher aufgehört und hätten nur übermäßig mit 55:31 Punkten. Der „Eiserne Max“, Max Enting, stellte im 10000-Meter-Lauf erneut seine große Klasse unter Beweis.

Anschließend war der achte Wettbewerb, das Disziplinieren entzündend worden, welches der Badener Eberhard mit 40:15 Punkten von dem Schweden Hedvall abließ, während die anderen Gegner der Schwede Quind und der Berliner Eberhard mit dem Verlauf des Rennens nicht das geringste zu tun hatten.

Der Dreifprung und die abschließende 4x100-Meter-Staffel müßten den Ausschlag geben, ob die Deutschen oder die Schweden am ersten Tage des Länderkampfes die Führung übernehmen. Es sah lange Zeit in dem Wettbewerb des Dreifsprungs nach einem deutschen Sieg aus.

Die Deutschen, die in der Reihenfolge Borchmeyer, Hornberger, Niedermann und Seuring die Staffel liefen, fliegen in der sehr guten Zeit von 41,6 Sekunden vor den Schweden mit in 44,7 Sekunden, während der Teammitglied Stanowitsch und Strandberg den Kampf bestritten.

Die Deutschen, die in der Reihenfolge Borchmeyer, Hornberger, Niedermann und Seuring die Staffel liefen, fliegen in der sehr guten Zeit von 41,6 Sekunden vor den Schweden mit in 44,7 Sekunden, während der Teammitglied Stanowitsch und Strandberg den Kampf bestritten.

Im heutigen Tage wird es sich nur entscheiden, ob es unseren Wettretter gelingt die Vorplanung aufzuheben. Die Aussichten sind jedenfalls für die Deutschen keineswegs nicht so optimistisch, wie dies in dem Bericht der ersten herten Kämpfe gegen Schweden, sich nur einen geringen Vorteil für den einen oder anderen handeln wird.

Italiener überlegen

Auf der zweiten Etappe der Radfahrerfahrt Mailand-München (195,2 Kilometer) der Tagesritze Trient-Ansbach fiel bereits die Entscheidung. Die Italiener gingen zusammen mit dem Döckerer zum Großgeschäft über und waren den Deutschen, die zum größten Teil beratige Gebirgsräder mit beladen haben, als Kletterer klar überlegen.

- Ergebnisse: 1. Menapace (Italien) 6:40:04; 2. Montobbio (Italien) 6:43:30; 3. Sistralf (Österreich) 6:43:40; 4. Tomajoni (Italien) 6:45:44; 5. Wanz (Österreich) 6:45:09; 6. Corala (Italien) 6:45:09; 7. Sadkoff (Deutschland) 6:50:54; 8. Weurer (Deutschland) 6:50:54; 9. Weurer (Deutschland) 6:51:42; 10. Curter (Italien) 6:53:58. Gesamtenergie: 1. Menapace (Italien) 18:40:55; 2. Montobbio (Italien) 18:44:24; 3. Tomajoni (Italien) 18:44:30; 8. Weurer (Deutschland) 18:51:55; 8. Weurer (Deutschland) 18:56:25.

Hokey in Halle

Nach vier Jahren - 29. März - 19. September - 1937. Auch hier haben es die Hallenrinnen sehr schön, sich durchzusetzen. Die größere Spielerfahrung liegt auf Seiten des Halls 98. Dafür hat aber 99 die bessere Wendeigkeit zu verzeichnen. Auf der Spielertische haben für 10:30 Uhr.

ITC Frauen - ISG Frauen ein Freundschaftsspiel vereinbart. Wer wird diesmal den Sieger stellen? Beide Mannschaften werden sich wiederum einen interessanten Kampf liefern. Nachmittags ermannen dann um 16 Uhr.

ITC Senioren - ISG Seniors. Die Turner aus Leuna benutzen diesen Spieltage Tag, um ihren Gif für die nunmehr beginnenden Punktturniere den letzten Schluß zu geben. Die ITC'er mit den kampfkräftigen, Älteren Seniors werden ein technisch launtes Spiel liefern. Dem Aufbruch bilden um 16:15 Uhr die beiden Jugendmannschaften dieser Vereine.

Sport-Vereinsnachrichten

25228 von 1931. Geschäftsbericht zum Jahresende in 1936. 20. September, 1937. 18:37 Uhr. Werbung bis 19:00 Uhr, 20. September 1937. Ramerad Zammberg, Berliner Straße 26, 2. Stock, Tel. 11.7.

Wichtig

Geburt zum manisch-depressiven Verzeilen (s. d.).
Meliange, franz. Bedeutung: Gemisch, aus deutsch Milchsalz.
Melanie, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung die Schwarze.
Melsior, männl. Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung der Königliche.
Melbewein, jeder Wechsel der Wohnung oder des Wohnorts muß bei der Postzeit angemeldet werden.
Melitta, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung die Biene.
Meltau, Mischling aus Mehltau, Schimmelpilz, der Blättern einen weißlichen Überzug anhaftet und sie kränkeln läßt.
Menage, franz. Bedeutung: Verpflegung, Gesellschaft, in dem Götze getragen werden, aber auch eine Aufammenstellung von Salz- und Pfefferkörnern mit Ölig- und Flüssigkeiten.
Menagerie, Ausstellung lebender, meist ausländischer Tiere.
Mendel, ein Augulinterpater aus Brünn, hat die Vererbung gesetzlicher Anlagen genau studiert, und darüber bestimmte Gesetze aufgestellt, die später nach ihm benannten Mendelschen Gesetze. Diese Gesetze haben sehr große

Wiss

grundlegende Bedeutung für das Studium der Vererbung von Krankheiten von einer Generation auf die andere. Sie besagen: Sind zwei gefreuzte Tiere oder Pflanzensorten in bezug auf ein Merkmal verschieden, so zeigen die Nachkommen der ersten Generation fast alle nur das Merkmal eines der beiden Eltern. Dieses Merkmal ist das „dominierende“, es vererbt sich „dominant“, während das andere Merkmal fast immer verschwindet, es heißt „rezessiv“. In der zweiten Generation können aber die Merkmale beider Großeltern in einem bestimmten Zahlen-Verhältnis wieder zum Vorschein, sie „spalten sich auf“, „Spaltungsregel“.
Meninge, ältliche Hieverbildung, deren Äußerer Eilen von dem Verhornen heißt, welche, wenn sie entzündet werden, mit Meninge bezeichnet werden. Meninge mit Weg wird zum Mithelien von Kohlenhydraten benutzt.
Menorrhoe (griechisch), überreichliche Monatsblutung. Die Ursachen können sehr verschieden sein, am besten befrage man den Arzt.
Menschel, Wassermineralsprayer ist im Wasserstoff enthalten, wirkt kühlend und lindert Fieberreiz. Menschel wird daher Fieberkranken zugelegt und ebenfalls Migränestillen, mit denen man bei Kopfschmerz die Schläfen einreibt.
Wenn, entsehrliche französische Fremdwort für Speiseloche.

Wiss

Wissen ist, da der Kaufmann wohl in der Hauptache schädliche Insekten wie Engerlinge, Regenwürmer usw. treibt, durch die von ihm aufgewässelten Erdhügel namentlich in Gärten jedoch großer Schaden entsteht. Man kann ihn aus Gärten vertreiben, indem man mit Petroleum getränkte Lappen in seine Gänge steckt. Das graue, lamtente Fell des Maulwurfs wird als Pelzwert verwendet.
Maus, überall verbreitetes Nagetier, das jährlich viermal bis acht Junge wirft. Mäusen der Hausmaus sind die Rattenmaus, die Feldmaus, Wühlmaus oder Brandmaus, die beide auch in Gärten auftreten. Weiße Mäuse sind Mithos, bei denen das weiße Fell auf einen geringeren Pigmentmangel zurückzuführen ist. Mäuse fängt man mit geeigneten Fallen, in die man abwechselnd gebrauchten Speck, Kuchen, Fett oder Käse legt. Man kann sie auch mit Meerzwiebel vergiften. Wichtig bei Mäuseplage ist, die Kellerfenster durch Drahtgitter zu sichern, die Mäuselöcher mit Glasstücken ausstopfen oder mit Terpentinölklappen zu verstopfen.
Mauler, der Wechsel des Federfeldes bei den Vögeln, entspricht dem Wechsel von Sommer- und Winterfell bei den Säugetieren. Er erfolgt ein- bis zweimal jährlich und dauert sich über vier Wochen bis drei Monate hin. Während der Mauler hängen die Vögel nicht. Sie müssen eine kräftige Nahrung erhalten, denn

Wichtig

in der Gefangenhaltung nicht das Mauler die Vögel hart in Mitleidenhaftigkeit, besonders wenn der Käfig nicht sehr geräumig ist. Es ist zweckmäßig, während der Mauler Mellemeter, Salzkrümelchen, Apfelschalen und fein gehacktes rohes Fleisch zu geben. Vögel, bei denen die Maulerung unterbleibt, gehen ein, unvollständige Maulerung tritt bei falscher Ernährung auf. Während der Mauler müssen Vögel vor Kälte und Zugluft geschützt werden.
Maz, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung der Ergrönte. Nebenformen Mazilian, Mazinian.
Maze, Ferment, Bakterienkultur, mit der Roghurt hergestellt wird.
Mazonsalle, franz., wäzige, dicke Punkte, die unter händlichen Röhren aus hartgeformtem Glas, St und Glas hergestellt und fast zu Wasser um, gereicht wird.
Medialien, franz., Schmuckstück, das an einer Kette oder einem Band um den Hals getragen wird, vielfach flache Kapsel, in der sich ein Bild oder eine Medaille befinden, aber auch eingelebte Münzen.
Medium, Mittelperson beim Geistesleben und anderen spirituellen Übungen, aus lo viel wie Hypnotisierer. Sind solche Menschen, die sehr leicht durch einen fremden Willen beeinflusst werden und sehr leicht in tiefen Trance fallen können.
Medizin, 1. Kraftliche Willenshaft, Heilkunde; 2. Arznei.

Radio-Apparate Licht-Wärme G.M.B.H. Große Ulstraß 54

Regenmaschinen Große Wittan von RM. 215,- bis RM. 700,- Leipziger Str. 48-49, Ruf 23870 u. 33874

Die Seiten unseres Sammel-Werkes „IWA“ - Ich weiß alles können wir in den letzten Wochen aus technischen Gründen nicht mit der beabsichtigten Regelmäßigkeit veröffentlichen. Wir bitten unsere Leser, dies zu entschuldigen. Zugleich bitten wir, davon Kenntnis zu nehmen, daß wir in Zukunft in unseren Sonntags-Ausgaben vier vollständige IWA-Seiten veröffentlichen werden. Hiermit hoffen wir, allen Freunden unseres Sammel-Werkes wieder die Regelmäßigkeit der Veröffentlichung und damit die Freude am Sammeln gegeben zu haben. Sofern noch Mappen für die IWA-Seiten benötigt werden, sehen diese unseren Lesern nach wie vor in unseren Geschäftsstellen in beschränkter Anzahl zur Verfügung. Mitteilendeutsche National-Zeitung

Migräne

während der Nichtberührung durch anderweitige Vermietung verdient. Vorauszahlung des Mietzinses über ein Vierteljahr hinaus ist nicht ratsam, da bei einem Verkauf des Hauses der neue Eigentümer vom Mieter den über das Vierteljahr hinaus bezahlten Betrag unter Umständen nachmalig verlangen kann. Weicht der Mieter mit der Zahlung des Mietzinses im Rückstand, so kann der Vermieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn der Rückstand höher als eine Monatsrate ist. Wegen des rückständigen Mietzinses hat der Vermieter an den in der Wohnung befindlichen pfandbaren Gegenständen des Mieters (nicht aber an den Sachen, die der Mieter von einem anderen nur zu leihen genommen hat) ein Pfandrecht, kraft dessen er berechtigt ist, die Fortschaffung der Sachen zu verhindern, gegebenenfalls auch mit Gewalt. Die Gefahr haftet für den Mietzins nur dann, wenn sie den Mietvertrag mit unterzeichnet hat. (Siehe Mietvertrag, Pfandrecht, Rückzahlung, Forderung, Reparatur.)
Migräne, häufige Kopfweh, Migräne, die anfänglich auftritt, sehr heftig sein können und mit großer Empfindlichkeit der Sinnesorgane sowie mit Schwindelhaft verbunden sind. Auch Übelkeit und Erbrechen sind häufig dabei beobachtet. Der Anfall dauert 12 bis 24 Stunden, kann aber auch länger oder zwei bis drei Tage anhalten.

Wissen

Die Migräne ist ein hauptsächlich auf Vererbung beruhendes Kopfschmerz. Die Migränetörnen sind nicht Ursache sondern Folge des Anfalls. Aus Angeregungen (Stimmen vor den Augen, leuchtende Bildfiguren usw.) können im Gefolge des Anfalls auftreten, auch die mannigfaltigsten andersartigen Kopfschmerzen. Am Anfall ist zur Änderung unbedingte Ruhe in einem kühlen, verdunkelten Zimmer erforderlich. Dazu unter Umständen noch eines der vielen Migränemittel oder ein vom Arzt verordnetes Mittel. Vorbeugen helfen viel Wertvollste in frischer Luft, Vermeidung von Alkohol, Nikotin usw., geregelte Lebensweise. Die Migräne beruht auf einem Krampf der Gehirngefäße, der durch die verschiedenen Ursachen hervorgerufen werden kann (Aufregung, Müdigkeit, Infekte, plötzliche Gefühlsänderung usw.). Frauen leiden im allgemeinen häufiger darunter als Männer. Wertvollste diätetische Maßnahme ist während der Schwangerschaft die Häufigkeit der Migränepausen möglichst herabzusetzen oder sie treten überhaupt nicht auf.
Migränemittel, mentholhaltige Drogenmittel, mit dem die Schläfen einreiben werden.
Mithen, heimische Tiere, die in verschiedenen Abarten als Ungeziefer auftreten. Die Hausmithe, die sich gern in Wollstücken aufhält, verdrängt man durch Klopfen, Auslätten und Sonnen

Messers

Messers, Behandlung von Baummolle mit kalter Natronlauge, wodurch sie einläßt, aber einen ledigen Glanz erhält. Sie färbt sich der Glanz mit der Zeit beim Waschen, so kann er durch säuliches Messeröl wieder aufgefärbt werden.
Messen, 1. Maße, Fiebertafel.
Messer sind je nach dem Verwendungszweck zu wählen. In der Küche liefert das kleine Küchenmesser die besten Dienste, während man zum Brot oder Schinken schneiden eines langen Messers bedarf. Als zweckmäßig haben sich dabei hölzerne Messer erwiesen, mit denen sich auch Tomaten leicht schneiden lassen. Messer aus rostfreiem Stahl sind sehr praktisch, verdorrte Messer müssen nach dem Schneiden noch verdorrt werden. Man reinigt alle Messer, auch Tischmesser, in warmem, nicht heißem Wasser, entfernt Reste mit Wasser und einem Korben und poliert sie auf einem gepolten Stück Leder. Holt läßt sich mit Nässe und Petroleum abreiben, zuletzt helgschwarz durch Abreiben mit Salz entfernen.
Messerlingen besichtigt man wieder im Griff mit einer Mischung von 2 : 1 : 1 Kolophonium und Schmelzblei oder Siegellackpulver. In die Pfähle treibt man den erigten Messergriff hinein.
Messerhärter findet die Hausfrau am unglücklichsten unter den verschiedenen Lebers- oder Steinlebers. Zweckmäßiger sind Wege

Mittel

keine. Am Handel gibt es außerdem verschiedene Arten von Messerhärtern.
Messersäge, ein Maß für Qualität, ist ungefähre drei bis vier Gramm.
Messing, Legierung aus Kupfer und Zinn, je nach der verwendeten Kupfermenge als Rotkupfer oder Gelbkupfer bezeichnet, wird zu Geschloß, Beschloß usw. verarbeitet. Messing paßt man zweckmäßig mit Grünspan löst sich mit hartem Essig entfernen.
Messingblech, kleines, goldgelbes Metall, das aus Weidmetalle angeht, besonders aber Stoffe und Federn. Die Larve lebt in Getreide, Getreide und Hahnenfuß. Bei härterem Vorhandensein des Käfers läßt man die Mäuse durch einen Kommerzgeresegen.
Met, alkoholfreier Sontwein, der durch Vergärung von weinlichem Sont gewonnen wird.
Metalle, griech., chemische Elemente Gold, Weisse Gold, Platin, Silber und Quecksilber, die halten im Feuer ihren Glanz, unedle Metalle oxidieren. Mischungen von Metallen, die Messing aus Kupfer und Zinn, nennt man Legierungen. Metalle laufen nicht an, wenn man sie mit Spiritus gelbem Kolobium überzieht oder mit einem fetigen Lacküberzug.
Metalleblech, mit Schmelzblech und anderen Zusätzen verestete Stoffe, die zum Reinigen von Metallen dient.

Bürobedarf Papier-Weddy gegenüber dem Mittelbau

Astra Große Wittan Addier u. Buchungsmaschinen Leipziger Str. 48-49, Ruf 23870 u. 33874

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Medizinalewa

300

Mehl

Medizinalewa, Wein für Kranke, der meist aus Südwien besteht, gemischt mit einem appetit-anregenden und einem blutbildenden, kräftigenden Mittel. Sehr geeignet in der Klimakur und für ältere Leute.

Meer, bekannte und geschätzte Marke der Bodebauweine.

Meerrettich wird im März in hochgelegenes Erdreich durch Anpflanzen von Wurzelenden früh geerntet. Später wird die Wurzel freigelegt und durch Abreiben mit einem Tuch von Nebenwurzeln befreit, damit schöne, glatte Stangen entstehen können. M. wird zu Sägen gefolgt, als Einmachwürst gebraucht und roh gerieben, mit Schlagsahne vermischt, gern zu Fisch gegeben. Meerrettichgewürz ist gesund für Nieren und Lunge.

Meerschäum, magnesiabehaltiges Mineral, aus dem Zigarrenspitzen und Pfeifenköpfe hergestellt werden, die sich beim Rauchen bräunen. Künstlicher Meerschäum bräunt weniger schnell und nicht so schön. Meerschäum wird trocken mit einer feinen Bürste gereinigt.

Meerschweinchen, kleines Nagetier, das aus Peru nach Europa eingeführt wurde und dessen Fleisch genießbar ist. Meerschweinchen vermehren sich schnell, obwohl sie leiten mehr als zwei Junge werfen, da es etwa viermal im Jahre zum Vortritt. Die Tragzeit beträgt rund zwei Monate. Meerschweinchen ne-

men die gleiche Nahrung wie Kanarienvögel, benötigen aber bei trodener Nahrung und an heißen Tagen Wasser oder Milch. Meerschweinchen lassen sich wie Kanarienvögel in einer Käfig halten, deren Belag aus Heu, Stroh oder Holzwolle öfter erneuert werden muß. Meerschweinchen sind empfindlich gegen Kälte, vor der sie geschützt werden müssen.

Meerzwiesel, Eitenemulsi der Mittelmeerküsten, dessen Zwiebeln als Ratten- und Mäusegift benutzt werden.

Mehl, gemahlene und von der Kleie befreite Körnerfrüchte wie Weizen, Roggen usw., aber auch das Stärkemehl der Kartoffeln. Die Ausmahlung ist verschieden groß, feineres Mehl ist leichter verdaulich, aber ärmer an Eiweißstoffen, Phosphaten und Mineralstoffen. Mehl muß trocken und luftig aufbewahrt, am besten in Holzgefäßen und vor der Verwendung mit einem Drahtsieb durchgeseiht werden. Schlechtes Mehl riecht fäulig. Das Vorhandensein von Milben, das das Mehl ungenießbar machen, stellt man fest, indem man ein Stück Leinwand darauf legt, an dem sich die Milben festhalten.

Mehr als 60 000 Menschen leiten Ihre Kleinzahne in der M.Z. Und das Angenehme dabei ist, daß man nur ein paar Groschen ausgeben muß, um die Kleinzahne-Entfernung erfolgreich zu bewerkstelligen.

GEBR. JUNGBLUT

Möbelhaus • Albrechtstr. 37 • Bernburger Str. 25  
bekannt preiswert und gut

Mehlmehlschaben

301

Melanholts

Mehlmehlschaben gehört zu den Mangelkrankheiten (i. d. Entsch. bei einseitiger Ernährung der Säuglinge mit geblühten Milchmischungen ohne oder ohne genügenden Fettgehalt. Die Kinder mager sehr stark ab oder sie leben „ausgeschwemmt“ aus, ohne daß sie richtig gebildet. Frühzeitige Milchabgabe geben, Arzt befragen.

Melikan, J. Melikan.

Melikan, Melikaner, kleiner schwarzer Käfer, dessen Larve sich im Mehl aufhält und als Futter für Eingekochte und Frische sowie Viehhaltung geschädigt wird. Die Larve wird in einer mit Mehl ausgelegenen Röhre vorgenommen, die mit Drahtgaze abgeschlossen sein muß. Die Larven werden in eine Mischung von Feinmehl (Weizenmehl) und Mehl gemischt und warm getrocknet. Kartoffelstücken oder Scheiben von Mehlreißer vertragen die Larven mit ihrem Sekret an Mehl gemischt. Die Larven vermehren sich ungenügend und sind nach etwa 3 Monaten ausgemadent.

Meinbe, Wer willenshaft vor Gericht unter Eid die Unwahrheit sagt, aber etwas abfällig verschweigt, wird wegen Meinbeid mit Justizhaus bis zu zehn Jahren bestraft; i. G. d.

Meinungsverschiedenheiten, politischen, religiösen, ethischen, sind für einen Mann mehrere Vornamen befehle, von denen dem einen die

Sorge für die Person, dem anderen die Sorge für das Vermögen des Melikens zuzuschreiben, dann entscheidet bei M. über die Übernahme einer Verwaltung, die sowohl die Person als auch das Vermögen des Melikens betrifft, das Vormundschaftsgericht, wenn nicht bei der Bestellung der Vormünder etwas anderes bestimmt worden ist. Ruht die elterliche Gewalt des Vaters (z. B. weil er entmündigt ist) und ist deshalb dem Kinde ein Vormund bestellt, so geht bei M. zwischen dem Vater und dem Vormund des Melikens die Meinung des Vormundes vor. Bei M. zwischen Vater und einem etwa für das Kind bestellten Pfleger über die Vornahme einer Handlung, die sowohl den Nachlass des Vaters als des Melikens berührt, entscheidet das Vormundschaftsgericht.

Melise, Sperlingsvogel mit verschiedenen Abarten, Blauweisse, Kahlweisse usw., der in Baumhöhlen oder Nistkästen brütet.

Melker, Titel des Handwerkers, der die vorgeschriebene Prüfung abgelegt hat.

Melanholts (griechisch, wörtlich überflutet schwarze Galle, weil früher auf die schwarze Galle zurückgeführt). Schwermut, charakterisiert durch anhaltende trübende Stimmungslage, ungenügende traurige Verfassung (Depression), Angst, Wahnideen, Selbstmordgedanken und ähnliches.



TORPEDO SCHREIBMASCHINEN in allen Preisklassen RM 100.- an sowie auch billige, gebrauchte Schreibmaschinen, kauft man bei  
Große Wittan Halle (Saale) Leipziger Str. 48-49, Ruf 333 70 u. 338 74

Wenn Sie die M.N.Z. lesen ...

... werden Sie über alle Ereignisse in kürzester Zeit unterrichtet. Bereits am Morgen erhalten Sie die neuesten Nachrichten; denn die M.N.Z. ist Morgenzeitung. In dem umfangreichen politischen Teil finden Sie alles Wissenswerte, der Heimatsteil bringt das Aktuelle, die Unterhaltungsseiten enthalten den besten Lesestoff, die leuchtenden Romaneveröffentlichungen werden mit Spannung erwartet, in Wirtschaftsstell werden gründlich die Probleme des Tages behandelt, der Sportteil bringt die neuesten Sportmeldungen. Umfangreiche Sonderseiten ergänzen den an sich schon reichhaltigen Inhalt in Text und Bild.

Dabei liest der Nationalsozialist sein nationalsozialistisches Heimatblatt: Die M.N.Z.

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Metallfädel

304

Mietvertrag

Metallfädel, das Aufnähen von Gold- und Silberfäden, aus Schützen auf Stoff, ebenso von Fäden. Man beachte aber, daß man nur gutes Material benutzt, da es sonst schwarz und glanzlos wird.

Meteor, Sternschnuppen, Trümmer von Himmelskörpern, die sich durch Reibung der irdischen Luft erhizen, verbrennen und zerstückeln. Meteorströme treten regelmäßig etwa am 10. 8. und 14. 11. auf. Sog. „Lauerströme“.

Meter, einheitliches Längeneinheit, eingeteilt in 100 Zentimeter und 1000 Millimeter. Metrisches System = Zahlensystem mit der Grundzahl 10 bei Längen, Flächen und Gewichtsmengen.

Methode, griech., planmäßiges Vorgehen und Vorführen im Unterricht und bei wissenschaftlichen Forschungen.

Methanol, Holzalkohol, Fusel, ist sehr giftig, dient zum Vergällen des Alkohols. Rast Schlangenheron, sogar Erbsenbutter, denn Lärmungen Erbsen, Weißbier. Bei Vergiftungen: Erbsen erzeu- gen, Magenpille, Abführmittel, Kaffee. Mit zuckerhaltigen Getränken, griech. Vorrichtung, die mit einem verstellbaren Pendel das Tempo eines Musikstückes angibt.

Mettmühl, Wurf aus Mett, d. h. schießen Fleisch ohne Fett. Im Gegensatz zur Bedeutung des Wortes ist Mettmühle meist leinwollenes Fett.

Meute, Kubel gleichfarbiger, zur Jagd angelegter Hunde.

M.E.Z., Abkürzung für Mittel-europäische Zeit, die Einheitszeit, die in Deutschland gilt, so daß unabhängig vom örtlichen Sonnenstand überall gleichzeitig 12 Uhr (Mittag) ist.

Michel, männl. Vornamen hebr. Herkunft, bedeutet „der Grobe“.

Michel, männl. Vornamen germ. Herkunft, bedeutet „der Grobe“. Wieder ärmliches Frauenleibchen, das bei Trauungsfeiern über dem Kopf getragen wird, heute auch vielfach Bezeichnung für Korsett.

Miedergerüst, wird im Rock oder einseitig, um ihm einen feineren Halt zu geben.

Miesmüchel, nachhafte und wohlriechende Fischmüchel mit schwarzer Schale. Miesmüchel, deren Schalen geöff- net sind, dürfen nicht verwendet werden. Vor dem Kochen werden die Miesmüchel gut abgewaschen und gebüchelt, dann in kochendes Salzwasser gelegt, in dem eine ganze Zwiebel mit- kocht. Die Muscheln sind gar, sobald sie sich öffnen. Wird ein überreife Muschel, den man gleichfalls nicht kochen darf, so sind die Miesmüchel verrotten.

Miesmüchelgerüst, entsteht durch den Geruch von Miesmüchel, die durch Bakterien gerstet sind. Vergleiche Hoff- frucht.

Mietvertrag, wird meist nach dem vom Hauseigentümerhand herausgegebenen Formblatt geschlossen (Formular in Schreib- warenhandlung erhältlich). Schrift-

Mietvertrag

305

Mietzins

Mietvertrag, ist aber gesetzlich nur vorgeschrieben bei Mietverträgen über Grundstücke (Wohnungen, Haus, Geschäftsräume, Gärten), wenn der Vertrag für länger als ein Jahr abgeschlossen wird. Diese Schriftform ist auch vorgeschrieben für einen Untermietvertrag, wenn er länger als ein Jahr abgeschlossen soll. Wird die Schriftform nicht eingehalten, so gilt der Mietvertrag als auf unbestimmte Zeit geschlossen, wenn nichts anderes vereinbart ist. Haben Mann und Frau den Mietvertrag gemeinsam abgeschlossen (siehe unten), dann halten beide als Gesamtschuldner für die Erfüllung des Vertrages. Bei Aufhebung des Mietverhältnisses (Kündigung) müssen beide kündigen bzw. muß beidem gefündigt werden. (Dabei kann allerdings der Mann als Vertreter der Frau handeln.) Durch den Mietvertrag wird der Vermieter verpflichtet, dem Mieter den ordnungsgemäßen Gebrauch der Mietfläche zu gewähren; er muß also dafür sorgen, daß die Wohnung in richtigem Zustand (un- gezierter, heizbar usw.) ist u. daß der Mieter nicht durch andere Personen geküßt wird. (Haus- ordnung!) Der Mieter darf aber andererseits in dem gemieteten Räume keinen vertragswidrigen Gebrauch machen, z. B. nicht eine Wohnung gegen den Willen des Vermieters als Geschäftsraum benutzen. Er darf gegen den Willen des Vermieters die Wohnung oder einen Teil davon nicht weitervermieten

(siehe Untermiet), im übrigen i. Mietzins, Pfandrecht, Haus- schlüssel, Hausordnung, Gebläse, Kündigung, Kündigung.

Mietzins. Wenn nicht Vorauszahlung vereinbart ist, dann muß der Mietzins am Schluß des entsprechenden Zeitraumes bezahlt werden, z. B. am letzten des Monats. Der Mietzins für ein Grundstück ist, wenn er nicht nach fixen Zeitabschnitten be- messen ist, nach Ablauf je eines Kalenderjahres am ersten Werktag des folgenden Monats zu entrichten. Abweichende Ver- einbarung ist auch hier mög- lich. Abzüge dürfen nur gemacht werden, wenn die Gebrauchsfähigkeit der Wohnung durch Umstände, die der Vermieter zu vertreten hat, erheblich herab- gemindert war, zum Beispiel wegen Ungelester, schlechtem sanitärem Zustand usw. Ist aller- dings der Mieter selbst an der Herabminderung schuld, so darf er vom Mietzins nichts zurück- behalten. Hat der Mieter keine Rückstellungen zu denen der Hausherr verpflichtet gewesen wäre, auf seine Kosten vornehmen lassen, so kann er die Kosten vom Miet- zins abziehen. Andere Gegen- stellungen können vom Miet- zins ebenfalls abgezogen wer- den. Der Mietzins ist auch zu zahlen, wenn der Mieter die Wohnung einige Zeit nicht be- nutzt, außer die Nichtbenutzung ist durch die Schuld des Ver- mieters veranlaßt. Der Vermie- ter muß sich allerdings den Be- trag anrechnen lassen, den er

M.N.Z. die größte Zeitung im Gau

Vorteil bringt jeder Stoff-Einkauf bei Hermann Bunte Die große Stoff-Edelg. Halle 3, Gr. Ulrichstraße 54

Heer und Marine auf Meisterschaftsfahrt

Am Auftrag des Oberkommandos des Heeres führt die Kraftfahrtafeln... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Bisher wurden die Heeresmeisterschaften... Die Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

In dieser Veranstaltung dürfen die Wehrkräfte... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Ferrari beim Mafarypreis

Nach einjähriger Pause findet bei Brunn wieder der Große Mafary-Preis... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Die Geaner im Donington-Preis

Am 2. Oktober bekreuzten die deutschen Rennwagen... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Prämien für vorbildliche Kraftfahrer

Interessante Maßnahme der schwedischen Stadt Norrköping

Trotz aller Bemühungen in den einzelnen Ländern ist die Zahl der Verkehrsunfälle... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Eine schwedische Stadt ist es, die als erste mit einem ganz neuen Verfahren zur Verkehrsberuhigung... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Und wie werden diese Prämien ausbezahlt? Strafen... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Kommen ihren vorzüglicheren und geschickteren Kollegen zugute... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Fretlich sind dabei keine Reichtümer zu erwerben... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Seit Einführung dieser Belohnung ist, wie die Stadterhaltung von Norrköping... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Kommende Ausstellungen

Nest beginnt wieder die Serbifikation der internationalen Autosalons... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Nachdem zunächst in London noch im September ein Motorradshow eröffnet wird... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Obenfalls im November schließt London, nachdem vorher, wie erwähnt, Motorräder und Wagen... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

In diesem Zusammenhang sei noch der vom 2. bis 17. Oktober stattfindende 2. Mafary-Preis... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Alte Formelwagen im neuen Rennjahr

In den vier Jahren der 750-Kilogramm-Formel haben die deutschen Rennwagen... Besondere Meisterschaftsfahrt... Besondere Meisterschaftsfahrt...

Schaupflügen mit 50 PS Deutz-Diesel-Stahl-Schlepper mit fadmannlicher Führung

Chrom-Becker Das Fachgeschäft für metallische Ueberzüge aus Chrom - Nickel Kupfer - Kadmlum Aluminium-Oxydation

Seit 1903 Spezialfabrik für Motorlastwagen Motorlastwagen leistungsfähig, zuverlässig, unerschütterlich

W. TUSCHE FAHRRAD-BELEUCHTUNG in großer Auswahl

WANDERER W 23 Ein Wagen mit starker Maschine und geringem Benzin-Verbrauch

L. Westermann, Halle Bücherstraße 3 (Königsplatz), Fernruf 259 13

Auto Leder Auto-Schwämme A. Sobbe Gr. Siemenstraße 36 neben Schauburg

Steuereffekt: 6000 Reichsmark, 221/2, 10000 Reichsmark, 41/2

Auto-Schlachthof Löffler, Halle (S.) Kl. Braubaustraße 10, Ruf 33745

Alle Führerscheine Hermann Kupferschlag, Ruf 26360

EXAGIS-MOOR KUNDEN-DIENST Preis

1,7 Cr. Adler-Crump in jeder Form

Wiederholer, Halle, Ruf 2541 und 2883

Achtung - Straßensperren!

Wie uns Der Deutsche Automobil-Club e. V., Gau 18 Mitte, mitteilt, sind im Gebiet der Regierungsbezirke Magdeburg und Merseburg...

- Wittorf-Bitterberg (Reichstraße 100): Sperrung von 5.4 bis 5.6 bis 16. Oktober 1937.
Rannenburg-Beitz (Reichstraße 150): Sperrung zwischen Beitz und Beitz bis 30. September 1937.
Wittenberg-Beitz (Reichstraße 183): Sperrung von Beitz bis Ende Oktober, Umleitung über Sturzenhecken-Beitz (Umweg 8,5 Kilometer).

Der Große DKW Sonderklasse 1295 1/2 Zyl., 8-Taktmotor mit Holz-Stahlkarosserie RM. 3100.- a. W. Limousine

Auto-Schlachthof Gmünder & Co. Halle (S.) - Ganneder Weg 2 - Ruf 34204

Eure Zeitung die MZT!

Knorr-Druckluft-Bremsen-Dienst nur Halle (Saale) Eberwein & Sohn





„Alter Afrikaner erzählt“

Afrikanische Jagden und Abenteuer. Von Wilhelm Mattenklodt; Verlag F. C. Mayer, München, 23, Spattalferstraße 11, Preis geb. 4,50 RM.

Kurt Heinke.

„Das Vorbild eines Deutschen“

Ueber ein halbes Jahrhundert lang war mein Dalein auf das Engste mit den Bergen verbunden als Bergkletterer, Schläfer, Geologe, Meteor und Soldat. Es war der erste schätzbare Schritt von den ersten unbedenklichen Schritten auf den Telemart-Stetten 1888 bis zu dem großen Erlebnis der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen 1936 unter dem Namen meines Vaters: - So sagt Professor Dr. Wilhelm Paulde im Schlußwort seines prachtvollen Buches „Berge als Geschichte“ (Verlag F. Brudmann, München, Preis in Ganzleinen 5,50 RM.).

Dr. Joachim Bergfeld.

„Der Mensch und die Steppe“

Der Mensch und die Steppe. Roman von Alexander K. Tolstoj; Verlag „Die Welt“, Berlin, Wien, Leipzig, Zürich, 305 Seiten, Preis gebunden 5,80 RM.

Erwin Koch.

„Napoleon Bonaparte. Lebensroman eines Genies von Wolf Wien.“

In diesem Buch ist die einzigartige Erfindung Napoleons mit dem Augen einer Zeit gesehen. Als Feldherr und Abgott seiner Soldaten, als Staatsmann, Geograph und Erneuerer Frankreichs und Europas, als Kaiser und Gestalt gewordener Welt, als Erfinder des deutschen Nationalismus gegen seinen Willen und vor allem in seinem menschlichen Wesen gewinnt Napoleon wieder lebendige Gestalt. Zugleich leuchtet durch sein Wirken die Erkenntnis hindurch, daß die Genies nicht von der Zeit getrieben werden, sondern ihrer Zeit das Gesicht geben. Das Buch ist wie der Schilderweg Napoleons reich an Spannung. Fritz Ploch.

„Im Tanz um die Sonne. Romane von Frederik V. Dunder“

Der Verfasser, der uns als Autor der vorzüglichen Biographie „Königin Christine“ bekannt ist, führt in seinem Romanband historische Erzählungen von Lebensstufen und Liebe zusammen, die hinter der Fassade von äußerem Glanz und Ruhm das Leben brennen. Gleich, ob es sich um ein Schicksalsspiel am höchsten Hof handelt, ob ein Spiel um Friedrich den Großen oder um Karmin das Motiv zu der Reihe der stillosen Romane bietet, stets verleiht es Dunder als ein Meister der Feder, den romantischen Preis jener Zeiten zu wahren, deren glänzende Deutungen die Gesichter wertvoll machen. Erwin Koch.



„Das Antlitz deutscher Dichter“

Zeichnung von Richard Sprick, entnommen der „Bücherkunde“, Verlag Bayerische Osmark, Bayreuth.

„Konrad reist mit sieben Frauen“

Wirklich keine Kleinigkeit für einen Mann, sich mit sieben Frauen auf die Reise zu begeben, aber Konrad Angermann unterwirft sich in diesem Roman von H. S. S. in 18 Kapiteln (Verlag Schöner, Berlin SW 68, 271 Seiten, Preis in Leinen 3,50 RM.) dieser ungewöhnlichen Aufgabe und fährt eben als Reisebegleiter mit seinen Sieben im Frühommer an den Böhmersee. Begründet faum der Erwähnung, daß diesem Mann, der Lebensart heißt, sehr sympathisch ist und zu dem es geliebt verheiratet, seine dienstverpflichtete Gemahlin auf die Schatzkammer- und Schenswürdigkeiten dieser gutgelegenen Landstadt einbringlich hinweisen, - daß diesem Mann die sieben Frauen nur so zufliegen. Ein bißchen viel, ein bißchen, meinen Sie nicht auch? Da ist die Kranke, die er, da ist die Gutsbesitzerin, da ist die Waidame, da ist die Hauswirtschafterin - aus den verschiedensten Gegenden, aus den verschiedensten

„Musik - von vielen Seiten“

Im Verlag Wilhelm Eilbert, Berlin-Dresden, bringt August Härtel eine Sammlung „Sungenlieder“, heraus, die in Wort, Ton und Graphik eigenen Schaffens mehrere Jungmusikanten entnommen und sich durch schlichte Sprache nie auch entsprechend natürliche Melodieführung auszeichnen.

Vom Kulturamt der Reichspropagandaleitung und dem Kulturamt der SA. herausgegeben, erschien im Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München, zum Preise von 0,20 RM., als Heft 12 der Reihe „Fahrt und Feste“ die Karate von Tod und Leben. Die Karate heiligt die „Tods“ im Herbst 1936, die am 9. November 1936 als Reichsfeier der SA. über den deutschen Rundfunk ging Helmut Hanen gelangte in schlichten, eindrucksvollen Versen eine Feiertunde, in der den Sturmstößen Worte der Mahnung, der Kraft und des Glaubens in den Mund gelegt werden. Aus dem Chor der Toten des Weltkrieges und der Gefallenen von der Feldherrnhalle erhebt sich die Gesang- und Ziehung für die Soldaten der neuen Zeit.

Im Verlag von Dörfling & Franke, Leipzig, ist das Heft 1 der Deutschen Lebenshilfe für Deutsche Stimmübungen von Friedrich Leopold in zweiter erweiterter Auflage erschienen. Während hier zehn an sich leichte Vokalübungslieder ausgewählt sind, sollen in Heft II und III schwerere und langsamere folgen. Wie zwei dieser Vorkursübungen beziehen sich auf das Studium der einzelnen Vokale in Verbindung mit Konsonanten an deutschen Wörtern anstelle der meist gebrauchten fremden Vokalfolgen. Text und Melodie erweitern sich als durchaus zweckdienlich. Der Preis des Heftes beträgt 1,- RM.

Reclams Universal-Bibliothek gab die knapp gehaltene Allgemeine Musiklehre von Dr. Kurt Jöhnen (kartoniert 0,70 RM.) heraus, in der an Hand vieler Notenbeispiele die Grundbegriffe der Musiktheorie klar und fasslich dargestellt sind. Dr. Kurt Jöhnen legt nichts dar, er führt von den Notengruppen,

„Das festliche Jahr“

Ein Geschenkbüchlein voll herrlicher Frömmigkeit und schlichter Weisheit bietet uns die Verlagshandlung Gerh. Stalling, Oldenburg i. O. Berlin: „Das festliche Jahr“. Ein Festbüchlein vom Königsruhmwärtiger Landesherrn. Alle Ereignisse des menschlichen Lebens, alle festlichen Anlässe des Jahres begleitet der Landbote in seiner herzlich-humorvollen Art. Berie, Gefährten, alle Wollfräule, hinterläßt er aus seiner großen Wanderschaft und alles mit einer heiteren Behaglichkeit. Die im „festlichen Jahr“ vereinten Beiträge sind den Monatsblättern des Königsruhmwärtiger Landesherrn, entnommen, die der Zeitungsblätter 1937 betriebl. Die Zusammenstellung und Bearbeitung gehörten die Verfasser dieser „Monatsblätter“, Günter Eich und Martin Raitke. Das mit hübschen Bildern und zahlreichen Figuren ausgestattete Büchlein kostet in Ganzleinen 2,50 RM., Dr. Lotte Freiwald.

„Kavalis in einem Bande“

Der Verlag Walter Fehde in Stuttgart hat sich der wertvollen verlegerischen Aufgabe unterzogen, eine Gesamttausgabe der Werke des großen deutschen Romantikers Konrad von Moltke herauszugeben; die Bearbeitung gehörte Wilhelm von Scholz, der auch sein bemerkenswertes „Fragment über Kavalis“ beilegt. Kavalis (Freiherr von Hordenberg) ist ein Roman, der es wertvoll, weshalb die Kavalisausgabe für uns besondere Bedeutung gewinnt. Außerdem wird das Werk dieses Dichters immer der Schätze zum Verständnis des inneren Wesens der deutschen Romantik. Die Kavalisausgabe umfasst über 400 Seiten und kostet in Leinen 4,50 RM., in Halbleder 7,50 RM., Dr. Joachim Bergfeld.

„Unsere Zimmerpflanzen“

Eine reizende Gabe besteht aus Elsa Peterlen mit ihrem Buch „Unsere Zimmerpflanzen“. Es sollte bei jedem Blumenfreunde auf dem Bücherregal stehen. Mit liebevoller Sorgfalt werden hier die schönsten, eleganten und bedürfnisvoller aller grünen Lieblinge gezeigt, werden wertvolle Ratschläge für die Blumenpflege fleißigen bis größten Stilles, zum einfachen Blumenfreunde am besten bis zum Gewandheitsliebhaber gegeben. Ein sehr empfehlenswertes Buch, zum Teil in naturgetreuer Abbildung, geben ein reichliches Anlaufmaterial. (Erzählungen im Verlag Kurt & Sirth, G. m. b. H., München 1936, Gebot 3,60 RM., Leinen 4,50 RM., Dr. Lotte Freiwald.

„Ein unterliches Kinderbuch“

Das hat unsere Mütter schon entzückt - das Buch von John Sabert, „Ein unterliches Kinderbuch“ (Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig), das von Bob und Todd und ihren Taten und Abenteuer erzählt. Aber jetzt ist es in einem neuen Gewand erschienen. Das Buch mit hübschen Zeichnungen versehen, 32 kleine Szenen hat sie, deren mühsam liebendes Herz sich an der ganz deutlich annehmenden Gemütskurve dieser Erzählung mit ihrem Geistesdarstellung, und hat leben, der das feste alte Kinderbuch nicht bedeutet, es eine Freude, nun in fünf Szenen Bildern den Lebenslauf kleiner Bob und seinen Kameraden, im immer neuen Charakteren aufgeführt zu finden. Rila-Sophie Eilers.

„Neue Wege der Hege“

Ein wichtiges Buch für die Jägerwelt. Wer nicht selbst Jäger ist, der wird schwer ermessen können, was diese Neuerscheinung von Franz Bont für jeden Waldmann, besonders für die Hege von Rot- und Rehwild-Revierer bedeutet. Es ist ein Vorleben der letzten Jagd, eine Sanktion könnte man sagen. Der Verfasser hat in Gattererleben eine Einzelgängererfahrung gemacht, die er in diesem Buche auswertet. Er kommt dabei zu dem Ergebnis, daß unsere Waldungen dem Wild in der natürlichen Natur nicht genügt. Neue Wege der Hege, von Franz Bont, 96 Seiten, mit Originalaufnahmen, Verlag von S. Neumann, Neudamm, Leinen 9 RM.

„Rolf ohne Befehl.“

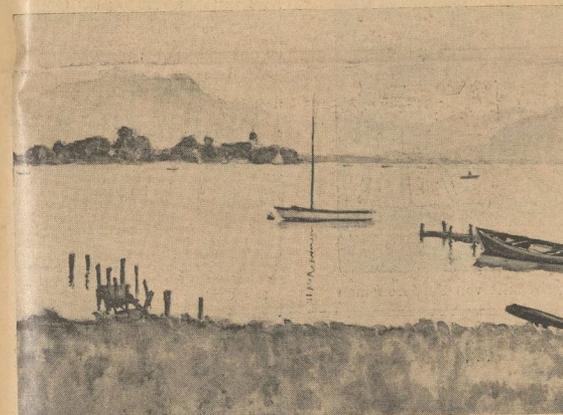
Die Arbeiterklasse sollens tunlichst gehen. Von Professor Dr. Friedrich Heide, P. 3, F. Lehmanns Verlag, München, 1935.

Professor Dr. Saag gibt in dieser Schrift - sie ist ein Sonderdruck aus der Monatschrift „Deutschlands Erneuerung“ der weltanschaulichen Gedankens, die Schichten der bisherigen Sozialpolitik, die ihre Wurzel im liberalistischen wie marxistischen Denken haben, wertvolle kritische Beleuchtung geben. Rolf ohne Befehl, von dieser Seite der Sozialerforschung her. Bernhard Thümmel.

## Zwischen CHIEMSEE UND Watzmann



Typische Bayernhäuser in Eisenärzt



Chiemsee mit der Insel Frauenwörth



Blick vom Watzmannhaus auf die Watzmannfrau



Holzfäller aus Ruhpolding

München ist verkehrsmäßiger Aufstiegs- für die Fahrt in die Berge, die Großstadt, bei deren Gestaltung die Künstler immer ein entscheidendes Wort gesprochen haben, die Fremdenstadt mit ihrem feinfühlerigen Charakter, die Stadt mit ihrer deutlicher Farbgebung und süddeutlich-behaglichem Tempo. Sie ist besonders schöner Aufstiegsort, wenn man in Grünwald hoch über dem Jartal lag, in Starnberg von der Dampferlande den Blick über den weiten See bis zum fernen Gebirge schweifen ließ.

Die Fahrt in die Berge beginnt aber doch erst richtig, wenn man mit der Bahn oder heute noch viel schöner mit dem Autobus über die Autobahn hin zur Linken die schimmernde Weite des Chiemsees aufstiegen ließ, während zur Rechten die Berge immer näher rücken,

bis dann im Bogen nach Süden die Fahrt in die Berge hinein geht, der Predigtstuhl über Reichenhall, der Untersberg über Bischofs- wiesen die Fahrt begleiten, enges Tal sich auftut mit rauschendem Bergwasser in der Tiefe, die Straße am Hang entlang in zahllosen Kurven hineinführt in die Bergwelt. Da ist der Wald mit Farnen und Felsblöden, da sind Felsgänge und Schluchten, Berggipfel und unter dem Blauweiss des höchsten Himmels im leuchtigen Grün der herrlichen Wälder Ortschaften mit weißen und bunten Häusern, bis vorn über Berchtesgaden die zjadige Silhouette des Watzmann vor dem Himmel steht.

Tausendfältig sind die Eindrücke, die Silber schon dieser Fahrt bis zum ersten Abend irgendwo dort unten, wenn von der Bank vor dem Bauernhaus der Blick in die Bergwelt



Charakteristische Straße in Wasserburg

# Das Gewitter hat entschieden

Prüfung einer jungen Ehe / Von Hans Christoph Raergel

geht. Im Westen ist die Sonne eben hinter der dunklen Hand eines Berges nieher gesenkt, die hohen Gipfel im Osten stehen noch hellblau und rot umwölkt. Ein hoch vor dem Himmel, während die Wolken Wald und Häuser allmählich ihre Farben in dunkles Grau hüllen und jenseits des Tales die ersten Lichtpunkte aufstehen, erleuchtete Berge, winzige Sterne am Tag.

Ganz früh hat die Sonne am ersten Morgen schon Bergesglanz und nun heitern Regen der Wanderungen, breite bequeme Wege im Tal, Wiesenteile im saftigen Grün mit den bunten Farben der Blumen im Tau der Frühe und heitern Sommer Wind zur Höhe in jene Welt der Schiefer, der Felsen und Schneefelder, in der wir immer wieder ganz klein und einsam stehen und in der wir doch freier aufstehen als drüben im Tal zwischen den Menschen.

Eine ganz fremde Welt tut sich uns auf, nießlich in der Landschaft vor der weiten Seefläche des Chiemsees, den Häusern in Wiesen, der bunten alten Stadt bis zur Felsenküste der Gipsel. Vielfältig in Farbe und Stimmung im letzten Licht der Frühe, in glühender Mittagsstille, in ständiger Dämmerung.

## Seeweit

Von Dr. Dwiglath

Auf trunkenen Wiesenwegen  
— Wie roch der frisch geschnittene Rasen!  
Wie schwoll der Apfelsägen!  
— Sacht giengs hinab zum Wobensee.  
Nach steht die alte Schenke  
Nur Ufer hart als Asphalt,  
Grau trüben Tisch und Bänke,  
Rot glänzt der Wein wie Karneol.  
Er glänzt wohl in der Sonne,  
Er glänzt im trüben Lampenlicht,  
Wenn nebelüberhoben  
Der See sich am Gelbde brist.  
Man soll ihn nicht bereden,  
Nicht jeder wird im Alter lind,  
Das wissen wir zween beiden —  
Und auch, warum wir Freunde sind.

zung, farbenbunt an heiteren Tagen, grau, dünn, fast unmerklich, wenn die Wolken durch das Nostal jagen und der Sturm in den Wäldern wipfeln haucht.

Auch der Maler wandert wie wir, etwas schwerer ist sein Gewicht allerdings. Auch er sieht wie wir Ammut und Größe der Landschaft, bunte Farben und dunkles Grau in tausend Schattierungen. Wir tragen Bilder der Erinnerung mit uns nach Hause, er aber nicht — um Gestaltung des Geistes im Bild. Wohl hat er es schwerer als wir, dafür ist er aber auch höher beglückt, wenn das Werk gelingt, wenn er den flüchtigen Eindruck von Mensch und Landschaft festhalten kann auf der Leinwand.

Unsere Bilder sind eine kleine Auslese der Werte, die bei einer Ferienfahrt des Künstlers entstanden. Die Landschaft Oberbayerns und ihre Menschen, das Land zwischen Chiemsee und Wolfgang ist in ihnen in kleinen Ausschnitten festgehalten. Wer dies Land kennt, wird beglückt in diesen Bildern seine Sehnsüchte wiederzuerkennen. E. N.

Die Bilder auf der ersten Seite sind wiedergaben von Oetl und Originalgemälden des Moddeburger Malers Armin Timler.

Man hat sich auf den Grenzgebirgen doch etwas gemundet, daß die beiden jungen Leute ruhig an der Baude vorüberstritten und in den Hochwald einbogen, der sich schwarz und drohend vor schwarzen Koppeln hin erhebt. Dort hoch dampf brütend ein Unwetter über den Wipfeln. Die Luft ist immer und leucht. Die Fliegen sind so unruhig, daß niemand mehr wagt, im Freien zu stehen. Alle Wanderer kommen in die Baude zurück. Nur zwei Menschen gehen vorüber. Es müssen Wanderer auf der Jagd sein. Sie sehen nur sich selber. Der Hausmeister, der gerade einen Wagen abwärts hält, hält es doch für seine Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß man bis zur letzten Stunde steigen muß. Aber die beiden Menschen hören es nicht. Und doch hat der Himmel etwas besonderes mit ihnen vor. Sie wissen es noch nicht, daß er gern schon in den ersten Tagen Eheleute auf die Probe stellt.

So weiterkoren ist keine junge Frau, daß sie im Anblick einer Regenwand nicht doch noch an das neue Kleidelein denken würde. Selbst wenn sie ihre eigene Sorge um das junge Leben vergessen könnte, — das Schicksal kann in Gefahr geraten! Die beiden Menschen sind drum längst in einem Entschuldigens-Tempel, der allerdings mit den freudlichsten Worten gefüllt wird, die zwischen Menschen gewechselt werden können.

Er ärgert sich bereits ein wenig über den ersten Mangel an Vertrauen. Was kann einem schon auf der Wanderung zuzufügen? Er kennt jeden Weg und Straß im Kleinenberge. Schiefel kommen hier die Wetter schnell, entladen sich heftig und sind eben so rasch wieder ins Tal gezogen. Wenn ein Wetter schon hartnäckig über eine Stunde auf einem Niede liegen bleibt, kann es auch lange dauern.

Die junge Frau verhält sich aber auf die besten Anzeichen, die untrüglich den Kuss freud des Wetters verkünden. Es ist so still im Walde. Die Schritte werden schwerer, der Atem wird schwerer. Die großen Felsblöcke oder Felsen sind wie ein großer Stein, der sich einander und vergessen fast den fassen dem des Waldes. — Wer wird recht behalten? Daron kann das Glück der ganzen Ehe abhängen. Schon wird es dem jungen Ehemann unbehaglich zumute. Er hat es nicht mehr in der Hand, das Schiefel selbst zu führen. Es kommt nicht mehr darauf an, wer Wut und Entschlossenheit zeigt, nein, der ewig gleichbleibende Himmel bringt das Schiefel. Zum Niede erhebt mit einem Male das Unwetter seine Stimme. Der Berg ergeht den Fall des Donners wider. Aber statt des kleinen Trümpfes der kleinen Frau erhebt er mit einem Male ihre große Sorge. Sie drängt sich dicht an ihn. Sie bittet und beschwört, um umzukehren — und er schreit ruhig weiter. Er will kein Recht behalten! Es geht ihm jetzt nicht um das Wetter, es geht ihm jetzt nicht um das Wetter, es geht ihm jetzt nicht um das Wetter. Denn verläßt ihn der Himmel. Ein Blitz schlägt durch den Wald, der Donner knattert, hinter ihm der der Berge. Die ersten großen Regenströme fließen herab. Die beiden Menschen sind im Regen. Die beiden Menschen sind im Regen. Die beiden Menschen sind im Regen.



Der Lehrmeister Original-Holzchnitt von Kurt Hoffmann

**Ein Mann  
und eine späte Liebe**

Copyright by Universitäts-Verlagsgesellschaft, Berlin

5. Fortsetzung  
Eine Deutsche? dachte ich und erinnerte mich der Ausläuter, die mit Dreyfuß gegeben hatte. Ja, es konnte stimmen. Diese scheinbar seltsame, hitzige Art schien darauf hinzudeuten.  
„Ich legte das Glas beiseite, denn eben tief es vom Bier: „Wasco da Cama, hoi!“ Da hand ein Heftelose und wintte und wedete nach der Heftelose hin, dort, wo die Dame hand. Da sollte ich meinen Begleiters nehmen.  
„Woher hoch, das Spill bekommt. Das Arbeitsboot zu Wasser. Schon stülte es, von Murano und dem alten Bau bemant, über den Hafen. Keine Belast an der Mole, mit dem Spill angefüllt. Langsam glitt die „Wasco“, ein Berg, von Zwergen bewegt, zum Uferplatz. Die Bediente leben in müßiger Reue, ja, wie wir arbeiteten.  
Wir machten langsamst der Mole fest. Vortend floß die Gangway herüber. Der Zöllner kam, der Spententapfen. „Ich brauche einen Arzt“, rief ich dem Spententapfen zu, „ich habe zwei frange Leute an Bord.“

„Zwei frange Leute? Gleich, gleich, ich rufe vom Landsturm aus an.“  
Er ging häutig zum Leuchtturm hinüber. Ich wollte mit dem Zöllner in die Kasse gehen. „Hier ist ja ein Arzt“, hörte ich eine helle Frauenstimme an Land rufen. „Buer, Du kommst doch so etwas, sich Dir die Leute an.“ Ich schaute mich um. „Wo?“  
Ich wachte ich, daß Frau Legrand es war, die geraten hatte. Sie stand unter den sich drängenden Zuschauern ganz vor bei der Gangway, ein wenig geneigt, wohl wegen der tranken Beines. Sie hatte ihrem Begleiter, den sie eben mit „Buer“ angeredet hatte, die Hand auf die Schulter gelegt, als ob sie sich stützen müßte. Sie sah mich mit einem aufsehenden Blick an, der gar nicht zu ihrer hübschen Erscheinung paßte und plötzlich etwas eindrucksvoll annahm. „Ich sagte, die der Mann, der offenbar ein Arzt war, seinen Fuß auf das Brett setzen konnte.“  
„Nielen Dani, Modaner, der mit einem Arzt ist, ich mit nicht gedient, ich brauche den Hofenarzt.“  
Und nun begann das, was jeder Schiffsführer kennt: Die Sorgen des Spententapfes. Auf See hat man Ruhe, auf See ist man für sich, aber sobald ein Schiff im Hafen liegt, beginnt die Kladderentz. In St. Raphael kreuzten zum Beispiel die Steuer. Ich konnte wegen der paar hundert Siede Jement unmöglich tagelang Hegeblinden und warten. Ich mußte also versuchen, mit der eigenen Mannschaft zu lösen. Dann hieß es, die Verunglückten ins Krankenhaus bringen. Meuret machte mir Sorge. Er hatte eine Gehirnerkrankung und lag seitwärts noch immer benutzlos. Du Roscoe wollte trotz des gebrochen Beines durchaus nicht ins Krankenhaus. Ich habe kein Jurtrauen in die Doktors. Wenn man nicht mehr heraus. Sie dottern einen langsam zu Tode. — Kapitän, lassen Sie mich nicht an Land.“  
Aber er mußte natürlich fort. Dann hieß es, den einzigen in St. Raphael befindlichen Heuerdas in Bewegung setzen, damit ich die Crew kompletieren konnte. Und schließlich mußte ich wegen des Unfalls Ver-

harung vor dem Hofenamt ablegen und einen ausführlichen Bericht an meinen Reder in Cetta schreiben. . . . Es gab also alle Hände voll zu tun.  
Gegen Neun Uhr Abends, als schon die ersten Jementstücke sich am Kat landeten, wurde Schiefel gemacht. An Bord zu einer hatte ich keine Zeit. Ich wusch mich und ging an Land. So wie man im Süden in den kleinen Heftelosen an Land zu gehen pflegt. Ohne viel Zeremonie bei der Landeise zu machen: Bomb, Reinenholze, Segelstuhlfische, Strohhut, ohne Kragen und Strümpfe und Schlipf.  
Ich wollte mit erst ein Lokal an der Mole suchen. Die waren aber alle viel zu vornehm für mich. Überall sah ich Damen in großer Toilette und Herren im schwarzen Abendanzug. So setzte ich zum Hafen zurück, wo trotz ich eine kleine Kaffeeerie entdekte hatte. Dort traf ich meine Steuermann, und weil es sich einmal so gemacht hatte, spielten wir zusammen. Nachher gingen wir zu einem Café herüber, setzten uns unter das Plattendach und tranken eine kleine Weinwein. Vorläufig saßen in dem Café nur noch wenige Gäste, die Bläse jenseits der Straße, unmittelbar am Meeresstrand, waren noch alle leer.

Aber in dieser „Café-Bar“ saßen sich etwas anzubereiten. Keller gingen zwischen den Reihen der Bläsen hante Kämpchen auf, auf der Straße hielt ein merkwürdiges Auto, aus Argentinischer Zeiten. Hoch wie der Turm zu Pabel. Vorn ein Spitzblech, wie bei altenmodernen Kutschen. Anstatt der Schwelmer und verbotene Mitglieder. Auf dem Dach blühte über blühte. Ein Fenster war zerbrochen. Hinter den Spaltten lebte ein Pfatz, auf dem in Lebensgröße ein Männerkopf mit riesenhafter Schmachtdose zu sehen war.  
Ansaldo sagte: „Der Kaffen kenne ich. Er gehört dem Außerordentlichen Sabbar el Kerib. Ich habe ihn in Toulon gesehen. Wahrscheinlich fuhr er fort.“ Sie wollten in Marseille und Toulon bleiben, diese Außerordentlichen. Da finden sie die Publikum. Aber hier? Nichtig liegen können sie ja doch nicht.“

Es wurde gegen neun. Das stülte Strand füllte sich, viele Gäste kamen: Fräulein, Martrou, Arbeiter, Frauen mit ihren Kindern. Auch vereinzelte Bediente.  
Sabbar el Kerib selbst wurde nirgends bemerkt. Er saß auf dem Boden, er hielt er sich hinter einem Baum verborgen, das um eine Zeit herum gelangt war. Ansaldo sagte: „Wenn man etwas zu zeigen hat, zeigt man seine Ware. Nach nie ist hierzulande jemand, der Fäulnis zeigen wollte, hinter ein Baun geschrochen. Man sollte sich das nicht bieten lassen.“  
Um halb sechs erklang hinter dem Lafen Mandolinengeflimmer. Alle Gäste horchten erwartungsvoll auf. Doch es geschah nichts. Das Geffimmer verarmte wieder, der Vorhang blieb geschlossen.  
Eben äußerte sich Ansaldo sehr absprechend und erdort über den „Ratentram“, da er schienen noch einige Gäste. Und zwar zunächst Frau Legrand mit „Buer“. Sie nahmen an einem Tisch dicht bei dem Hofium Platz. Und nicht darauf kamen drei Leute meiner Crew herangehend: Murano, Trapani und der alte Bau. Moran Murano im blendenden weißen Wallwater, die blaue Wälsche über ihm, wie ein eleganter Jagdhäutchen. Danach, Holpernd und schief, kamen die drei alten Bau. Der älteste Trapani. Die dürftigen Glieder und die hängenden Schultern schloß in Muranos Anzug. Man sah Trapani sofort an, daß er kein Seemann war. Seit-Gang hatte nicht jenes selbstverständliche Schienende, wie der Murano. Er schief mehr, als er ging. Murano grüßte mich mit einer großartigen Handbewegung, der alte Bau blühte grüngrün zur Seite und knocherte Gedulde. Trapani machte einen verunglückten Schritt. Alle drei ließen sich an dem Tisch nieder, der neben Frau Legrand stand.

Wieder begann das Mandolinengeffimmer. Frau Legrand, während sie mit ihrem Begleiter sich unterhielt, blühte sich im Lokal um. So wie ich dachte sie mich und ich fort-dauernd zu mir herüber. Ich schloß mich mehrwählig demnach. Ansaldo entging meine Verwirrung nicht. Ich merkte es an der Art,





Der Ritter mit dem Schirm  
Fürsten und geistliche Würdenträger ließen sich als Zeichen ihrer Macht einen großen Schirm vorantragen (Darstellung aus dem Jahre 1530)

Anfang des achtzehnten Jahrhunderts kam es in London eines Tages zu einem gewaltigen Menschenauflauf, weil ein Mann namens John Hanway mit einem Regenschirm über die Straße ging. Der Pöbel jubelte und die Jugend warf mit Steinen nach jenem neuartigen Instrument, das sich über dem Kopf des Mannes wölbte. Hanway aber ließ sich nicht beirren, der öffentlichen Kritik zum Trotz spazierte er tagtäglich mit seinem künstlichen Dach spazieren, ein wahrhafter Märtyrer des Regenschirms.

Hanway hat den Schirm nicht erfunden, er hat ihn nur ins bürgerliche Leben eingeführt. Den Schirm selbst gab es schon viele Jahrhunderte vorher. Besonders in den heißen Ländern des Orients entwickelte er sich frühzeitig — allerdings nicht als Schutz gegen den Regen, sondern als Schutz gegen die glühenden Strahlen der Sonne. Diese Ähnen des heutigen Regenschirms — anfangs aus Blättern gefaltet, dann aus Leder gefertigt — wurden allerdings nicht Allgemeingut des Volkes. Der Schirm war das Zeichen hoher Würde — nur Herrscher durften unter ihm verweilen. Könige trugen sie sich ein Sonnenbad nachtragen, und so wurde dies äußere Zeichen des Monarchen zum Symbol seiner Macht. In

China brachten die Fürsten haufförmig mehrere Schirme übereinander an, zwei- oder dreifache Schirme kamen bei kleineren Fürsten zur Verwendung, der himmlische Kaiser ließ sich sogar einen vierfachen Schirm nachtragen, um die Menge in Ehrfurcht erbeben zu lassen. Auch auf dem Siegel des Königs ist bei orientalischen Völkern der Schirm als Wahrzeichen herrlicher Macht zu sehen. So mag es manchmal zu einer Art Wettstreit unter den Würdenträgern um die Höhe und Pracht der Schirme gekommen sein. In Indien nannte sich ein Herrscher stolz „Herr des weißen Elefanten und der vierundwanzig Schirme“. Damit schenkt er jede Konkurrenz geschlagen zu haben.

Ueber die Wälder der Antike kam der Schirm dann auch ins alte Europa. Die Römer übernahmen ihn als Modusfaktor, sie zeigte damit der Menge, daß die strahlenden Würdenträger unter einem besonderen Schutz Gottes stehen.

Aus dieser besonderen Bedeutung des Schirms erklärt sich noch mancher Ausdruck der heutigen Sprache; der Fürst konnte dem Bürger besonderen Schutz angedeihen lassen kraft seiner Machtstellung. Er konnte ihn — im übertragenen Sinne — mit unter „seinen Schirm“

Ich nehm' den Schirm und ziehe los, — ja, so ein Schirm der ist famos!



John Hanway, der dem Regenschirm zur allgemeinen Einführung verhalf

nehmen, er konnte ganze Länder „beschiirmen“. Für die große Menge aber bedeutete dieser Schirm noch keinen Schutz gegen die Anbilden der Mitternacht. Man mußte sich in anderer Weise gegen den Regen wehren; die Frau benutzte hierzu das sogenannte „Kerentuch“, einen sehr großen Umhang, der vom Kopf herabhängt und die ganze Gestalt umhüllt. Männer schützten sich durch große Hüte und schützten sich ebenfalls ein Tuch um die Schultern.

Erst im achtzehnten Jahrhundert bringt dann der Sonnenschirm langsam in weitere Kreise der Gesellschaft ein. Dieser war besonders technische Fortschritte maßgebend. Es gelang, jenen plumpen, schwereren Schirm, den der Vornehme nie selbst in die Hand genommen hatte, sondern sich immer nur von einem Diener nachtragen ließ, immer mehr zu verbessern. Leichtere Formen, aus Fischbein hergestell, kamen auf den Markt. Die Dame griff begeistert nach diesen aparten Instrumenten, und so wurden sie auch im Sinne der Mode umgestaltet. Dabei trat der Gebrauchswert des Schirms in den Hintergrund. Er wurde Bestandteil der modischen Tracht, ein Schmuck wie alles andere Beispiel der Mode. Senen Schichten, Kaiserin, Selams am Feld der vornehmen Dame entsprach der modische Karapuz des stierischen, allzu stierischen, tollst getragenen

Schirms. Er stiftet mit, den Teint vor den verlangenen Straßen der Sonne zu schützen, denn es gilt als entsetzlich unfein, braun zu werden. Den Gebrauch des Regenschirms vermeidet die bessere Gesellschaft noch lange, denn wenn man mit ihm über die Straße geht, zeigt man zu deutlich, daß man keine Couisaque hat.

Im achtzehnten Jahrhundert wird der Schirm dann so erheblich verbessert, daß man schon wieder zu merkwürdigen Ueberrhebungen kommt. So will man den Regenschirm zugleich mit einem Akkordeon verbinden; bei Gewitter soll eine Spitze ausgelegt werden, die den „Paraplu“ sofort zum schließenden Ventilator verwandelt. Trotz dieser Spielereien und Verbesserungen konnte der Regenschirm noch immer nicht Allgemeingut werden, weil das Grundmaterial zu teuer war. Erst als der englische Arbeiter Samuel Fox im Jahre 1852 das Drahtgestell erfand, wurde der Schirm zu einem Gebrauchsgegenstand. An die Stelle des ungeschickten Daches von früher trat der zusammenklappbare Schirm, der selbst für die zarteste Frauenhand keine Befastigung mehr bedeutet. Die Männer allerdings ließen noch heute den Schirm nicht los, obgleich sie immerhin dankbar sein sollten, daß sie nicht mehr den schweren Papstschirm des Mittelalters zu tragen brauchen.

Dr. O. Hoffmann.



Links: Vornehme Dame mit Regenschirm, hinter ihr trägt der Diener einen Regenschirm. (Karikatur aus dem 18. Jahrhundert)

Rechts: In Paris wurden früher bei Regenwetter Regenmantel verborgt. Durch den Regenschirm erwuchs diesen Leihhülben eine beträchtliche Konkurrenz. Dieser Holzschirm aus dem Jahre 1842 zeigt die Konkurrenten nebeneinander

Aufnahmen: W. J. Kugel-Gent.





Fahrt in die Liebel  
Karin Harld als Daphne  
und Karl Schönböck  
als Bentley in dem neuen  
Ufa-Film „Daphne  
und der Diplomat“

Wirt: Ufa

### Gute Musik im guten Film!

Eine neue Filmkomponisten-Generation wächst heran

Der Produktionschef der Ufa-Film-AG (Ufa), Direktor Correll, empfing am 18. September zu einer Aussprache über die künftigen Aufgaben der Film-Musik, die wachsende Interesse in der Ufa von Monat zu Monat vergrößernden Gemeinde der Filmfreunde findet.

Die Unterhaltung drehte sich zunächst um die vielfach verbreitete Meinung, daß die musikalische Unterhaltung der Filme jedem Jahr dem Durchschnitt lebenden Musiker möglich ist. „Das ist ein Verstum“, äußerte hierzu Direktor Correll, „denn Filmmusik verfallen, es bedarf ein logisches technisches Einverständnis. Bei der raschen Bildfolge kann komponistische Musik allein niemals den gewünschten Erfolg zeitigen, — eine eigene, in gewissem Sinne eigenartige Filmmusik ist entstanden. Und diese kann nicht von jedem Komponisten, mag er bei der Oper oder beim symphonischen Orchester bedeutendste Erfolge nachweisen können, ohne weiteres gemeistert werden.“

Eine neue Generation von Musikern, von ausgesprochenen Filmmusik-Komponisten wächst heran! Und diese zu unterstützen und zu fördern, wo und wie es nur irgend möglich ist, das ist eine meiner wichtigsten Aufgaben. Denn ein Film ohne Musik ist ja an sich schon unentbehrlich.“

Ich brachte nun zum Ausdruck, daß man nicht hören, der Schläger verdränge die ernste Musik selber im Film, und es würden zu wenig ernsthaft komponistische herangezogen. Herr Schaefer entgegnete hier:

„Von allen bei uns hergestellten Filmen sind höchstens 40 v. H. mit sogenannten Schlägern versehen. Diese werden nicht etwa

nur wegen des Schlägers an sich genommen, sondern zu den Manuskripten und den mitwirkenden Darstellern sehr sorgfältig ausgewählt und geschrieben.“

Nehmen wir ein Beispiel: Maria Häff: die jetzt gerade in dem Film „Karuffell“ herausgenommen ist. Das Publikum verlangt doch geradezu, daß diese Künstlerin ein leichtschwingendes Lied, also einen sogenannten Schläger, singt und tanzt. An dieser Art Darstellung will sie beim Publikum beliebt und niemand erwartet von der Häff, daß sie zum Beispiel einen Kirchenchoral singt.“

Herr Direktor Correll ergänzte: „Wir haben mehrere Komponisten von großem Können verpflichtet und gebeten das weiter so zu tun.“

Bei musikalisch starken Stoffen wie „Stärke Herzen“ und „Unternehmen Michael“ war es Herbert Windt, der die Musik schrieb; bei „Jenny Oyster“ Kurt Schöber, der u. a. früher schon den großen Musikfilm „Schuhafford“ musikalisch geleitet hat. Für den Film „Zu neuen Ufern“ komponierte Dr. Ralph Benatzki die Musik. Theo Walden, der sich schon früher durch die Begleitmusik zu dem Film „Liebe, Tod und Teufel“ einen guten Namen gemacht hat, schrieb die Musik zu den Filmen „Krieger“ und „Daphne und der Diplomat“. Komponisten wie Alois Melchior, Walter Gramann und Wolfgang Zeller haben bei uns schon mancher größere musikalische Aufgaben gelöst und werden auch in Zukunft zur Mitarbeit herangezogen werden.

Bei dem Film „Wenn Frauen Schweigen“ kam wieder nur das gute Tanzlied — um nicht das in höchster getragene Wort „Schlager“ zu benutzen — in Betracht.

So richtet sich die auszuwählende Musik jeweils nach dem ausgewählten Stoff und

steht dieser fest zur Verfügung, dann sehen wir uns nach den in Betracht kommenden Komponisten um. Hier ist es mein schon seit Jahren beständiges Bestreben, nur allerbeste Kräfte heranzuziehen.“

Wie wandten uns nun dem Problem der Filmpoper zu. Direktor Correll meinte:

„Dieses Problem ist noch völlig ungeklärt, — es bleibt leider noch ein Problem, ich lüge nicht, da meine Kreise des musikalischen beruflichen Publikums hier Neuland erobert werden wollen. Gut, und wir, die wir die Verantwortung dafür tragen, daß die richtigen Wege zum neuen Ziel gefunden werden, sorgen uns um den Menschen, der uns hierbei führend vorschreiten will.“

Man ahnt es ordentlich, daß die Filmpoper — trotz des Verlangens dreibegehrter Filme — einmal in irgendeiner Form kommen muß. Ja, daß diese vielleicht nach den kleinen Kreisen von Filmmelodien nun auch noch reifere gewinnen könnte und wird, — da dann die Musik dank der optischen Möglichkeiten des rollenden Bandes ungleich plastischer und ergreifender sein wird.“

Zum Schluß fragte ich, ob der Farbfilm die musikalischen Unterhaltungen irgendeiner heimischen oder in neue Bahnen lenken würde, Direktor Correll erklärte hierzu:

„Aber ist der Farbfilm nur eine gewisse technische Fortsetzung des Filmes Der Musik zum Farbfilm wird man aber eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden müssen: die Farbe ist wie die Musik im wesentlichen ein filmisches, nicht-musikalisches Element; da kann des Guten leicht zu viel geschehen. Der Musiker muß verhindern, daß Farbe und Musik zusammen übertrieben sentimental oder gar kitschig wirken. Eine so grundlegende Umwälzung wie der Tonfilm wird — das hat sich andersweitig schon gezeigt — der Farbfilm nicht bringen.“

Und wenn ich hierbei noch hinzufügen darf, so würde auch der übrigens schon so oft propagierte und doch noch nicht verwirklichte plötzliche Tonfilm, und sei er sogar auch noch farblich, also die größtmögliche „Höhe“ des

### Oesterreichs Film-erzeugung verjudet

Das in Wien erscheinende antisemitische „Deutsche Volksblatt“ schreibt in seiner letzten Nummer, daß die Filmherstellung des kaiserlich-königlichen Hoftheaters „Der Herr von Kirchfeld“, das von der Exzellenz-Filmgesellschaft herausgebracht wird, fast nur in Händen von Juden liegt. Den Herr von Kirchfeld gibt der Jude Hans Jaran, das Szenario — die Bibi Sami Katz, Ferner wirken mit der Juden Ludwig Stöckel und Frieda Richard. Der Jude Ganz spielt sogar einen Meßdiener (!). Die Wiener Sängerknaben, so schreibt das Blatt, sollen die „Bodenständigkeit“ verfallen. Aber nicht nur vor der Kamera, sondern vor allem auch hinter den Kulissen findet man Träger jüdischer Namen. Die Leitung der Produktion hat der Jude Dr. Mandl, die Inszenierung das jüdische Ehepaar Friedl, die Aufnahmeleitung der Jude Gottlieb, als Kameramann fungiert der Jude Willrad und als Oberregisseur der Jude Tad Friedl.

Das „Deutsche Volksblatt“ schließt den Artikel mit der treffenden Bemerkung, daß das bodenständige Oesterreich wohl über genügend künftigen Fortschritt verfüge, als daß es zur Verfilmung eines heimatsverbundenen Volksliedes nahezu ausschließlich jüdischer Darsteller bedürfe. Die verantwortlichen österreichischen Stellen, die vor allem in der letzten Zeit den österreichischen Film propagieren, scheinen nicht zu bedenken, daß ein österreichischer Film, der sich besetzt machen soll, unter keinen Umständen auf das reichsdeutsche Publikum verzichten kann, weil Deutschland 75 v. H. der Getreueinstufen bedarf. Es dürfte im Grunde auch der österreichischen Filmproduktion bekannt sein, daß das nationalsozialistische Deutschland diese verjudete „Bodenständigkeit“ auf das schärfste ablehnt.

### Der Lehrfilm in England

Von den in englischen Schulen in Benutzung befindlichen 680 Projektionsapparaten entfallen 540 auf England und 140 auf Schottland. Diese Statistik ist das Ergebnis einer Umfrage des British Film Institute. Aus dieser Statistik geht weiter hervor: In 198 Schulen wird der Film im Klassenunterricht verwendet, während ihn 222 weiter in den Dienst der allgemeinen Erziehung stellen, d. h. die ganze Schule steht für den Film an. Einige wenige Anstalten benutzen ihren Projektor ausschließlich zu Unterhaltungszwecken, zur Veranstaltung von Weihnachtsfeierlichkeiten und dergleichen. Zum Schluß bringt der Bericht eine vergleichende Statistik des Ausmaßes in Bezug auf die Ausstattung der Schulen für den Lehrfilm an erster Stelle steht.

Filmes überhaupt erreicht sein, nicht eine Umwälzung in der letzten musikalischen Behandlung unserer Filme hervorzuheben.

Wir schreiben also auf dem bisherigen Wege weiter: wir suchen junge und alte Musiker die gute Filmmusik für unsere guten deutschen Filme verfallen können. Und unter ihnen suchen wir immer wieder die besten Komponisten heraus, denn es ist unter aller Grundlach, daß das Beste gerade gut genug ist für unser deutsches Kino-Publikum.

Sagen Sie es bitte Ihren Lesern und lassen Sie es nicht als billiges Schlagwort auf, daß die Ufa für ihre Verantwortung gegenüber den Millionen von Kinobesuchern in Stadt und Land heute mehr denn je bewußt ist, und daß sie die Musik, die sie selbst die reichte und höchste aller Künste ist, deshalb immer ganz besonders pflegen wird.“

Wilhelm Staro

### Vier aus „Capriolen“ stellen sich vor:



„Salonschlange“ — extravaganter und doch sehr charmant — das ist Maria Bard



Ein Hexenmeister des Dialogs — Gustaf Gründgens, in diesem Film Spielleiter und Darsteller zugleich



„Halle den Damen und die Klappe“ — solche Art Telegramme gibt Marianne Hoppe auf — das heißt: nur im Film, versteht sich!



Volker von Collande geht groß nach vorn und beweist hier, was er kann

Zeichnungen: Eisen/Zeitschrift

## Den Schmelztiegel in der Hand

### Besuch bei der Goldschmiedemeisterin Hildegard Risch

Mitten im Zentrum der Stadt am Kleinschmieden — wo könnte eine Goldschmiedemeisterin in geeigneter Wohnform? — liegt die Werkstatt, ganz versteckt im alten schönen mittelgroßen Hause. Hildegard Risch, die Goldschmiedemeisterin, öffnet uns auf das Klingelzeichen die Tür und ihre frische leuchtend rötliche Art läßt uns schnell an ihrer Arbeitsstätte heimlich werden. Sie ist liebens-

Wertzeuge, diese Hammer und Feilen, diese Janggen und Dreile. Sehen Sie, mein Betrieh ist handwerklich durch und durch, kaum eine Maschine, alles wird wirklich mit der Hand gearbeitet.

„Darf man wissen, was für geheimnisvolle Dinge Sie da vorbereiten?“

„Ach bin gerade beim Schmelzen. Hier ist der Schmelztiegel für das Silber — für Gold



Hildegard Risch, die halleische Goldschmiedemeisterin, bei der Arbeit an einer silbernen Halskette; rechts: ihr Meisterstück, ein Anhänger aus Moosachat mit goldenem, granuliertem Rahmen

Wohn: Kaminmaße Hilgard-Schilling

würdig genug mich glauben zu machen, daß mein Besuch trotz der kühnsten Arbeit angenehm ist und gibt bereitwillig Antwort auf meine Fragen.

„Lassen Sie mich ein wenig zusehen bei Ihrer Arbeit“ — und damit nehme ich neben der Meisterin auf einem Schmelzofen am Arbeitsplatz Platz. Dieser Arbeitstisch ist ein seltsam verholenes Ding, das heißt: ein Tisch mit Ausbuchtungen, eine für die Goldschmied, eine für die Silberarbeiten. Unter diesen Ausbuchtungen sind große Lederrücken angebracht zum Aufhängen der Werkzeuge, von denen jedes kleinste Stückchen wertvoll ist.

„Schon seit Jahrhunderten“ — so erzählt die Meisterin — „und solche Fische im Goldschmiedehandwerk gebräuchlich, wie auch die

ist der andere dort — eigentlich ein ganz primitives, eisernes Gerät, in Form einer Zange, wie Sie sehen.“ Und währenddessen lacht sie aus dem Abfall-Schmelzofen eine Handvoll Silberfäden zusammen, nimmt den Tiegel, legt ihn auf einen großen Schmelzofen und bringt ihn mittels Gas und einem starken Sauerstoffgebläse zum Weißglühn. „Man schnell hinein mit dem Silberzeug und richtig gelassen. Auf einmal sieht man, wie sich inmitten der Rotglut etwas zusammen-

hinkt, eine kleine Kugel entsteht — der Schmelzvorgang ist beendet. Schnell diese Kugel mit der Pinzette herausgeholt, ein wenig platt gemacht und dann immer und immer wieder durch die Walze getrieben, bis es die gewünschte Stärke oder besser gesagt Dicke und Länge hat.

„Haben Sie nun eine Vorlage, ein Muster für die Kette, die Sie zu arbeiten gedenken?“

„Mutter — Vorlage? Nein, ich arbeite ganz freihändig und habe immer gefunden, daß sich das Material so mit lebendiger gestalter Kraft schenken Sie dieses Stück“ — und sie holt ein sorgsam behütetes Kästchen herbei, worin ein wunderbar fein gearbeitetes großes rundes Schmuckstück liegt, aus Gold mit Brillanten besetzt. Es ist aus einem alten Schmuck gearbeitet und soll nun, rückwärts mit einer Nadel versehen, von der Meisterin am Kleinschmieden getragen werden. „Ach dies ist ohne Weiteres entstanden, aus dem gegebenen Material heraus kamte und mühte es ja nur zu werden, diese Blüten, diese Zweige.“

„Bemerkend nehmen wir das fertige Stück in die Hand, hervorleucht die Meisterin uns erzählt, wie sie ihre Arbeit aufloßt:

„Durch meinen Beruf als Goldschmiedemeisterin hat sich ein Teil meiner Wünsche erfüllt, nämlich: daß ich der deutsche Mensch so anzusehen und schmücken könne, wie man es früher seit dem Jahrhundert nicht mehr gewöhnt hat. Der schöne und edle Stoff des Goldes, des Silbers und der Steine, der durch mancherlei funktionale Techniken zu wertvollen, Schmuckstücken verarbeitet werden kann, soll die Freude eines Meisters sein, die ihm damit auch seinen übrigen Alltag bestimmen.“

„Wie ich zum Goldschmiedehandwerk gekommen bin? Ja, eigentlich erst in London — nachdem ich bereits sechs Jahre inklusive Lehrzeit in der ‚Burg‘ hier in Halle, dann einige Zeit in Süddeutschland im Zusammenhang mit dem vererbtesten Gebieten des Kunsthandwerks umgehört und betätigt hatte — dort in London im Britischen Museum war ich besonders viel im Zusammenhang mit Goldschmied zu werden. Seit 1929 habe ich hier meine eigene Werkstatt, zunächst gemeinsam mit der Tochter des Hauses Hülfers bis zu deren Verheiratung; 1930 legte ich meine Meisterprüfung ab — eine Prüfung, die wirklich ‚nicht von Wappe‘ ist, sag ich Ihnen, mit zungen Klängen, ach! und Buchführung und ... aber einer solchen Prüfungskommission!“

„Die Goldschmiede tragen doch die kühnste Bedeutung, ‚Burg‘-Bedeutung, woher denn das wohl?“ Die Meisterin lacht. „Ja, das kommt, weil wir Goldschmiede das Wort als Hilfsmittel nehmen, mittels dessen es nur möglich ist, die edlen Metalle zum Fließen und Gießen zu bringen.“ Zum Beispiel bei der Granulation werden diese ganz feinen Goldfäden — sie nimmt zwei Porzellanschalen, in denen diese feinen und allerfeinsten Schmanden liegen — mit einer Pinzette aufgetragen; und an einem funktionell gearbeiteten goldenen Anhänger zeigt sie uns die fertige Granulararbeit auf.

„Wie werden noch einen Blick auf alle die Kochrezepte, die mit einem Zeitraumbild ausgestattet — von der Rührkühler Hand gearbeitet worden sind. Wirklich ein Kunsthandwerk, das den intuitiven Einfühlungsvermögen der Frau in besonderer Weise fördern und sollte.“

## Lieb dich doch...

Von Mario Heil de Brentani

Ich trag ein Kinderstaunen  
in mir in dieser Stunde.  
Ich hör im Blut  
und spür an Deinem Munde  
die zitternde Glut  
und leises süßes Raunen.

Faß ich dies erst seit Tagen?  
Lieb Dich doch Ewigkeiten  
schon inniglich.  
Du warst in ferne Weiten  
entwandert Dir wie ich.  
Nun nimm mich ohne Fragen!

## Was kochen wir in der kommenden Woche?

Montag: Schinkenartoffeln, Tomatensuppe. — Abends: Blumenkohluppe, Brot mit Quark.

Dienstag: Spinat, gebratene Frikadellen, Kartoffeln. — Abends: Awesteinbrot, Brot mit Streichwurst.

Mittwoch: Rostbrat mit gebratenen Mörenknochen. — Abends: Schmorartoffeln mit Keiten vom Mittag.

Donnerstag: Bunter Kartoffelberg. — Abends: Gierentrost, Fischkuchen.

Freitag: Viskamotte mit Fischfilet, Kartoffeln. — Abends: Bratarartoffeln und Krautalat.

Sonabend: Graupensuppe mit Gemüse und Rindfleisch. — Abends: Petersilartenartoffeln, Krautalat.

Sonntag: Fritiertes vom Huhn, Graupensuppe, Kartoffeln, Apfelkuchen. — Abends: Hühnerbrühe in Tafeln, Brot mit Aufschnitt.

## Zwischenbrotmahl:

2 Kilogramm Zweifeln, 80 Gramm Zucker, 300 Gramm Vollkornbrot (gerieben), 10 Gramm Fett.

Die gewaschenen und entkerneten Zwifeln werden mit dem Zucker vermischt und mit dem geriebenen Vollkornbrot gleichmäßig in eine gut ausgefeilte Kugelform geformt (oben und unten wie eine Lage Brot geformt). Da mit dem Fett beträufelten Kugeln beträgt man 20 bis 40 Minuten bei mäßiger Hitze im Ofen. Mit Zucker bestreut wird er zu Tisch gebracht.

## Bunter Kartoffelberg:

1/2 Kilogramm Kartoffeln, 1/4 Liter festsiede abgerolltes Milch, reichlich etwas Petersilie oder Butter, 100 Gramm geformten Schinken, Fleisch- oder Bratfleisch, 300 Gramm Tomaten oder 1 Bißige Tomatenmark zur Zerteilung, halb weich gekochte Eier, gewasene Petersilie.

Die gedämpften Kartoffeln werden geschält, klein gehackelt und mit der kochenden Milch und Butter zu einem säuerlichen Brei geschlagen. Darauf rührt man den gewaschenen Schinken leicht unter die Masse. Aus den Tomaten bereitet man eine recht süßliche Sauce. Durch zuleist beigegebenen geriebenen Käse (1 Eiweiß) wird der Geschmack sehr verbessert.

Die Kartoffelmasse wird bergförmig auf einer flachen Schüssel angeordnet, darüber gibt man von dem süßen Tomatenmark etwas. Den Rest reißt man besonders. Den Berg bestreut man mit den halbierten Eiern, die mit gehackter Petersilie bestreut werden.

Bereitungen von der Abteilung Vorkochkünstlerinnen (Zweitjahr) im Deutschen Frauenbund von Halle-Merseburg.

## „Die neue Linie“

Die Weitmehlfarmeta fotografiert Staatsakte, sie hält kilometerlange Festsitze und Wälder in gleichem ritzigen Ausmaß auf einer Weite fest und gibt auf diese Weise ein Bild über die Festhaltung des Dritten Reiches, wie man es bisher nur im Film erleben konnte. Die Aufnahmen werden zum ersten Mal im September 1937 durch den „neuen Linien“ (Verlag Die Welt) veröffentlicht, die anzulicht des Reichsparteitagfestes die künstlerische Form der großen Gemeinschaftler urehren will. — Eine zweite große Veröffentlichung ist der modernen Stadtarchitektur gewidmet. Auf diesem Gebiet haben die Architekten interessante Vorschläge für die Einrichtung einer modernen Wohnung. Als verlockendes und nicht neues Erfindung, künftige Serie und Zeichnungen bereichern das schöne Werk, in dem auch die Bedingungen für den Erstellerpreis der neuen Linie“ der dieses Jahr zum ersten Male ausgeschrieben wird veröffentlicht werden. — Der Modellschritt bringt die ersten herkömmlichen Strickkleider, zeigt Spezialherstellung, neue Hüte, Stoffe und Schmuckformen.

## Es herbstelt - und jetzt tragen wir ...

### Umschau in der neuen Mode

Für Vormittag, Beruf, Sport, Reife und taunend andere Zwecke tragen wir das kleine sportliche Badenkleid wenig Stoff brauchen wir dafür: kürzerer Rock, etwas glatt. Aber, wenn uns das nicht leihtet, der nach wie vor halb wadenlange Rock, dafür eng und knapp geschnitten (aber nicht gestülpt). Die Jacke selber: sportlich, kurz, knapp ganz tragenlos, vorn durchgetupft. Nicht für uns geeignet? Dann die hübschere, leicht glatte Jacke, mit großem, vielleicht pelzverbrämtem Revers und rundem Kragen. Ledern, laptel wie nur anderen können und mögen! Aber auch die einfache Jacke zum Karacad (und umgekehrt) ist modisch gültig, wenn die Jackenaufsätze den Modion wiederholen!

Und hier gleich ein idealer Umwandlungsstap: Sehr neu sind die „geschlitzten“ Wolljacken. Sie bekommen dann Seiten- oder Hüftschlitze, sehr lange und schmale Einschnitte, die mit dem Stoff des Rockes unterlegt werden. Auch die Knöpfe und Aufschläge der Jacke wiederholen diesen Zwischenbelag, das Ganze sieht flott und jugendlich aus.

Und nun unsere Vlieslinge, die Hüften! Aus farbigen Angorastoffen sind die hübschsten, die bunten, molligen. Dunkle Vlieslein, Streptentien, Blüten, Lederstücke sorgen für Schmuckeffekt der Schäfte. Für den Nachmittags sind die Jades- oder Spitzenträgerkleider aus Seide oder Spitzen das Richtige. Die Farbenpalette für all diese Vlieslinge ist reichhaltig: Ultramarin, Weiss, Gelblich, Zimtrot, Blau, Grün. Viel heute Kleider enthalten mit den Blüten an Selbstlicht.

Die Mäntel sind, abgesehen von den sportlichen mit Stranfschnitt, recht klebtartig geworden. Glatt, breit, manchmal behaltene Gürtel, leicht hochgeschlossene, weich-

gefaltete Vlies- oder Vliesstofftragen machen sie sehr liebenswürdig. Kallenschnitt, Reispelzschlitzen, betonte Vliese, flecke, manchmal pelzbesetzte Ärmeltragen geben eine jugendliche, flotte Linie. Praktisch und neu für junge Mädchen sind farbige Vliesstoffmäntel mit farbigen abwechselnden Bspielung. Mantele Mäntel wieder haben statt der Gürtel nur schmale Vliesstreifen, eine gleiche Schürz faltet sich über den unteren Teil des kurzen Strickgürtels. — Der Pelzbesatz? Ganz und gar nach Ihrem Belieben! Wer Blüten, Karbelschleifen oder Kallenschnittschlitze mag, kann ganz darauf verzichten, — sonst aber wird Vlies wie Stoff angewandt: Rund oder gitterartig über die Wollen gelegt, in Dreieck- oder Trapezform über Vaden verlegt oder wie einfl als schmale Verbindung zum Saum und Kragen gefaltet. Frische Felle sind am besten, schon den Vliesstoff lassen sich labellos verarbeiten.

Aus gefärbten Vliesstoffen mit freundlicher weißer oder hellfarbener Garnierung arbeiten wir uns die Haus-, Berufs- oder Hauskleider, Zumper- oder Kokimischlinge machen sie für viele Zwecke tragbar. Zuweilen trägt man sie auch ganz hochgeschlossenen, mit Blüten oder Karabeln aus dem Vliesstoff geschmückt, dann ergeben sie richtige Mantelkleider. Erst dem Nachmittagskleid wird mehr Weichheit zugegeben. Gesagte, gefaltete Obertheile gehören zu den Rücken, die mit einseitiger oder glatter Vliese, mit grobem, breitem, vielfach besetzten Schürzentellen, Tuniken oder eingearbeiteten Glanzstoffen unendlich fraulich liebenswürdig wirken und meist auch für Theater und Konzert weitergetragen werden können. Die reizere Frau wird die Anfassung eines Vlies- oder Kleides nie bereuen: Es bleibt länger modisch, wird gürtellos, mit dem neuen,

gestreuten, besetzten Vlies vornehm und anmutig.

Aus Taff, Samt oder Satin sieht man neue, ausgeprochene Abendkleider, alle irgendwie prinzipiell, mit schrägen Raffungen und vorberer, feillicher oder rückwärts glänzender Rodeweite. Die neuen, schönen bunten Seiden- oder Druckstoffgewebe kommen hier zu guter Wirkung. Samt- oder Seidenlängen bilden die Ergänzung dieser Kleider. Bänder aus Schmuck und Saumelanschlüssen spielen eine große Rolle.

Bei der Auswahl der Hüte möge ein Wort beachtet bleiben. Maß für Maß! Der Westeinsatz weniger, hochschürziger oder hochliegende Köpfe mit überreifen Federbüscheln sollten nur wirklich jugendliche, reizere Hüte sein unterworfen — der unerlebbarer Reiz einer wettergeschwungenen, farblich schattenden Krempel, wie sie der Zeitraumbild mit niedrigerem Kopf und schöner Kinnband oder Federgerüstung bietet, ist dagegen ein wahrer Schönheitsfehler!

Sehr sportlich wirkende, gekochte, gekochte, wetterfestig, oft viereckig geformte Schuhe, Ledern in gleichem Durchdrummeter und leitendem Vliesstoff, Panzschuhe, die sich an Vliesstoffnähen nicht genügen können. Vliesstoff, die, schön und zweckmäßig, zweifelhafte gehalten sind, — das sind die freundlichen Begleiter der Herbstmode, die uns in ihrer schlichten, jugendlich-ungekünstelten Form den immer noch wenig sommerlichen Mädchen von den heißen Sommerjahren kaum verpüren läßt und vor allem uns Frauen ein es schenkt: Die Möglichkeit zu eigenem Behagen auf die eigene Persönlichkeit auch in der Kleidung.

Jo v. Wich.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Königsplatz 17. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 1 Mal.  
Ergänzung: Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 1 Mal.  
Ergänzung: Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 1 Mal.  
Ergänzung: Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 1 Mal.

### Sie lesen heute:

- Benito Mussolini**  
Ein Tag aus dem Leben des Duce
- Wer will freiwillig zur Wehrmacht?**  
Ausführungsbestimmungen zum Eintritt
- Deutschland — Schweden**  
Der 1. Tag des Leihabstiehländerhandels
- Zwischen Chiemsee u. Watzmann**  
Was ein Maler in seinen Ferientagen sah
- „Ich nehm' den Schim ...“**  
Die Kulturgeschichte des Regenschirms
- Ringen zwischen Sein und Schein**  
Theatralisches — Alltheatralisches
- Gute Musik im guten Film!**  
Neue Filmkomponisten-Generation wächst heran
- Es herbstelt — und jetzt tragen wir**  
Umschau in der neuen Mode

## Englischer Zerstörer bombardiert

### „Verfehlter Angriff“ eines roten Fliegers an der Gijon-Küste - London stellt Herausforderung ein - Sowjetrußlands Waffentransporte erhalten Kriegsschiffschutz durch England und Frankreich

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 19. September. Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität ist auf der englischen Zerstörer „Beagle“, als er an der nordspanischen Küste vor Gijon Patrouillenbesuche verrichtete, Flugzeugangriff durchgeführt worden. Ein Flugzeug unbekannter Herkunft warf fünf Bomben ab, die in geringer Entfernung des Zerstörers ins Meer fielen. Er blieb unbeschädigt, auch unter der Beschäftigung der Besatzung zu verzeichnen. Das Bombenflugzeug, das aus Richtung des Meer nach Gijon kam, flog auch dort hin zurück.

auf Ueberwasserfahrzeuge und Flugzeuge, wie bereits von uns berichtet, auch die sowjetischen Kriegstransporte für Valencia einschließt. Ausgenommen sind lediglich die Schiffe der beiden spanischen Parteien selbst. Sowjetrußland aber als der Kriegstreiber, der Organisator der Waffentransporte und Hauptlieferant für Waffen erhielt absichtlich den Schutz seiner „demo-

kratischen“ Freunde! Moskau schick diesen Brief schon vor einigen Tagen zu haben; denn wie die Mannschaft des in Constanza eingetroffenen englischen Dampfers „Beagle“ mitteilt, ist das Schiff auf seinem Wege durch die Dardanellen in das Schwarze Meer zu dem sowjetischen Unterseebooten begeben, die sich auf dem Wege nach dem Mittelmeer befanden haben.

## Rote Flugzeuge taugen nichts

### Weg nach Oviedo frei - Zwei rote Schmuggler gekapert

Drahtbericht unseres Korrespondenten

San Sebastian, 19. September. Aus in Santander aufgefundenen Dokumenten des sowjetischen „Generalstabes“ geht hervor,

Operationen fort und kamen in die Nähe des nördlich des Baffes an der Bergstraße Leon-Oviedo gelegenen Dorfes Cajares. Am Oden des Baffes Bajares wurden Buschungen und Arbus del Baffes besetzt. Der von den nationalen Truppen während der sechstägigen Offensive an der Straße Leon-Oviedo gemachte Geländegewinn, beträgt, wie mitgeteilt wird, 34 Kilometer. Vom Gehirngipfel Bajares fällt das Gelände und die Straße des Omjedow steil ab. Diese von den nationalen Helden unter Führung des Generals Aranda seit einem Jahr gegen die gewaltige bolschewistische Heeresmacht verteidigte Stadt liegt jetzt nur noch 10 Kilometer von den im Süden stehenden nationalen Verbänden entfernt. Das im Süden des Baffes Bajares umzäunte feindliche Gebiet hat eine Fläche von 16 Kilometern und wird jetzt von den nationalen Truppen gehalten.



Der nationalspanische Kreuzer Canarias übernahm auf der Straße zwischen Mahon und Barcelona die beiden roten Handelsschiffe „S. J. 35“ und „San Jaime“, welche von drei spanisch-bolschewistischen Zerstörern begleitet wurden. Das nationale Kriegsschiff griff den Gegner an, dessen drei Zerstörer nach den ersten Granaten der nationalen Schiffschiffe jedoch schiffungslos das Weite suchten und die beiden vollbeladenen Handelsschiffe die beiden Schiffe, einen nationalspanischen Hafen angulaufen.

## Loß in die Mongolei

### Hetfuge chinesische Fliegerangriffe auf Shanghai

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Shanghai, 19. September. Aus Tsingtau wird berichtet, daß die Japaner in Singhsien an der Nordostgrenze Schanhs Truppen konzentriert hätten, um von dort aus zu verdrängen, die chinesischen Stellungen an der Großen Mauer zu durchbrechen.

Ein japanischer Bericht aus Tatum besagt, daß die japanischen Truppen erstmalig während der jetzigen Kämpfe in die chinesisch-mongolische Provinz Suijnan eingebrochen seien, wo sie Feindkräfte, nördlich von Tatum, den Mittelpunkt für die wichtige Militärbasis, Singhsien besetzten. Die japanischen Truppen seien 20 Kilometer über Tsinhschau vorgezogen, während eine andere Abteilung Kopeitien besetzt habe und verfolge, den Rückzug der Chinesen nach Süden und die Verbindung mit ihren dort stehenden Hauptkräften unmöglich zu machen.

Es geht in um eine ganz große Aktion, die neben ihrem bewaffneten Teil eine Fortsetzung auf diplomatischem Gebiet in sich findet. Man will das dort gefallene Übergewicht der Bolschewisten umwälzen, um einseitig den Weg für neue internationale Waffenlieferungen zu öffnen. Man geht in: Beurteilung der jetzigen Mittelmeerpolitik ist weit, daß man die einseitige Forderung Englands gegen Sowjetrußland als einen Fehler der Bemühungen der Bolschewisten ansieht.

Im Kampfbereich von Shanghai stand der Sonnenberg im Zeichen äußerer heftiger chinesischer Fliegerangriffe. Immer wieder überflogen chinesische Flugzeuge in kurzen Abständen bis spät in die Nacht hinein vor allem das Yangtsu-Gebiet und warfen zahlreiche Bomben ab. Die im Hafen liegenden japanischen Kriegsschiffe erwarteten mit kaltem Beschußfeuer. Mehrere ausländische Industriebetriebe im Yangtsu-Bereich wurden durch Bomben in Brand gesetzt. Auch das Gebiet der Internationalen Niederlassung wurde in Mitleidenschaft gezogen. Unter der dort lebenden chinesischen Bevölkerung sind nach den bisherigen Meldungen zwei Todesopfer und 30 Verwundete zu beklagen.

## Geschäftspolitik und politisches Geschäft

### Kroftas neues Giaso

Von unserem Prager Korrespondenten

V. Prag, 19. September.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß man das blühende Geschäft der tschechoslowakischen Republik kaum ein „privates“ nennen kann. Die Verfassung ist so hart, daß kein praktischer Kaufmann den privaten Charakter dieser Industrie anerkennen würde; sie ist andererseits aber so gelöst, daß man getrost alles und jedes behaupten kann, wenn man die Anteilnahme der tschechoslowakischen Staatsmacht leugnen will. Wenn der diplomatische Zwischenfall Prag-Wlaskan seinen anderen Wert gehabt hätte, so genigte allein der, in die Maschinenfabrik der von der Tschechoslowakei besetzten Geschäftspolitik einen Einblick zu gewähren, wie sie rund um die Rüstungsindustrie gang und gäbe ist.

Die amtlichen und privaten Erklärungen des tschechischen Außenministeriums und seines Chefs besagen wenig und gingen am Wesen der Sache vorbei. Gemäß einer von Herrn Kamil Krofta, wenn er sich vor keine Beamten stellte, von denen einige an führender Stelle — nach allgemeiner vorherrschender Ansicht — sich nicht nur mit der an rühmlichen Geschäftspolitik des internationalen Waffenvertriebes beschäftigen wollten, sondern diese Geschäftspolitik zugleich mit einem politischen Geschäft zu verbinden trachteten. Der Zwischenfall ist nicht einmal so neuwie, wie er nach allen Erklärungen und Gegen-erklärungen ansah. Die Tschechoslowakei wollte sich den fetten Auftrag der portugiesischen Regierung nicht entgehen lassen, und sie ist in diesen Belangen nicht müßig gewesen, wie eben nur ein auftragshungriger Geschäftsmann zu handeln entschlossen ist, auch wenn er von seinem Partner nicht gerade allzuehr ermutigt wurde.

Aber gleichgültig sollte der Gewinn noch auf einer anderen Ebene liegen: Die tschechische Politik wollte „nordwärts“ sein — wie sie oft — um den anderen Staaten Europas ihre strenge Vertragstreue und Neutralität zu beweisen. In welchem Umfang schließlich die Beteiligung Sowjetrußlands an diesen eigenartigen Praktiken Prags einzu- taufeln ist, scheint angelehnt der Taule der milderer Bedeutung, daß sich der Handels- schiff in Fragen der „ideologischen internationalen Politik“ grundsätzlich mit gewissen anderen Staaten gegenüber zu kontrastieren pflegt — eine Eigenart, die sich nicht immer in den Rahmen der feindverdrängenden Pflichten spannen läßt.

Ein Symptom für die Schwäche dieser außenpolitischen Linienführung ist unweifelhaft die tiefgehende Erregung, die sich der tschechischen Öffentlichkeit bemächtigt hatte. Dabei ist zu berücksichtigen, daß bisher im allgemeinen galt, unbeachtet der Parteifarbung in den Fragen der Außenpolitik härteste Zurückhaltung zu üben, zum mindesten keine gegenseitigen Fronten zu bilden. Diese Gepflogenheit vermindert immer mehr. Hat schon der Fall des Geländes Gschäa fruchtbarer oppositionelle Töne vernahmen lassen, die eindeutig an die Adresse der Spigen des Außenministeriums gerichtet waren, so hat sich in der folgenden Zeit die Unzufriedenheit vermehrt und ihren beständigen Niederschlag in der Presse erfahren. Wenn sie, namentlich in jenen Kreisen der tschechischen Arbeiter, die nur noch nominell dem Regierungslager angehören, noch immer eine gewisse Rückkraft erkennen läßt, so ist das wohl darauf zurückzuführen, daß in der Person des Außenministers Krofta der besondere Vertrauensmann des Staatspräsidenten gegeben werden muß. Soweit sind die Dinge aber noch nicht gediehen, daß sich der Mignit — wenn auch nur